Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1927

14.5.1927 (No. 132)

Karlsruher Zagblatt

Bezugspreis: monasid Mit. 2.20 irei Haus. In unierer Seichdissesse von in unteren Agenturen abgebolt Mit. 1.90. Hurch die Post bezogen monastic Mit. 2.10 ausschl. Zusselbeit Mit. 1.90. Hurch die Post bezogen monastic Mit. 2.10 ausschl. Zusselbeiten der Asterbeitenen ber Zeitung. Teinen Andere Verlauften der Alberscheinen ber Zeitung. Abbestellungen werden nur dis 2.5. auf den folgenden Monasteleiten angenommen. Einzelbert aufsdreie Wertaufsbreiten Bernasstelle ober deren Raum Anzeite auswärts 33 Pfg., Aestamezeite Mit. 1.—, an erster Sieste Mit. 1.20. Gelegenderie und Vanmittenangen in volle Gellengeituch ermöligter Preis. Dei Wiederich und Kamittenangen in volle Gellengeituch ermöligter Preis. Dei Wiederholung Radatt nach Tarif, der der Konturien außer Kraft trift. Berichsselbeitung des Jahlungsteles, der gerichtlicher Verlierbung und des Konturien außer Kraft trift. Gerichsselbeitung, Krauen Alandern Musik Landwirtschaft u. Krauen Alandern Musik Landwirtschaft u. Krauen Elseratur.

Badische Morgenzeitung Industrie: und Handelszeitung

Gegr. 1756 und der Bochenschrift "Die Ppramide"

Haupsichrifteller H. v. Laer. Berantwortlich für Politik: D. Bostite ben Rachrichienteil: A. M. Sageneier; für ben Handel: Heinrich Rippel; für Glabt, Vadben, Isadbargebiete und Sport: Heinrich Gerbards; für Glabt, Vadben, Isadbargebiete und Sport: Heinrich Gerbards; für Glabt, Vadbargebiete und Sport: Heinrich Munift: Anton Rubolph; für die Frauenbeilage: arduiels Dr. Alimmermann ist Jahrente: G. Schriever: Chinich in Rariforube, Orind'u. Berlag: C. J. Müller, Kariforube, Rinerstraße is Berliner Redation: Dr. R. Inglere, Verlin-Sleglik, Sodomikosse ist, Velluer Anderstraße in unverlangte Inniffriest eikenimmi bie Redation teine Verantwortung. Sprechfunde der Redation von 11 bis 12 ist voorm. Berlag, Schriftseiung u. Geschäftseite, Karisvide, Ritterstraße i. Ferniprechanichilise: Rr. 18, 19, 20, 21, 297, 1923.

Einigung über das Republikschutzesetz.

Beseitigung des Staatsgerichts. ho (8.

(Gigener Dienft bes "Rarlernher Tagblattes".) Dr. R. J. Berlin, 13. Mai.

Berhältnismäßig raich ift die Einigung über das Gefet jum Schut der Republif erfolgt. Geftern abend icon maren in fpater Stunde die Bertreter ber Rgierungsparteien gu einer por-läufigen Bereinbarung über die Berlängerung des Gefetes gefommen. Die Deutschnationalen, die Deutsche Bolfspartei und die Banerifche Bolfspartei frimmten ber Berlangerung bes Gesebes um awei Jahre, entivrement dem Zen-trumsantrag, au, sehien aber durch, daß einer der wichtigsten Bestandteile des Gesehes, der-jenige, der die Befuguisse des Staatsgerichtshofes recelt, herausgenommen wurde. Es ift bekannt, daß seinerzeit dieser Teil des Gesetzes von den Deutschnationalen als eine Conberbestimmung gegen ihre Bartei empfunden wurde. Sie verlangten deshalb mit Recht feine Entfernung, und man einigte fich barauf, die Befugniffe bes Staatsgerichtshofes einem Senat des Reichsgerichts zu übertragen.

Außerdem fam man aus iechnischen Gründen überein, daß die Reichstegierung nicht eine eigene Borlage an den Reichstag wegen der Berlängerung des Gesetes gelangen läßt. Man will durch Bereinsachung der Wethode Zeit exsparen. Zu diesem Zwed bringen Regierungsparteien einen Initiativantrag im Meichstag ein, der von den Parteisührern der Regierungsfacilisien unterweichnet ist und der ner rungstoalition unterzeichnet ift und der ver-langt, das Gefet jum Schute der Re-publif um zwei Jahre zu verlän-

gern. In dem Antrag wird gleichzeitig festgestellt, daß die Besugnisse des Staatsgerichtshofes an einen Senat beim Reichsgericht überzugehen haben. Das Zentrum bat sich nach einigem Wiberstreben bereits gestern damit einverstanden erblärt und die "Germania" fellte heute morgen fest, dies sei eine Lösung, mit der sich alle absimden könnten, denn der Staatsgerichts-hof sei durch frühere Beschlüsse des Reichstages foon soweit in feinen Kompetenzen eingeengt worden, daß fein ganglicher Fortfall unbedent-

Weichzeitig bringen die Regierungsparteien eine Entschließung ein, in der die Regierung ausgesordert wird, in Erwägungen darüber ein-dutreten, welche Bestimmungen des Gerichts überhaupt beibehalten und in das allgemeine mmen werden follen. buch überne

Rachbem bas Einverständnis des Zentrums porlag, gaben auch die Deutsche Bolfspartei und die Baperische Bolkspartei ihre Zustimmung. Die Deutschnationalen tamen erft nach mehr stündiger Fraktionsberatung zu dem Entichluß, ihren Frattionsvorfigenden, den Grafen Be ftarp, zur Unterzeichnung des Initiativantrages zu ermächtigen. Gegen die Beibehaltung des fogenannten Raifer-Baragraphen, der dem Raifer die Rückehr nach Deutschland verbietet, machte fich erklärlicherweise auf dem legitimistis ichen Flügel der Fraktion ftarke Opposition

Die Berlängerung des Republitichutgesetes erhalt nur mit 3meibrittelmehrheit des Reichstags Geschestraft. Demofraten und Cogialbemofraten muffen alfo dem Initiativder Regierungsparteien guftimmen. Der Reichskanzler ist noch heute abend mit den Fraktionsführern dieser beiden Parteien in Berbindung getreten. In parlamentarischen Kreisen zweiselt man heute abend nicht an dem Areisen zweiselt man heute avens nicht an dem Justandeskommen der verfassungsändernden Mehrheit, denn wenn die Verlängerung des Gesetzes nicht zustandesommt, fällt das Gesetz überhaupt. Dies liegt natürlich nicht im In-teresie der Demokraten und Svzialdemokraten. Damit wäre es also der Regierung gelungen, eine der gefährlichten Klippen zu umschiffen, die Ihr drohten. Es muß hervorgehoben wei-den des die Deutschungt in nalen durch die

den, daß die Deutich nationalen durch die hierbei bewiesene Erfenninis ftaatspolitischer Notwendigkeiten das Sauptverdienft an bem Buftandefommen des Rompromiffes haben.

Der Wortlaut des Antrages der Regierungsparteien

: Berlin, 13. Mai.

Der Initiativantrag ber Regierungsparteien gur Berlangerung bes Republifichutgefetes ift jest im Reichstage eingebracht worden. Er hat folgenden Wortlaut:

§ 1. Die Geltungsbauer bes Gefebes jum Schute ber Republif vom 21. Juli 22, in ber Faffung bes Abanderungsgefebes vom 31. Mars 1926 und 8. Juli 1926 wird um swei Jahre verlängert. Die noch bestehenden Zuständigkeiten des Staatsgerichtshofes jum Schutze ber Republik geben auf das Reichsverzwaltungsgericht und bis zu dessen Errichtung

auf einen Senat des Reichsgerichts über, der burch ben Gefchäftsverteilungsplan bestimmt

Diefes Bejes tritt am 23. Juli 1927 in Rraft.

Gerner beantragen die Regierungsparteien, die Reichsregierung zu ersuchen, in Erwägungen barüber einzutreten, für welche Borichriften bes Gesetes zum Schute der Republik ein Be-bürfnis der Beibehaltung besteht.

Der Initiativantrag ift unterzeichnet von Graf Bestarp (D.R.) und Fraktion, v. Guérard (3tr.) und Fraktion, Schold (D. Bp.) und Fraktion, Leicht (Baper. Bp.) und Fraktion.

Die neuen Postfarife.

:: Berlin, 18. Mai. Bie das Reichspoftminifterium mitteilt, beab-

fichtigt die Reichspoft folgende Gebührenerhöhung vorzunehmen:

Postfarten: Ortsverfehr 5 statt 8 Pfg., Fernverkehr 10 statt 5 Pfg.; Briese (bis 20 Gramm): Ortsverkehr: 10 statt 5 Pfg.; Fernverkehr: 15 statt 10 Pfg.; (bis 250 Gramm): Ortsverkehr: 15 statt 10 Pfg.; Fernverkehr 80 statt 20 Pfg.; Druchsachen (bis 50 Gramm): 5 statt 20 Pfg.; (bis 100 Gramm): 10 statt 2 Pfg.; 5 ftatr 3 Pfa.; (bis 100 Gramm): 10 ftatt 5 Pfg. Patete (1. Zone): bis 5 Kilogramm 50 statt 40 Pfg.; (2. Zone) 60 statt 80 Pfg.; (8. Zone) 80 Pfg. wie bisher; (4. Zone) 1 Mark statt 80 Pfennig; Gilgebühr: 40 ftatt 80 Pfg. (für

Aus der Poftiche agebührenordnung ift an bemerten, daß die Säte für Einzahlungen bis 500 Marf um je 5 Pfennige gegen die bisherigen erhöht find, ebenfalls die Säte über Mart. Bur die Ueberweifung von einem Pofticedfonto auf bas andere, mofür bisber feinerlei Gebühren erhoben wurden, werden jeht: gebn Pfennige Gebühr erhoben. Die Ge-bühr für Auszahlungen wird auf das Doppelte erhobt, minbeftens 20 Pfennige. Beforberung ber Pofticeebriefe, bie bisher in besonderen Umidlagen gebührenfrei erfolgte, foftet nach dem Entwurf 5 Pfennige.

3m Telegraphenverfehr ift eine Gt= höhung der Bortgebühren von 5 auf 8 (Orts-

verfehr) und 10 auf 15 (Fernverfehr) vor-gesehen. Dringende Telegramme koften bas

(Die Begründung des neuen Posttarifes fiche

Die Deutschnationale Partei zur Konfordatsfrage.

VDZ. Berlin, 18. Diai. Parteileitung der Deutschnationalen Bolfspartei gibt dur Ronfordatsfrage eine Erflärung beraus, in der es, wie wir erfahren,

Mus dem Bereich folder Berhandlungen icheisben Schulfragen für uns aus. Deren gefehliche Regelung ift grundfäglich vorweg gu erftreben und fobald als möglich mit allen Mitteln burch aufeten. Das Reichsichulgefet ift bas erfte Biel unferer Bemühungen. Bir wollen barin ben Bestand und die Entwidlungsmöglichfeit der christlichen Schule sicherstellen. Wahrung der Staatshoheitsrechte foll leitender Gestichtspunkt fein, wenn Bereinbarungen amischen

Staat und Rirchen abgeschloffen werben muffen, Dieje Bereinbarungen find gegebenenfalls nicht nur mit ber fatholifden Rirche, fondern gleichwertig mit ben evangelischen Kirchen gu treffen. Ihre Regelung ift Landessache. Bur Durchfebung biefer Grundfate behalt fich bie Bartei volle Sandlungsfreiheit vor.

Ein schwarzer Tag an der Effetienborfe.

Rarlsruhe, 13. Mai. Die Reportgelbfunbigungen, Die auf Berans laffung ber Reichsbauf von den Berliner Groß: danken vorgenommen wurden, hatten an den deutschen Effektenbörsen Aurseinbriiche zur Folge, die fast an den berücktigten schwarzen Donnerstag im November 1928 erinnern. Die Berluste betrugen teilweise mehr als 10 Prozent

bes ausmachenden Betrages. Bir verweifen auf die Borfenberichte im

Dr. Paul Rohrbach. Das Schanfpiel gibt eine aufammenhängende Bandlung, und das Bariete gibt "Attraftionen", das find Gingelnummern ohne innere Berbindung. Go war ungefähr der Charafter der fogenannten Generaldebatte auf der Beltwirtichaftstonferend, Bierundviergig Redner iprachen, aber taum einer nahm Begug auf den andern, es fei denn mit flüchtig surechtgestubten Bemerkungen. Jeder batte feine Rede mitge-bracht und verfolgte mit ihr feinen 3med. Ueber

Das Weltwirtschafts:

Barieté.

Dinge wie Artegsichulben, Schulden-ausgleich und Damesplan durfte nicht gesprocen werden; über die Friedens-verträge als mitwirfende Urjache der Beltwirtichaftsfrijis auch nicht. Alle Redner bis auf den Ungarn hielten fich an dieje Abmachung, wenn auch manches in andeutender und umichreibender Beije jum Musbrud fam. Jest wird in den Kommissionen gearbeitet: Sandestommiffion, Industrietommiffion, Land-wirticafistommiffion. Die Borfigenden find ein Sollander, ein Ticheche, ein Gudflawe. Alle Rommiffionen find in Bahrheit Maffenversammlungen; in ber Sandelstommiffion, die allerbings etwas ftarter ift als die übrigen, figen 8. 130 Delegierte; außerdem noch 180 Gachverftandige. Dagu tommen 40 Journaliften als Berichterstatter. Den Kern des gangen Kon-ferensproblems hat der deutsche Bertreter in der Dandelskommission. Staatssekretar Tranbelenburg, angefaßt, indem er, beutich fprechend, was feit einem halben Jahr in Genf mertwir-

dig gut verftanden wird, dreierlei verlangt: 1. die Schaffung eines auf die Butunft eingestellten konstruktiven Ergebnisses der Kon-

2. Aufbedung der mahren Urfachen des fiber-

triebenen Proteftionismus; Burudftellung des formaliftifchen Couveränitätsprinzips gegenüber den praktischen Bedürfniffen der Wirtichaft.

Jebe einzelne biefer Forderungen, die alle, wenn der Konferenzgedanke ehrlich gemeint fein foul, im Mittelpunkte der Berhandlungen fteben mußten, führt, folgerichtig entwickelt, au der Einsicht, daß die Zerstörungen und forts dauernden Schaben im internationalen Birts ichaftsleben auf die Friedensichliffe und auf die politische und ötonomische Balfanifierung Ditteleuropas gurudgeben,

Die "große" Nummer mahrend der Bollfitung waren die Ruffen, deren Auftreten nach 3med und Ziel jest, wo fie auch in den Kommiffionen biefelbe Taftit verfolgen, fich so bentlich wie nur wünschenswert dabin bestimmen läßt, daß fie den Auftrag mitbefommen haben:

Schafft Aredithilfe für bie Comjetwirtichaft!

Die Leiftungen biefer Birticaft wurden von bem Sauptbelegierten Cofolnitom wie von feinem Kollegen Offiniti in der Bollfitung mit Burpurfarbe auf Goldgrund gemalt, und dasfelbe Bemühen, vereint mit der unbedingten Berteidigung des Angenhandelsmonopols, beherricht auch das Auftreten ber Ruffen in brei Rommiffionen. Um fo merfwürdiger berührt ber regelmäßig wiederfehrende Refrain: "Darum borgt uns bitte Geld, 3hr befommt auch bafur Bugeftandniffe von uns!" Dieje angebotenen Bugeftandniffe liegen aber jest nicht mehr auf dem Gebiet der Bergwerfe, des Sandbaus und der Balder, fondern auf dem der induftriel-Ien Barenherftellung. Sier ift die Comjetwirtichaft volltommen feftgefahren, und wenn Cotolnitow hatte ehrlich fein wollen, jo hatte er etwa fagen muffen: "Deine Berren, Gie tonnen fich bie Lage unferer Comjetinduftrie am eheften flar machen, wenn Gie fich vorftellen, baß 8. 28. in Dentichland Induftriemechiel im Betrage von einer Milliarde Mart, die bei ber Reichsbant distontiert find, beim Beriuch ber Gingiehung Bu Proteit geben murben!"

In ben Jahren von 1924 bis 1926 find ber ruffifchen Induftrie aus Staatsmitteln etwa 1% Milliarden Rubel, rund drei Milliarden Mart, unter dem Titel "Arebite" augefloffen: teils um die Defigite der industriellen Unternehmungen au decken, teils um ihnen neue Betriebsmittel ju gewähren. Es ift noch fein Jahr ber (August 1926), daß in der offiziellen Birtichaftszeitung "Etonomiticheifaja Shijn" von einem Rollegen Cotolnitows, der früher felbft Finangtommiffar war, über die der Staatsinduftrie bewilligten Rredite rund beraus gefagt murde, daß wenn

Ein englischeruffischer Zwischenfall.

Ueberreichung einer ruffischen Protesinote.

WTB. London, 13. Mai. Die Polizei hat in den im Beichäftsviertel

liegenden Buroraumen ber allruffifden fo-operativen Gefellichaft gestern eine umfaf fende Sausfuchung vorgenommen. Die Ergebniffe der Magnahmen find bis jest nicht befannt. Berhaftungen wurden nicht por-

Rach Melbung ber Abendblätter halt die Poligei auch weiterbin die Buroraume der Arfos befeht, weil die Ruffen fich weigern, den Schlifgu gwei Gelbichranten ausguliefern. Boligei hat drei weitere Bangerichränte in ben Banden entdedt, die durch Tapetenturen marfiert waren. Die aufgefundenen Dofumente werben durch Cachverftandige bechiffriert mer-

Renter teilt mit, daß die polizeilichen Maß-nahmen bei der sowietruffischen Botichaft, da fie unterrichtet morben mar, peinlichfte Heberr afchung bervorgerufen haben.

Die englische Breffe zu bem Zwifchenfall.

London, 18. Mai. "Dailn Berald" pertritt die Anficht, daß die Buros des Leiters der ruffifden Sandelsdelegation nicht hatten burchfucht merben burfen, ba diefer biplomatifden Rang befite. Die übrigen Blatter beidaftigen fich lediglich mit der Borgeschichte dieser Attion. Dem "Dailn Expreh" aufolge soll gestern vor-mittag eine Konferenz zwischen hoben Polizei-beamten und dem Leiter der Strafverfolgungsbehörde ftattrefunden haben. In einer meiteren Konferenz foll auch der Staatssekreiar des In-nern erschienen sein. "Daity Mail" spricht auch von der Anwesenheit von Vertretern des Kriegsamtes bei dieser zweiten Konferens.

Die ruffische Protestnote und eine englische Erflärung.

: London, 13. Mai. Der jowjetruffifche Geichäftsträger Rojen : nolt bat beute nachmittag bem englischen Angenminifter Chamberlain eine Protestnote wegen der gestrigen Saussuchung in den Räumen der allruffischen Kooperative überreicht.

Die Rote erflärt, daß auch die Ranme der Sanbelsbelegation die Exterritorialität genießen, von der Saussuchung nicht verschont geblieben feien. Die untersuchenben Beamten batten mit ber Durchsuchung begonnen, bevor die Benchmigung der City-Behörden dur Saussuchung vorgelegen habe. Die Beamten der Sandels delegation seien arretiert und durchsucht worden und dabei Papiere beschlagnahmt worden. Dies ftelle allein eine Berlebung bes englifd-ruffifden Sandelsabtommens dar.

Der Geichäftsträger behalte fich weitere Schritte nach Gintreffen der angeforberten Inftruttionen ans Mostan vor.

Ueber die in der ruffifden Rote ermannte Behauptung, daß auch die Raume der Sandelsbelegation durchfucht worden feien, murde heute im Unterhaus der Innenminifter befragt, der erffarte: Er habe den Bericht des die Durch-fuchung leitenden Beamten noch nicht in banden und fonne beshalb nicht fagen, welche Räume von der Durchsuchung betroffen morden feien. Die Durchfuchung habe ftattgefunden, ba der Bollbehörde Anzeige von einer Sen-dung von modernen Schusmaffen gemacht worden sei, die in die Geschäftsräume der Arcos geleitet worden sei. Es habe sich darum gehandelt, festzustellen, für welche Zwecke diese Wassen und für welche Bezieher im Inlande fie beftimmt gewesen feien. Das fei eine rein perfonliche Angelegenheit und das Innenminifterium fowie die City hatten ihre Erlaudnis gur Sanssuchung gegeben. Es fei das gu-nächst auch feine politifche Angelegenbeit, weshalb jum Beispiel auch feinerlet Feststellungen über die Staatsangehörigfeit des über 1000 Mann ftarfen Berionals ber Arens gemacht worden feien. Die Durchfuchung fei Burgeit noch im Bang, und er tonne por ein bis amei Tagen feine genaueren Ausfünfte geben-

In einem gemiffen Gegensatz hierzu fteht eine Reutermelbung, die bejagt, die Durchsuchung bes rufficen Sanbelshauptquartiers fei angeordnet worden, um gu ermitteln, ob in den Beichaftsräumen Abichriften britifcher biplomatifcher Dofumente, die aus dem britischen Gewahrfam nicht entfernt werden burften, vorhanden find.

man fie einziehen wolle, ein großer Teil der durch fie unterstützten Betriebe liquidiert werden mußte. Das Urteil lautete wörilich:

".. Diese Aftiva, die in den Bilanzen der Sowjetbanken erscheinen, entbehren jester rellen Bedeutung... Nach vorsläufigen Angaben erreichen die nicht liquiden, kurzstriftigen Aftiva allein bei der Staatsbank den Betrag von 500 Millionen Rubeln."

Nach der Theorie sollte der sowjetrusstiche Staatshaushalt aus dem Gewinn der verstaatslichten Industrie, des verstaatslichten Handels und des verstaatlichten Transportwesens bestritten werden. In Wirklichkeit wird er vollständig durch Berbrauchssteuern und durch eine schwere direkte Besteuerung der Bauern bestritten, und nachdem man eingesehen hat, daß die Industrieskredite nicht ins Blaue hinein auf die Emission von Tscherwonzen begründet werden sonnen, wälzt man die unvermeidlichen Unterstützungen iett auf das Budget ab.

Brjuchanow, der Boltskommiffar für die Finanzen, sagte im vorigen Jahr in seiner Rede aum Etat:

"Benn wir eine Gesamtbilanz aufstellen würden, so würden wir sehen, daß die Industrie aus allgemeinen Staatsmitteln mehr erhält, als sie in Form von Gewinn dem Staate einbringt."

Dfershinsti, der Borsitzende des Obersten Birtichaftsrates, der als Chef der Ticheka auch zum Birtichaftsdiktator ernannt war, sagte kurz vor seinem Tode:

"Bir haben das Stammfapital, das wir von der Bourgeoisie ererbt hatten, erschöpft, die Anlagen verbraucht, und müssen sie jest von neuem aufbauen."

Diese und noch andere ähnliche Belege sinden sich in einem Auffatz von Hoefsding im Maihest der "Deutschen Rundschau". Der Artikel ist vor der Wirtschafiskonferenz und vor dem Austreten der Russen geschrieben, aber er nennt, ohne Bezugnahme auf die Konferenz, den wahren Grund für die Kreditbitten der Sowjetdelegierten:

"Und da außerdem die Abnusung der alten produktiven Anlagen der Industrie (vergl. Diershinskil) ein wahrhaft gefährliches Waß erreicht hat und die für die Erneuerung und Biederherstellung der Anlagen, Maschinen usw. erforderlichen Mittel nach Angabe der Sowjetorgane in die Milliarden Goldrubel gehen, so ist es kein Bunder, wenn die Sowjetsführer selbst darauf hinweisen, daß die Frage der Reubildung und Beschaffung von Kapital die wahre Achillesferse des gegenwärtigen Birtschaftssystems bildet."

Durch diese Abnutung der produktiven Anlagen wird die ganze Sowjetindustrie, da keinerlei Rücktellungen gemacht sind, ohne eine fremde Aredithilse eines Tages erliegen. Das ist der Grund, warum die Russen auf der Birtschaftskonferenz sind und abwechselnd renommieren und um Silfe bitten.

Ihren Bariete-Charatter beginnt die Konferenz, als deren Schlußdatum zunächst der 21. Mat vorgesehen ist, erst seit dem starken Hersvortreten der Deutschen zu verlieren. Durchicklagend war in der Landwirtschaftskommission die Rede Serings. Dieser faßte zusammen als die entscheidenden Bunkte:

1. die Steigerung des Tauschwertes der Agrarprodukte, die aber nicht dasselbe zu sein braucht wie eine Steigerung der Getreidepreise, sondern zweckmäßiger herbeigeführt wird, indem die Industrie den Landwirten die notwendigen Produktionsmittel und Berbrauchsgüter verbilligt;

2. Abbau der ungeheuren unproduktiven Aufmendungen aus den politischen Außenschulden der europäischen Länder, einschließlich des Dawes-Planes;

3. Berabsehung der Schutzölle unter Borantritt ber Bereinigten Staaten. "In deren Macht," jagte Sering, "liegt es, die europäische Lebenshaltung zu erhöhen, den Fluch der Arbeitslofigkeit zu bannen und damit die Not ihrer eignen Farmer zu beseitigen."

Die hohen unproduktiven Steuern und hohen Schuldzinsen verhindern nach Sering die Bildung von neuem Kapital und Bohlstand, und eine wirkliche Heilung der weltwirtschaftlichen Depression kann nur gefunden werden durch Beseitigung ihrer letzten Ursachen. Methodisch bilden die Ausführungen Serings bisher den Höhepunkt der Konferenz.

Für die beginnende Lebhaftigfeit der Debatte, namentlich in der Industriefommission, forgen die Ruffen.

Die schwierigen Kommissionsverhandlungen in Genf.

: Genf, 18. Mai.

Die Kommissions-Berhandlungen der Beltwirtschaftschafterenz sind heute im großen bereits zu einem gewissen Absächuß gelangt. Da jede der großen Kommissionen für sich gearbeitet hat, besteht die Besürchtung, daß in den ben Kommissionen vorgelegten Antragsentwürsen weitge hen de Gegen sätze über gleiche Fragen hervorireten werden, so daß aller Boraussicht nach Witte nächster Boche noch ein Koordinationssomitee die verschiedenen Kommissionsentschließungen zu einer Uebereinstimmung bringen muß. In den Fragen der Kationalisierung und Industriestatistik bestehen keine Differenzen mehr.

Auf dem Gebiet der internationalen Industrieverständigung kann mit einem Kompromiß gerechnet werden. Große Schwierigkeiten dürften in der Frage der Zolltarifpolitik zu erwarten sein. Dabet wird auf den neuen französischen Zolltarif hingewiesen, der im schroffen Gegensaß zu den freihändlerischen Tendenzen der Weltwirtichaftskonferenz steht. Benn die Vollkonferenz Mitte nächfter Woche wieder zusammentreten wird, könnte die Konferenz zum 21. Mai aller Voraussicht nach geschlossen werden.

Der Kampf um den frangösischen Zollfarif.

(Gigener Dienft bes "Karlernher Tagblattes".)

S. Baris, 13. Mai. Bei der fortgejesten Beratung des neuen frangofifden Bolltarifes in ber Rammer bente nachmittag murbe bie Gegnerichaft ber Linken gegen ben neuen Sochichusaviltarif immer beutlicher. Der Sandelsminister exklärte auf eine jogialistische Anfrage, daß Frankreich im Bolltarifmefen wie in der Abrüftungsfrage in Genf durchaus bereit fei, den Beg des Ibealismus au gehen. Aber dies fonne es unmöglich affein tun. Frankreich tonne fich nicht fo weit pormagen, und baburch ben Ruin ber Landwirtschaft und der Industrie herbei-guführen. Die Artikel 1—11 des Gefegenimurfes murden dann angenommen. Bei Artifel 15 rüchn die Spaialisten den Antrag auf Zu-rüchnerweisung des gangen Geset; entwurfes au die Kommission aweds besse-rer Borbereitung. Minister Water rer Borbereitung. Minifter Bofanowift prote ftierte lebhaft dagegen, namentlich im Binblid auf die deutsch-frangbitichen San-belsvertragsverhandlungen, die au feinem endgültigen Ergebnis führen fonnten, wenn der neue frangofische Tarif nicht vorliege. Es fam gur namentlichen Abstimmung über ben jogialiftischen Antrag. Sierbei ftimmten 248 Ab-geordnete für biefen Antrag und nur 267 bagegen. Zwar fiel damit der fozialistische An-trag, aber die ich wache Mehrheit der Regierung bleibt auffallend. Die Beiter-Regierung bleibt auffallend. beratung murbe barauf auf Dienstag nachmittag

Eine grundfähliche Auseinander: febung mit Polen.

Die Besprechung zwischen Dr. Stresemann und bem polnischen Gesandten Dr. Offzowsti.

WTB. Berlin, 13. Mai.

lleber die Beiprechung, die zwischen Außenminister Dr. Stresemann und dem polnisischen Gesandten Dr. Olizowischen Ausenminischen Mitteilungen des polnischen Außenministers Zalewist über die Beuthener Aundschung stattgesunden hat, wird von beiden Seiten solgendes bekanntgegeben:

Der polnische Gesandte Dr. Olfzowist suchte am 11. Mai den Reichsaußenminister Dr. Streiemann auf und erklärte ihm, daß troß der starten Erregung der össentlichen Meinung in Polen aus Unlaß der Tagung in Beuthen die polnische Regierung nicht beabsichtige, durch irgendwelche Jutervention in dieser Angelegenheit die gemeinsame Ausgabe beider Regierungen zu erschweren, eine wirtschaftliche Berständigung zwischen beiden Ländern zu ichassen. Davon ausgehend, sähe sich der polnische Außenminister 3 ale wist genötigt, darauf hinzuweisen, daß Kundgebungen, wie sie in Beuthen ersolgt seien, im Biderspruch mit dem Geiste der zwischen Gespräche liegen und die Bestredungen beider Minister wesentlich erschwerten, die Erundlage sir eine wirtschaftliche Berständigung zu schaffen.

Schließlich gab der Gesandte dem Gedauken Ausbernet, daß falls die grundsätliche Nichtung der deutschen Politik keine Aenderung erkahren habe, der polnische Winister den Bunsch habe, damit rechnen zu dürsen, daß Notwendiges unternommen werde, um in Jukunsk einer entl. Störung dieser gemeinsamen Bestrebungen zu

Dr. Stresemann hat darauf erwidert, daß die deutsche Politik Polen gegenüber feine Aenderung erfahren habe.

Die Beziehungen zwischen Deutschland und Bolen seien durch die in Locarno getroffenen Abmachungen geregelt,

die im Bege des Ausgleichs- ober des Schiedsvertrages eine friedliche Regelung der Grenzen amischen Deutschland und Volen gewährleisten.

zwijchen Deutschland und Polen gewährleisten.
Diese Grundlage unseres Berhältnises zu Polen sei durch die Erklärungen der heutigen Reichsregierung ausdrücklich bestädigt. Wenn der polnische Aussenminister sich durch Kundegebungen anlählich der Tagung in Beuthen beunruhigt fühle, so sei das teilweise auf en teile I te und übertriebene Presse auch ein en teilmeise auf Withverständnisse dessen, was gesagt worden ist, zurüczusühren.

Je mehr ber Wille ber verantwortlichen Regierungen darauf gerichtet sei, eine Politik friedlicher Verkändigung zu führen, under weniger durfte den Kundgebungen, die auf der einen oder anderen Seite hattkänden, eine übertrebene Bedeutung beigemessen werden. Die deutsche Regierung habe ihrerseits wiederholt Witteilungen über

Aundgebungen in Volen erhalten, ohne bagegen Beschwerbe einzulegen.

Es jei flar, daß beide Regierungen Sorge tragen müßten, um Störungen ihrer gemeinsamen Bestrebungen zu begegnen.

Eine Entschließung bes Roblenzer Kreistages gegen bie Fortbauer ber Bejagung.

Roblenz, 13. Mai. In einer Enischließung des Kreistages Koblenz-Land wird u. a. die Reichsregierung ersucht, nichts unversucht zu lassen, um die Bewohner des noch besetzen Rheinlandes zu freien Bürgern zu machen. Gleichzeitig wird aber entschieden abgelehnt, die Zurücknahme der fremden Truppen durch and ere, das Rheinland und das gesamte deutsche Baterland belastende Zugenänden nisse zu erfausen.

Die Finanglage der Reichspoft. Die Begründung ber Gebührenerhöhungen.

WTB, Berlin, 13. Mai,

Der Reichspostminister wird dem Berwaltungsrat Entwürfe zu der Berordnung zur Aenderung der Postschedgebühren und Postschedordnung und zur Berordnung der Aenderung der Telegraphenordnung vorlegen. In der Begründung heißt es unter anderem:

Die Finanslage der Reichspost ift nicht so günstig, wie vielfach angenommen wird. Infolge der wirtschaftlichen Depression blieben 1926 die Einnahmen um rund 113 Millionen Rm. hinter dem geschätten Ginnahmefoll gurud, jedoch ift es ber Reichspoft gelungen, die Musgaben im gleichen Mage eingufdranten. Für 1927 reichen die geschätten Einnahmen bei weitem nicht aus, die Anforderungen für die bringenbften Betriebsausgaben zu deden. Es murde daher dur Deckung der Anlagenausgaben eine Anleihe in der außerordentlichen Höhe von 300 Millionen Am. vorgesehen. Die Reichspost hoffte, auf diese Weise noch ohne Gebührenerhöhungen hinmeggutommen. Beute ift indeffen bereits au überfeben, daß das nicht möglich fein Der Reichspoft find bereits weitere 56 Diff. Rm. jahrlich neue Betriebsausgaben entstanden. Bur Befriedigung ber bringenoften Berfehrsbedürfniffe find bei fparfamfter Berechnung 80 Mill. Am. jährlich notwendig. Für die Verzinsung und Tilgung alter und neuer An-leiben sind künftig mindestens 24 Mill. Am, mehr erforderlich. Endlich ist es nicht tragbar, jedes Jahr auch nur annähernd so hohe Anleiben, wie für 1927 beabsichtigt war, aus bem Rapitalmarft berauszunehmen. Es muffen baher jährlich 150 Mill. Rm. aus laufenden Ginnahmen für Anlagezwede verfügbar gemacht Die Mehreinnahmen aus ber Erhöhung der Poftgebühren werben auf jährlich 240 Mill. Rm. veranich lagt, Dem fteht ein Defigit von 310 Mill. Am. gegenüber.

Bürden die Postarise nicht erhöht, so müßten jämtliche Ausgaben für Bauten mangels vorhandener Mittel eingestellt werden. Die an die Birtschaft erieilten Bestellungen müßten zum wesentlichen Teil rückgängig gemacht werden. Neue Bestellungen könnten nicht mehr berausgehen und die Herstellung neuer Fernsprechanschlisse müßte eingestellt werden. Unter diesen notwendigen Drossellungsmahnahmen würde die allgemeine Birtschaft schwer leiden, weit mehr, als sie durch die Gebührenerhöhung im einzelnen leiden würde.

3um Berfahren gegen Dr. Dieg.

Berlin, 12. Mai. Bic eine Berliner Korrefpondenz erfährt, ist die Begründung der Haftentlassung des Dr. Diet in Berlin eingetroffen. Das Reichsgericht bringt in den Gründen zum Ausdruck, das die Haftentlassung von Dr. Dietz erfolgt sei, weil nach dem Ergebnis der Boruntersuchung der bei Beginn des Berfahrens zugrunde liegende Berdacht des Berrats militärischer Geheimnisse nicht mehr als gegeben anzusehen sei. Darauf habe der Berteidiger des Dr. Dietz den Antrag gestellt, das Berfahren einzustellen. Das Reichsgericht wird sich bereits in kurzer Beit mit diesem Antrag beschäf-

Sochiculring und vaterländische Berbande.

Berlin, 12. Mai. Der Hochschulring deutscher Art gibt bekannt, daß er seine seit langem bestehende Berbindung zu den Bereinisten vaterländischen Berbänden gelöst hat. Die Parvle des Stahlhelms: "Sinein in den Staat" dürfte, wie die D.A.3." bemerkt, den entscheidenden Anstoß zu diesem Beschluß des Bochschulringes gegeben haben.



Die "Bhramide" Wochenschrift gum Rarlsruher Tagblatt

enthält in ihrer morgigen Ausgabe (Nr. 20) folgende Beiträge: Briefe über deutsche Brota. Low Otto Heiichele in Baiblingen. — Kaiser Navoleon I. im Ettlinger Schloß. Bon Professor I. Fresin in Weinheim. Jiddra. Bon Likar Bilibald Neichwein in Karlsrube.

Der Befuch einer Frau.

Stigge von Marie Amélic von Godin.

Erna Balther schloß ihr Bankburo hinter sich und atmete auf. Bierzehn Stunden Arbeitspause lagen vor ihr — vierzehn Stunden Urslaub von dem tötenden Einerlei ihrer Jahlen-reihen. Wenn Erna ihr vergangenes Leben bedachte, dog sich die Kette dieser fein säuberslich untereinander geschriebenen Jahlen wie eine endlose Riesenschlange durch alle Jahre ihrer Jugend. Sie schritt die Treppe des Bankshauses hinab, während das Stiegenhaus von der Schar der Kollegen wimmelte. Kaum ein flüchtiger Eruß ging zwischen diesen Müdeseiligen hin und ber. Alle strebten nach Hause Eiligen hin und ber. Alle strebten nach Hause, wergessen, wirklich Mensch du sein und nicht länger Maschine.

Bährend nun aber Erna der Mariahilfstraße zuging, wo fie Rr. 5 im Sinterhause eine kleine Stube in Miete hatte, wurde ihr das Serzichwer. Worauf freute sie sich denn bei Ar-

beitsschluß? Bas erwartete sie daheim?
Seit achtzehn Jahren das ewig gleiche Einerlei. Jimmer dasselhe, seit sie, als Doppelwaise, achtzehnjährig ihre Stelle antrat als Kontoristin. Sie würde, sobald sich ihrer Stube Türe hinter ihr schloß, den Rest der

Konserve vom Mittag auswärmen, dann rasch Teller und Gabel spülen und das braune Kleid vornehmen, das letithin am Ellenbogen durchssichtig geworden war. Bielleicht bliebe ihr dann noch, che ihr vor Schlaf die Augen zufielen, Wuße genug, ein Paar Strümpfe auszubessern. Sonderbar gleichmäßig der matte Strom ihres Lebens, Tag für Tag, zwischen sarblosen Gestaden!

Erna Balther durchschritt das Borderhaus von Mariabilfstraße Rr. 5, in dem reiche und vornehme Leute wohnten, überquerte den Sof und stieg dann die knarrende Treppe des Sinsterhauses hinan.

Im Parterre rechts hatte ein Schufter und links ein Glafer jeine Berkstatt; es roch nach Leber und Leim. Frgendwo fchrie ein Kind. Eine Türe wurde roh ins Schloß geworfen.

Dieses hinterhaus war Zimmer für Zimmer von vierzig und mehr Parteien bewohnt. Ueber drei Treppen, wohin Erna gehörte, reihte ein langer sinsterer Sang Sinbentür an Sinbentür. Im Dunkel unterschied man nur die welben Bierede, darauf die besteren Bewohner ihren Ramen an die Türe nagesten, um sich in dieser Karamanserei nicht etwa in das Gelah eines Fremden zu verirren.

Erna zog ihren Schlüssel aus der Kleidertasche; als sie aber aufichließen wollte, bemerkte sie erstaunt: die Türe war offen. Die Bubfrau ging ihr flüchtig durch den Sinn, pubt die jeht meine Stube am Dienstag? Wie Erna nun aufblicke, sah sie auf dem Sinhl neben dem vieredigen einzigen Tisch eine iunge Frau hutlos, in sehr elegantem dunklem Kleide. Die Fremde sprang auf die Küße, sobald sie Erna erblicke, erregt, wie in Angst und Bersweislung und streckte der Eintretenden flehentlich die Sände entgegen.

Wo habe ich biefes hubiche intereffante Geficht ichon geieben?, fragte fich Erna raich.

"Lassen Sie mich hier bei Ihnen — ich bitte, ich beschwöre Sie —", flehte die Fremde. Ich tenne niemand, ju bem ich mich vor ihm retten fönnte — niemand! Sie haben solch ein stilles

Gesicht — ich wohne im Borderhaus. Lange schon sah ich Sie mit Reid kommen und gehen, Sie waren stets so ruhig und friedlich — durch die Puthfrau kannte ich Ihren Namen und Ihre

Bährend die Fremde diese Borte schnell und fassungslos hervorstieß, ging Erna auf sie zu. Ihr war dieser Besuch wie ein Bunder, wie das schöne Ereignis in einem schönen Buch. "Zittern Sie doch nicht so sehr!" sagte sie freundlich, jührte die Fremde zu dem Stuhl zurück und setze sich neben sie, deren Hände sie mit den eigenen Händen beruhigend umschloß.

"Ich fann nicht ruhig sein! Ich bin unglüdlich; Sie können nicht wissen, wie sehr. Ich fann keinen Gedanken fassen — ach wenn Sie doch wüßten! Es ist so schwer davon zu sprechen!" Tränen flossen aus den schönen dunklen Augen auf die erbläßten Wangen nieder. Der seine Mund zucke schwerzlich und müde. Freudiger Schred durchzuckte Ernas Seele: diese Prinzessin aus einem Koman — ist in ihrer Stude — in ihrem farblosen und nacktem Leben! "Sie branchen mir garnichts zu sagen", wehrte Erna mütterlich, in der Angst etwas zu ersahren, das nicht so ties und webersütt und leidenschaftlich wäre, wie ihr Traum, der bereits mit der Fremden umspielte und ihr ein unerhörtes Leben schus.

"Ich muß aber bennoch sprechen — ich bin zu verzweifelt, um ju schweigen." Das schöne Geschöpf legte bas Antlit auf die Sande und starrte, nach Worten suchend, vor fich hin."

"Beinen Sie sich aus", ging Ernas Stimme weiter, eine Stimme, die sie selbst kaum erskannte, die Rebe einer anderen Erna, einer gütigeren, reiferen, die durch das Leben über sich selbst hinausgetragen wurde — die mitterslich ersahrene Erna eines Traumes.

Die Fremde weinte lange laut und schmerzvoll. Endlich wurde ihr Schluchzen ruhiger: "Lassen Sie mich hier bei Ihnen nur diese eine Nacht — bis ich gute Gedanken fassen kann bis ich weiß wohin." Stoßweiße, oft unterbrochen strömte ihr die eigene Geschichte von den bebenden Lippen. Die aroße Leidenschaft — der einzig geliebte Mann — der sie nun nicht mehr liebte; der sich verhärtete mehr und mehr, der sie quälte — der sie mißhandelte — wenn sie nicht tat, wenn sie nicht alles still ertrug, was er von ihr forberte. Schön sollte sie sein — nur für ihn — ihr Tag, ihr Leben ganz allein nur er. Aber er selbst... "Der Mann ist frei", sagt er oft, "es muß dir froh genügen, daß ich dich liebe, daß ich Dich immer in meinem Hause will".

"Ich aber will und kann nicht mehr in seinem Hause sein. Ich kann mich nicht so sehr mißachten kassen — ich will ihm nicht so gans verfallen — nur noch sein Geschöpf — ich kann
nicht!"

"Ihm verfallen?" jagte Erna, "Sie lieben ihn doch fehr. Dann find Sie wehrlos gegen ihn. Bie schön ist Ihr Leben. Ich wollte ich Wein Leben ift gang einsam. Ich wollte, ich ware einem Manne gang verfallen, ben ich liebte "

"Rein", wehrte fich bie Fremde leife, "ich aber fann nicht".

Sie war einziges Kind sehr reicher Lente, sauft gehätschelt, seit sie die Augen ausschlug zu einem Teben schönster Sorglosigkeit. Sie sprach von den Eltern und brach dabei in neue Tränen aus. Die sagten ihr, erschrocken, gleich nach der Hochzeit: "Behre dich besser, was läßt du dich quälen." Seit die Eltern starben, war niegends mehr Hilfe für die Gequätte. Heute kam der Mann selbst zum Speisen nicht nach Hause. Seute forsche sie aus, daß er bei seiner Freundin war, einer seilen Person, nicht einmal schön und garnicht mehr jung.

Als der Mann heimfam . . Oh Gott — wie ichrecklich war er dann, als sie ihm sagte, was sie wußte. Er faßte sie am Arm: da die blauen Flecke — und dann ließ er sie schroff allein — sie trug es nicht — er schlüge sie gar den nächsten Tag.

40

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

:n-Württem

Deutscher Reichstag

VDZ. Berlin, 13. Mai. Eine Beschwerde des Abg. Sörnl (Komm.) über das Berhalten der Stuttgarter Polizei geht an den Geschäftsordnungsansschuß.

Abg. Dr. Frid (Rat.-Sog.) beschwert sich, weil nationalsozialistischen Abgeordneten Bersamm-lungen verboten werden und beantragt Herbeis rufung bes Innenministers.

Prafibent Lobe: Der Reichsinnenminifter fitt ia bier. (Schallende Seiterfeit.) Er icheint aber nicht ju ber Beschwerde Stellung nehmen gu wollen. - Das Saus fest nunmehr die

dweite Beratung bes Gefeges gum Schutz ber Jugend bei Luftbarkeiten

fort

Abg. Brodanf (Dem.): Dieser Entwurf ist ein reines Polizeigeset, das eines Kulturstaates un-würdig ist. Für die Demokraten ist es schon in seiner ursprünglichen Form, noch viel mehr

in seiner setigen Gestalt, unannehmbar. Abg. Trofmann (Baper. Bp.): Die Berschärsfung bes Gesebes im Ausschuß ift auf die Demofraten selbst surudzuführen. (Bort! Hort! bei ber Mehrheit.) Die Bayerische Bolkspartei werde der Borlage in der Ausschubfassung suftimmen.

Abg. Sendewig (Sv3.) ertlärt, die Ausfüh-rungen der Redner der Regierungsparteien hätten gezeigt, daß uoch teine volle Klarheit über die Tragweite des Gesehes besteht. Die Entschiedung liege tatsächlich bei der Polizei.

In der Singelberatung beautragt Abg. Frau Burm (Sog.) jum § 1, daß aus der vom Aussichus beschloffenen Mußvorschrift wieder eine Kann porschrift gemacht wird. Die Altersduß beiglohenen Viusvorichritt wieder eine Kann vorschrift gemacht wird. Die Alterssarenze für die unter das Geselz fallenden Jusgendlichen soll von 18 auf 16 Jahre herabgeselzt werden. Das Geselz soll sich nur auf den Besuch, nicht auf die Beschäftigung von Jusgendlichen beziehen. Schließlich sollen nach dem sozialdemokratischen Antrag die Theater und Lichtbildvorstellungen, künklerische und misselfaktliche Rorträge und sonklas Veranktals wissenschaftliche Vorträge und ionstige Veranstal-tungen an und von Kunstinstituten, sowie jugendoflegerische und volkskünstlerische Darbietungen nicht unter bas Gefet fallen.

Danach ift ber Befuch ober bie Beichäftigung von Minberjährigen unter 18 Jahren an ver-bieten ober eingufchränken ober von besonderen Auflagen abhancia au machen, wenn eine fitiau befürchten ift.

Der fogialbemofratifche Untrag auf Berausnahme der Theater, Kinos, Kunstausstellungen usw. aus dem Gesetz wird mit 210 gegen 158 Stimmen abgelehnt.

Abg. Rosenbaum (Komm.) beantragt in erfter Linie die Streichung des § 1, in zweiter Linie, daß Darstellungen, die einen politischen, sozia-len oder weltanschaulichen Charafter haben,

nicht unter das Gesetz fallen. Abg. Brodanf (Dem.) beantract die Gerab-setzung des Schutgalters auf 16 Jahre und die Herausnahme von Schaustellung und Darbie-

tungen, bei benen ein ernsthaftes Intereffe für Kunft, Biffenschaft und Jugendpflege vorliegt, aus dem Gefet.

Abg. Anntel (D. Bu.) behält fich vor, in ber britten Lefung einen Antrag eingubringen, ber Bermedflung ber Intereffen von Runft und Wiffenicaft ausschließt.

Die Abanderungsanträge merden abgelehnt.

Die Abänderungsanträge werden abgelehnt. In namentlicher Abstimmung wird Abs. 1 § 1 mit 201 gegen 157 Stimmen bei drei Enthalstungen in der Ausschußfassung angenommen. In einsacher Abstimmung wird dann in der Ausschußfassung der ganze § 1 angenommen. Nach § 2 ist das Jugendamt vor Erläßvon polizeilichen Auordnungen auf Grund des Gesetzes zu hören. Die oberste Landesbehörde bestimmt nach § 3 die sür die Anordnungen zuständige Behörde und das Verfahren.

Abg. Biefter (Soa.) beantragt eine Menderung dabin, daß Anordnungen nur mit Zuftimmung bes Jugendamtes erlaffen werben durfen. Die Weiterberatung wird um 6 Uhr auf

Samstag, 12 Uhr mittags, vertagt. Auf der Tagesordung fiehen außerdem fleine

Die Auseinandersehung über das Aufwertungsgeset.

Dr. Befts Antrag im Rechtsausschuf bes Reichstags.

VDZ. Berlin, 18. Mai. Im Rechtsausichut des Reichstages murbe die Ausiprache über die Enischließung v. Richt-hofen (Dem.) über die Aufwertung bei Lebensversicherungen fortgesetzt.

Abc. Bunderlich (D. Bp.) bedauerte die Billkürlichfeit, mit der die Bersicherungsgesellschaften bei der Zahlung von Borschiffen an die schaften bei der Zahlung von Vorschissen an die Bersicherten vorgehen. Er empfahl die Aufstellung von Ricklinien, wonach in erster Linie die Ansprüche aus der Leibrentensversicherung Bedürftiger und dann die schon fällsa gewordenen Versicherungen berücksichtigt werden sollen. Der Präsident des Reichsaufssichtsamtes für Privatversicherung, Schamer, hielt die Zahlung barer Vorschüsse bei dem gegenwärtigen Liaufdationsstand der Versicherungen für unmöglich. Die Lösung im Sinne des Antrages v. Kichthosen sei die Ausgabe von Mobilisierungspfandbriefen, die bei Rentenversicherungen auf 80 Pros., bei Kapitalsversicherungen auf 60 Pros. des Anspruches lauten könnten.

Die Entichliehung v. Richthofens murde dann in abgeänderter Form einstimmie angenom-men. Danach sollen die Treuhänder der Lebensverficherungsgefellichaften angewiefen den, Bersicherten, denen nicht mindestens 80 Pro-zeit des Aufwertungsanteiles als Borschuß ge-währt find, eine Bescheinigung über den Min-destbetrag der Auswertungssumme auszustellen.

Gerner foll die Regierung Richtlinien wegen ber porzeitigen Musichüttung ber Mufmertungsbetrage im Benehmen mit ben Berficherungs-cefellicaften ausarbeiten, bergeftalt, bag

a) in erster Linie die Leibrentenversicherung bedürftiger älterer Bersicherter, b) in aweiter Linie die bisher icon fällig ge-

Berficherungsbeträge aufgewertet merden.

werden.
Der Ausschuß beschäftigte sich hieraus mit den Anträgen zum Anleihe ablösung seselet.
Abg. Dr. Best verlangt die Auswertung aller Markanleihen des Reiches auf 50 Prozent des Erwerdspreises. Sie sollen vom 1. Jan. 1926 an mit 3 Prozent verzinst werden. Bedürftigen Anleihebesitzern soll eine Borzugkrente von 5 Prozent gewährt werden. Die Markanleihen der Lönder und Gemeinden sollen in ähnlicher der Länder und Gemeinden follen in ahnlicher Beife aufgewertet und verginft werben. Beäußert haben, foll für ben erlittenen Bahrungs. verluft durch Bu teilung von Ab-löfungsanleihe Erfat gemahrt merben. Dr. Beft berechnet ben gur Durchführung feines Entwurfes erforderlichen Betrag auf rund 717 Millionen Mark. Die Deckung werde möglich sein nach einer Revision des Dawes-Abkom-

Geheimrat Norden vom Reichsfinanzmini-sterium berechnete die Jahresbelastung des Reiches auf 720 Millionen, also auf 415 Millionen mehr als bei der jehigen Regelung. Bei dem gegenwärtigen Stand der Reichsstuanzen sei die von Dr. Best erstrebte Reuregelung ganz undurch sihrbar. Außerdem sei die Ablösung des Anleihealtbesitzes ichon zum aller-größten Teil erledigt. Der Reichsfinanzminister bitte dringend, es bei der bisherigen Regelung der Anleiheablösung zu belassen.

Rach furger Geichäftsordnungsbebatte murbe gegen Dr. Beit, die Rommuniften und Cogial-

demofraten beschlossen, von einer Einzelberastung des Bestschen Entwurfs abzusehen. Abg. Frhr. von Nichthofen (Dem.) beantragte, im Bege einer sofort verzinslichen Umtauschanleihe oder auf andere geeignete Beise die Altbesiber von Neichsanleihen in den Befit eines Wertpapieres au feten, beifen Wert einer minbeftens 12% progentigen Aufwertung entspricht und bas laufend mit minbeftens 5 Prozent jährlich verzinst wird. — Die Weisterberatung wurde dann auf Samstag vertagt.

Badisther Candtag

dz. Karleruhe, 13. Mai.

Bu Beginn der Sigung werben Rurge Unfragen erledigt.

Im Auftrage des Finanzministers beantwortet Oberrec.-Rat Seeger eine Kurze Anfrage
der Mbgg. Haber mehl (Bg. Bgg.) und Gen.
beireisend die aus der Stillegung der Hoolzfabrit Gebr. Himmelsbach in Freiburg drohenden Gesahren. Rach den Mitteilungen des Recierungsvertreters hat der 3m Auftrage des Finangminiftere beantwor-Finangminifter in perfonlicher Rudiprache mit dem Reichskanzler das Interesse des babischen Landes an der Erhaltung der Firma Himmelsbach betont. Der Reichskanzler seinerseits will sich weiter um eine Schlichtung der Angelegen-

Oberreg-Rat Seeger teilt ferner auf Anfrage der Abge. Dr. Schmitthenner (Bg. Bga.) und Gen. mit, daß die Reichsbahn eine tarifliche Sondervergünstigung der badisch en Zementindustrie abgelehnt habe mit Rücksich auf die widerstreitenden Inieressen inners halb ber beutichen Bementinduftrie.

Abg. Bod (Komm.) begründet barauf eine förmliche Anfrage, welche sich gegen den Beitragszwang der in Basel wohnenden Reichseisenbahnarbeiter zur Erwerbslosenfürsorge richtet. Sie müßten im Inlande ihren Wohnsits haben, um im Kalle der Arbeitslosigkeit Unterstützung erhalten zu können.

Ministerialrat Dr. Engler antwortet, daß die Regterung wegen Befreiung von der Beitragspflicht beim Reichsarbeitsminister vorstellig tragspslicht beim Reichsatzbeitskittister vorkeltig geworden sei. Dieser habe der Hauptverwaltung der Reichsbahn erklärt, daß vorkehaltlich einer endgültigen Regelung der Frage Beiträge von der erwähnten Personengruppe nicht mehr zu entrichten sind. Eine Ausnahme für Privat-arbeiter sei aus verschiedenen Gründen nicht

Gin fommuniftifder Antrag wegen Magnahmen für die Erwerbslofen wird bei Stimm-enthalfung der Sozialdemokraten abgelehnt.

Rach Erledigung mehrerer Gesuche perfön-licher Art tritt Bertagung ein. Dem Bräfiden-ten bleibt es überlaffen, den Termin der näch-ften Sibung seftsusetzen.

Unpolitische Nachrichten.

Reine Radricht über bie Atlantifflieger.

S. Paris, 13. Mai. (Eig. Dienst.) Es liegen immer noch feine weiteren Rachrichten über das Schickelt aber französischen Amerika-flieger vor, doch halten sich heute hartnäckig amerikanische Gerüchte, die besagen, daß sechs vollständig von einander unabhängige Zeugen die Allegange am Mantag früh über die Fluggeuge am Montag früh über Reuichottland bevbachtet haben. Die Rach-forschungen im Kanal nach dem vermißten Flugseng find eingestellt morden.

Erfurt. Bei einer Rachtubung ber Reiche-mehr famen vier Reiter infolge Scheuens der Pferde an Fall und wurden verlett, da-von zwei jo ichmer, daß fie ins Lazarett abtransportiert werden mußten.

Döhlen (bei Torgau). Hier warf ein Sand-arbeiter im Berlaufe eines Streits mit einem Briketistika nach seiner Frau, die so unglück-lich getroffen wurde, daß sie ft ar b. Der Ehemann murde verhaftet.

Batonrouge (Loufiana). Der Miffisprodeich am Banou des Glaifes, beffen Bruch schon seit einigen Tagen befürchtet wurde, ih jest bei Moreanville in einer Länge von 600 Bus gebrochen.



Schon ift meine Rube, dentt Erna Balter, und bennoch muß um einen fehr geliebten Mann bitter leiben faft fo tief icon fein, mie Sie überlegt. burch ihn gliidlich werden . . .

"Rur eine eingige Racht der Rube", bettelt bie traurige Stimme der Frau an ihrer Scite nur eine einzige - bis ich weiß - bis ich gefaßt bin - bier tann er mich nicht finden . ach, er sucht mich wohl auch garnicht, er meint, ich komme sicherlich von selbst durück. Ich würde Ihnen diesen Schwesterdienst niemals vergellen.

Ja - gut - fie moge bleiben. Erna bezog das Bett, fie tochte für den Gaft, ber bann munderschön in seidener Bafche in ben

Sin sonderbares Glück, diese Märchenprine defin du pflegen, dies Opfer eines geliebten Mannes — so ift das für Erna, als dehne sich das Leben nun plöhlich weit und tief vor ihr. "Bie gut Gie find — nein niemale vergeffe ich diefe Gute" horte fie die fuße Stimme der

Gremben. Sie bereitete fich felbft ein notbürftiges La-ger neben bem Bett, in dem die junge Fran

Grub ftand fie andern Morgens auf, Raffee au tochen, hitbich ben Tifch gu beden.

Bas follte fie ber Gefährtin fagen, die fich beim Erwachen fo liebevoll und dantbar in ihre Arme warf? Gie aus der Stube jagen? Mochte fie bleiben bis fich ihr Schidfal flarte. Die Fremde mar faft icon angefleidet. Gie faß eifrig auf unterschlagenen Beinen, puberte die verschwollenen Augen und fuhr fich mit bem roten Stift über die Lippen.

Da pochte es sweimal furs und hart an die Türe.

Erna ftand fo am Tifch, daß fie die junge Frau beobachten konnte, die mit ihrer Körperpflege fertig geworben mar. Erna fab fie totlich erblaffen. Die Ture ging auf. Gin hochgewachfener Mann ftand auf ber Schwelle.

"Sie merben mich bitte entichuldigen Frau-lein", fagte er gu Erna, ohne ben Ropf nach ihr

zu wenden. Sein Blid hing an der jungen Frau. Ein merkwürdig leuchtender Blid, ehern und besaubernd sugleich. Der Blid eines Mannes, der in einer einzigen feligen Stunde viel Leid auslöschen und gutmachen fann, wenn er will. "Was fällt dir ein!" fügte er leife bei. "Bas foll das beißen, Glife?"

Rein, er war nicht eigentlich icon - au hart war fein Geficht, bas aber bie merkmurbigen Augen einzigartig belebend überglangten. Seine Stimme lodte weich und hart. Ja beides. Die Sarte fühlte man gleichfam bereit, falle bie Bite ihr Biel nicht erreichte.

Erna fonnte fich nicht regen.

Die Frau faß angefleidet auf dem Bett. Sie ichlug die Sande vors Antlit. "Ich tann nicht mehr", achate fie.

Der Mann gina au ihr bin und benate fich über fie nieber. Sein Geficht fpiegelte Mitleib und Geringschätzung, Sarte und Bartlichfeit. "Bas fällt dir ein", wiederholte er, bu törichtes Beidopf - ba - bein Mantel - fomm mit

Der Blid ber Frau hatte fich nun in feinem Blid perfangen.

"Ja, fomm! troftete und befahl die Stimme bes Gatten noch einmal. Die unglückliche Frembe erhob fich langfam. Rur einen Augenblid lang grifte ihr Blid Erna ichmerdlich und bankbar, dann hing er fich wieder an ben Mann. Der Mann legte ben Urm um bie Berftorte wie um Befit und Beute.

"Alls ob du dich von mir trennen könntest!" fagte er voll Mitleid für ihre torichte Unvernunft. Und wirklich folgte ihm die Grau.

Er ift bennoch gefommen, troftete fie fich. Erna blieb allein, fie fette den Sut auf, fie ichlüpfte in Gebanken in ihren Mantel. Schon war es höchfte Beit gur Bant. Erna fab fich um: das Bett, die Taffe der anderen. Ihr mar fo, als falle diefer ichmere Borhang wieder gu, mit dem fich für fie bas Leben verhüllte,

Befaßt mappnete fie fich für das Ginerlet ihrer Tage.

Theater und Mufit.

Theater und Musit in Baben-Baben.

Franz Molnars entzüdendes Luftspiel "Spiel im Schloß" (bei feiner Erstaufführung in München hier besprochen) fand auch in Baben den wohlverdienten fturmischen Beifall; der Intendant Dr. Grußendorf hatte das Stud nicht nur vorzüglich infzeniert, sondern auch überaus glücklich besetzt, der stets dankbare Vorwurf des Spiels im Spiel war von durchsschuler Wirkung. Wolnar hat hier ein Stück geschrieben, kihn und originell in der Erstung mit so viel Mit und Stitutionskamit findung, mit so viel Bit und Sifuationskomik, daß es darin der Mehraahl der bei uns landsläufigen französischen Luftspiele weit über-

legen ift. dem Symphonie : Rongert unter der Leitung von Generalmufitbirettor Mehlich wirfte Brofeffor Fleich im Biolinfongert Sin D-Dur op. 77 von Brahms als Solift und entsäuckte die zahlreichen Hörer durch sein technisch und geiftig gleich vollendetes Spiel. Das Kongert, das mit Regers Bariationen und Buge über ein Thema von Mogart (op. 182) begann und mit Till Gulenipiegels luftige Streiche von Rich. Strauß beiter ichloß, gab einen neuen Bevon dem trefflichen Ronnen unferes

Mit einem erlesenen und überlegt aufge-baufen Programm erfreute uns das Rofé-Onartett. Es erwies sich wieder als der ebenbürtige Dolmeischer dieser musikalischen Bunderwerfe: ein einheitlicher Alangtorper, ber in flarer Linienführung und tiefftem Empfinden alle ihre Beinheiten au Wehör brachte.

Dr. Hans Ebbedes Lantenabend fand trot der verebbenden Konzertzeit einen guten Besuch. Der Kinftler hat bank seines sprudelnden Humors, ber sogar das dunkelste Kriegsgeschick übermunden hat, auch in Karlsruhe einen gro-fen Verehrer- und vom Regiment her einen Freundesfreis. Sein ausgedehntes Programm, das hubich und gut in Gattungsgruppen geordnet mar, zeigte insbesondere in seinen humo-ristischen und satirischen Soldatenliedern Eb-beckes Sonderart. Die Beherrschung der Mund-arten unterstütt glücklich seine Charafteri-sierungskunst; überwältigend ist seine Mimik, die wohl Ebbedes ftarffie Ausdruckmöglichkeit darkellte. Der lebhafte Beifall veranlatte den Lantenvortragsmeister zu zahlreichen Einschüben in die reiche und bunte Vortragssolze, in der einige neue wirkungsvolle Originale gu begrüßen maren.

Das Programm bes 15. Dentichen Dachfelies in München am 28.—31. Mai bringt von ben weniger aufgeführten Berken bas Drama per musica "Die Bahl des Herkules" und die Ratswahlkantate "Breife, Jernsalem, ben Berrn". In der Kammermusikveranstaltung wird das C.Dur-Konzert für 3 Cembali und Streichorchefter in der Originalbesetzung jur Aufführung kommen. In dieser Form dürste das Werk wohl kaum ie gehört worden sein, wie auf dem 15. Deutschen Bachsest überhaupt die alten Instrumente — Viola d'amore, Viola da gamba, Violone (!), Obne d'amore, Laute - in felten angutreffendem Umfange vertreten fein merben.

Das Giiddentiche Trio, bestehend aus den Berren Trapp, Jäger, Merker, hatte bei feinen Kongerten in Leipzig und Köln außergewöhnlich großen Erfole.

Runft und Wiffenschaft.

Bon ber Beibelberger Universität. Der Alleemeine Studentenansichuß an der Beidelberger Universität trat Donnerstag gu feiner erften Sigung im Commerfemefter gufammen. In ber aweiten Lesung fand die im vorigen Semester vorgenommene Sazungsänderung einstimmige Annahme. Damit ist dieser Teil des Ber-fassungsfonflittes nunmehr auch formell abgeichloffen. - Das Institut für Cogialwiffenfchaft ist mit Beginn des Sommersemesters in das ingenannte Weimarer Palais in der Hauptstraße verlegt worden. Die offizielle Einweihung des Instituts findet am kommenden Sonntag statt.

1450



Image de de la constitue de la

annkuch



Wochenende

ovale ivaniiche Blut= Drangen sina 25 30. 35 Goldgelbe Bananen Titronen ct. 6 und 7 lannkuci Allgemeine Ortskrankenkasse Karlsruhe Gartenftraße 14/16.

Bir bringen biermit sur öffentlichen Kenninis, daß infolge Reuberrichtung und Reinigung der Schalterhalte unsere Kasse am Montag, den 16. Mai ds. Is. gefcoloffen tft. Rarlsruhe, den 12. Mai 1927.

Der Raffenvorftanb:

Ghotterbeifuhr.

Das Basers und Straßenbauamt Karlsruhe vergibt in soristischem Bettebewerb die Beischrung von Balz- und Fläsicheiter von den Bahnstationen auf die Areisstraßen und Kreiswege für das Jahr 1927/28.

Die Bedingungen liegen auf unserem Geschäftzsimmer, Stefanienitraße Ar. bl., und det Oberstraßenmeister Klauser in Bruchsal auf. Bordraße für die Angebote sind auf dem Bauamt und det den Eraßenmeistern erhältlich.

Die Ungebote sind mit der Ausschlich. Schotterbeisuhr" bis 20. Mai 1927, vormittags 10 Uhr, einzureichen. Zuschlagsfrift 4 Bochen.

Dipl.-Handelslehrer Dr. K. Döll Karlsruhe, Karlstraße 13, neben Moninger

Handels- u. Sprachkurse Tages-u. Abendunterricht Halbjahres-u.Jahreskurse

(Zahlungserleichterungen)

25. Schuljahr

Mieter- und Bauverein Karlsruhe, e. 6. m. b. S.

Bir baben auf 1. Oftober besw. 1. November d. Is. su vermieten:

Neuban Rotied-Treitschlicktrabe:

9 Iwei- und 2 Dreisimmerwohnungen, jowie 1 Zweisimmerwohnung mit Laden, kenden Rebenius-Marientkrabe:

15 Iweisimmerwohnungen und 1 Dreisimmerswohnungen und 1 Dreisimmerswohnungen und 1 Dreisimmerswohnungen und 1 Iveisimmerswohnungen und Exicalir. 169. 1. Stod. eine Dreisimmerwohnung.

Aucherdem auf 1. Juni d. Is. in dem Daufe Rrieglir. 169. 1. Stod. eine Dreisimmerwohnung.

Bewerdenungen von Mitgliedern wollen im Büro Etillngerstrabe 3 bis wärestens Montag, den 16. Mat d. Is. erfolgen, woselbst die näheren Bedingungen befannt geeben werden. — Die Berlosung besw. Zuteilung der Wohnungen imsbet am Dieussag, den 17. Mat d. Is., abends 6 Uhr. im Büro statt.

Ratistube, den 11. Mat 1927.

Der Borkand.

3 möbl. große Räume

nebst Küche, Keller und Mansarde, in beiter Lage, gu vermieten. Angebote unt. Kr. 3139 ins Tag-blattbüro erbeten.

bis aroke, helle Mäume für Arst. Anwalt oder Arschieft, in bester, ruhiger Lage — Nähe Mathnund Karlstraße — sofort oder später zu vermiesen. Angebote unt. Ar. 3135 ins Lagblattbüro erbet.

mit eletr. Licht sofort au vermieten: Karlfiraße 32, varierre. 2 leere, ich. venhera. Zimmer mit Kochgel, au 1—2 gutfif, berufstätige Berionen au vermieten. Angeb. mit näb. Angab. u. Nr. 3145 i. Lagblatb.

3 3immer
(nut möbl.), mit Kinde, in bester Lage der Stadt auf 1. Junt od. höfter an vermieten. Abresse auerfr. im Tagblattbürv.

Bohns n. Solassimm., möbl., elestr. Licht, an fol. Herrn sof. an verm. Erbyrinsenstr. 285, 3. St.

Bum 15. Mai oder

Bum 15. Mat ober 2 icone Zimmer Idone Zimmer L' Mont und Schlaf-almmer eingerichtet, ein-seln oder susammen au vermieten, Anauschen 12 bis 4 Uhr: Borholsitraße 5, I.

Miet-Gesuche

Golort größere Bohnung leindt. Angeb. u. Ar. 138 ins Tagblattb. erb. Bitwe lucht 2 cinface Immer mit Kiche, Kel-ler, Settenban od. der-gleichen. 4. u. 5. Stock diegefoloff. Preikanged, unt. Nr. 3187 in Lag-blattbürd erbeten. Bester, berufstät. Frl. judt leeres Bimmer mit Rüche. Angeb. unt. Nr. 149 ins Tagblattb. erb.

Suche für fofort ein kräftiges Mädchen für Saus und Land-wirtschaft. Abresse im Tagblattburo zu erfrag.

madden, Tüdtia.

felbständig in der bürgerlichen Küche, neben Jimmermäden in gut. Daus gelucht. Ausfishrliche Bewerdungen mit Benanisabichristen unter Plr. 3147 ins Lagblattbürd erbeten.

Dübsches, ingendliches Littmodell
(fein Aubische) gesucht

(fein Bubifopf) gesucht. Boranftellen Beftend-ftraße 65, Atelier 17.

Vertreter geiuch für ein. Haushalstungsartifel, D. N. B.
Nur jolche, die bet Kolonialws u. einfall. Geschäften aut eingeführt find, wollen sich melden unter aust. Angebut, an Drewing & Schmitt, Seidelberg,
Dosienheimerlanditr. 98.

Hoher Berdienst Bester, berufstät. Frk. indit leeres Vinnebe, unt. Nr. 2149 ins Tagblatib. erb.

1—2 leere Vinnebe, unt. Nr. 1149 ins Tagblatib. erb.

1—2 leere Vinner mit Küche su mieten geslicht. Angeb, unt. Nr. 2149 ins Tagblatib. erb.

3121 ins Tagblatib. erb. Stellen-Gesuche

19 I., evangel., höbere Schulbildung, 3 J. als haustochter tätig gewef., Saustochter tätig gewel.

ju ch i

Stellung als Haustochter in gut. Haufe. Kinderlof, Hausch, bevorzugt,
m. Hawilienaufoll ver
jotort. Aleine Bergütung
erwinsch. Offert. unt.
F. N. A. 522 an Rudolf
Moffe, Frankfurt a. M.

Geb., arbeitäfrendiges
Fraul. jucht Stella. als
Daustochter.
Angebote unt. Nr. 3152
ins Tagblattbüro erbet.

Rochlehrstelle . geb., fleiß. Fräul. gef. obne gegent. Bergütung. Angebote unt, Ar. 3151 Tagblattbüro erbet.

Empfehlungen Perf. Schneiderin nimmt noch **Rundenhäuser** Angeb. u. Nr. 3153 Tagblattbüro erbet.

Alb. Däggelmann, Tapestermstr., empsiehlt sich in all. Volkterarbeit, von Möbeln u. Matras, in aut., reeller Arbeit, auch auswärts. Auf-träge bitte Stefanien-straße 57 zu richten.

Umzüge aller Ari werden von einem Fachmann mit einem guten Fuhrmerf, auch auswärts, billigit gefahren. Angehote unt. Ar. 3136 ins Tagblatt-büro erbeten.

Verkäufe

Geldnitshaus in der Nähe des Khein-hafens, mit lof. bestehb, heller Werfkätte, eleftr. Licht und Kraftantschluft, unter günttigen Bedin-gungen zu verkanfen. Ungebote unt. Ar. 3123 ins Tagblattbüro erbet.

Billa, 10 Simmer, Bab, Sen-ralheisung, Angablung 20 000, Preis 50 000 A. Möbl. Villa, Albtal, 10 Simmer, Gar-tenhaus 4 Jimm., groß, Garten, Garage, 39 000, Anzahl, 10—15 000 N.

Runden-Mühle,

Gute Geichalte, Dotels, Gathäufer, Birticaften, Mebacerei, Bäderei, Sigarren-Geichäft, Schubeschl-Antalt, Schubacchäft, Druderei, Buchbinderei, Kino, Bootwerft zu verfaulen.

3weifamilien=Billa m. 4 u. 6 Zimm., Diele, Bad, Fremdensim., gr. Bab. Frembensin., at. Garten. 45 000 M. An-sabl. 10 000—15 000 M. M. Butlam, Serrenitr. 38. Tel. 5530.

Golafzimmer Bohnzimmer **Speilezimmer** herrenzimmer

fowie einzelne Möbel in wunderschöner, ge-diegener Ausführung faut. Gie fehr billig bei

Karl Thome & Co., Möbelhans, Rarisruhe, Derreuft, 28. gegenüb. d. Reichsbant. Befichtig, o. Raufswang. Streng reelle Bedieng. 50 Gt. Gartenstühle fabrifnen, bill. abzugeb. A. Nojenberger, Ede Schüben- u. Ma-rienftr. 82. Fernfpr. 4471

Break

mit Lanne und Deichsel, Berded, prima Leder-politera.. nach Abnahme der Sibe auch als Meh-gerwagen geeignet in nadellosem Zuftande bil-ligft absugeben. Anau-sehen in Rintheim, Jauvifft. 97. Ausfunft im Laden.

m Laden. Derrens u. Dameurad, so aut wie neu, 40 u. 45 Wt. su verk.: Schüßensstraße 55, II.

barod, in ichwerer Ausführung, Extra-Auferti-gung, beste Werfstattarbeit, verfaust sehr billig: Baul Teederle Möbelsabrik, Durlacher Allee 58.

Dr. Otto Kohlenbecker Margarethe Kohlenbecker

VERMÄHLTE

Karlsruhe, den 14. Mai 1927 Softenstr. 134

Gr., sweitliriger Eis-ichrant, Flaichenichrant, groß, Geschirrschrant (für Birtschaft vassend) du verfaufen:

Motorrad Snob

gebraucht u. reparatur-bedürftig, billig zu ver kaufen. Rosenberg & Co. Karlstraße 10

Preise enorm billig!

Sommer-Kleider Sommer-Mäntel Kostume Blusen Westen / Röcke

Das gute Spezialhaus für Damen- und Backfisch-Konfektion

221 Kaiserstraße 221 (Hauptpost)

Beffer. Brivathaus bet hoher Angablung zu kaufen gelucht. Angebote vom Selbstver-käufer unt. Ar. 3142 ins Tagblattbürd erbeten. Pliischdiwan, Schrant, 2 gleiche Betteu incht an fausen D. Gut-mann. Audolfftraße 12. Televhon 6608.

herrenfahrrad gegen ein, neuen Maß-anzug. Angeb. unt. Nr. 3141 ins Tagblattb. erb. Rl. Kinderjahrrad,



Kinderwagen Klappwagen kauft man am besten und billigsten bei J. Heß Kaiserstraße 123



Auto-Garagen Lagerhallen

in Wellblechkonstru k tion, feuersicher, aus Vorrat lieferbar.

Eiserne Fahrradständer

Wolf, Netter & Jacobi Werke Bühl (Baden)

geb Büttner

annkut

lerven Damenrad (Gribner), wie neu, für 50 M absu-geben: Kaiferftr. 39, III. Hausmann.

Junger, 5 Mon. alter Dackel braun, fauber, weg. Platman-gel su verfauf. N. 60f-acker, Berfaufshäuschen am Müblburger Tor.

Ausnahme-

Haulgesuche



Motorfahrzeuge Mühiburg Rheinstraße 59 Prospekte u.Vorführung kostenlos



Metimutit in tlein. Studen von 45 , an Solfteiner und Salami Cervelai Bfune 55 . 65 m 75



Deutsche Kon-

Gemuje-Erbien 1/ Doje 65 .

Junge Erbsen 1/1 Dole 80-1

Junge Erbsen mittel

1/4 Dofe 45-1

1/1 Doje 1.05 1/2 Doje 58 4

Junge Erbien fein 1/1 Dole 1.50 1, Dofe 80-1

Junge Utbien m. Carotten 1/1 Dole 1.10
1/1 Dole 60 4

Matchless

Pfannkuch

General-Vertreter: W. Kaier



Touristen= Proviant

Dellardinen von 32 an

Pfannkuch



6.50 Jugendlicher Crèpe-Georg. 8.75

12.50 15.50

Hochsommer - Hute

Seid. Damen-Hüfe

4.50 7.50 10.50

12.50

Weiche Filz Hute

5.25 6.50 10.50

12.50

2 Eier m. Schinken 60 -

Schicker Crêpe 2200 Georgettehut In unserem Erfrischungsraum verabfolgen wir: 2 Rühreier m. Bröt- 45 -

Aparter Crêpe-

Georgettehut

2 gekocht.Eier.Bröt-40-2 Eier i, Glas, Bröt-40 4 Spiegel-Eier mit 45-Omlette mit Brot- 45-2 Spiegel-Eier mit 60-

2 Rühreier m. Chin-60-4 Om lette m. Schin- 60 d Umlette m. Spargel 70 ...

Lebenshedürinisverein Karlsruhe

Großer Preisabschlag!

Limburger Käse

per Bfund 44 Pfennig

E. Lauffer, Spezialtabrik moderner Hausuhren schwenningen a. N. (Schwarzwald) Alleenstrafe 38





Street HATTH

liefert rasch und in tadelloser Rusführung die Druckerei des Karlsruher Jagblatts Ritterstr. 1 Fernsprecher 297

direkt ab



Aus dem Stadtfreise

Der Maifafer.

Summend freist er um die mächtigen Bogen-lampen ber nächtlichen Berkehröftraßen, um ein-fame fille Straßenlaternen, benen er in ihr beceidenes Dafein Annde bringt von der Eintehr des Frühlings, der auch ihn gu Inftigem, wenn auch turgem Leben erwedt hat. Du fibeft in stiller Frühlingsnacht beim offenen Genfter über den Bichern und auch zu dir findet der braune Gesell seinen Weg. Kraftlos schwirrt und surrt er um die Lampe und stürzt schließlich täppisch und hilflos nieder auf beine gedrückte Beisheit, zappelt angstvoll mit den zierlichen Beinchen, bis du ihn mitleidig wieder in die normale Lage bringit, damit er wieder "ftarten" und durchs Fenster hinaus den Weg in die Freibeit finden kann.

Doch meh ihm, wenn er in Buben- oder Dadchenhande fällt, denn bei der Jugend ift das niedliche Spielzeug gar fehr begehrt. Die un-möglichsten Gefängnisse harren feiner, wenn er fich erwischen läßt. Streichholzschachteln, Zigar-renkisten und bergl. mehr sind, weich und vor-sorglich mit Gras und Blume ausgepolstert, beftimmt, dem munteren, unermudlichen Schwirzen und Schwingen der blanken, braunen Flügel ein Ende zu machen und das furze Maikaferleben frühzeitig und traurig gu enden. Bielleicht widerfahrt ihm auch vor feinem Tode ober auch vor der Rückfehr in die Freiheit das Miggefcid, ber unichulbige Miticulbige an irgend einem ber taufend Schulbubenftreiche gu werden. Dann ichlupft er vielleicht unter mertwürdiger Begleitmufit, gu ber nicht felten ber Stod bes Lehrers ben Tatt angibt, burch irgend ein offenes Rlaffengimmerfenfter hinaus, gurud du ben grünen faftigen Futterplagen.

Er fieht zu poffierlich und brollig aus, ber Maitafer, als bag man glauben follte, daß er zu ben icablichten Rerbtieren gehört. Das Beibchen legt feine Gier in fleine Saufen in ben Boben. Die nach 4-6 Bochen ausfriechens ben Larven beginnen fogleich fich an ben Saug-wurzeln ber Gemächse fatt zu fressen. Rach einzweimaliger Ueberwinterung verpuppt fich im Angust die Larve, und im November ist der Käfer fertig, der aber erst im Mai des nächsten Jahres aus der Erde schlüpft. Jur vollen Ent-wicklung braucht der Matkäser §—4 Jahre. Oft tritt er in verheerenden Scharen auf, die gahl-reiche Ruspflanzen vernichten, und faum wirk-fam zu bekämpfen sind. Um so wichtiger ift es, feine Feinde in der Bogelwelt ju begen und ju ichnichen, nämlich Eulen, Fledermäuse und Stare und als Bertilger der Eugerlinge Maulwurf, Saattrabe und Biedehopf. Leicht au fangen find bie Maitafer auch in ber Morgenfruhe, wenn fie, von ber Rachtfälte erftarrt, wie leblos an ben Baumen bangen und beim Schütteln berunterfallen.

Reuerungen im Poftvertehr. Die engliiche Postvermaltung hat neverdings beiondere Borichriften befannt gegeben, die es der Sanbelswelt ermöglichen, Sandelsmufter gewiffer Urt - besonders solche mit Seide oder Kunftseide -nach Großbritannien und Nordirland als Barenproben einguführen, was bisher ungu-läffig war, Es ift bringend gu empfehlen, bie Borfdriften gur Bermeidung von Beiterungen ober Bollftrafen genau gu beachten. Die Beftimmungen tonnen im einzelnen am Poftichalter im Jollhandbuch nachgelesen werden. — Fortan fönnen im Berfehr mit Schweden eingezogene Postauftrags- und Nachnahmebeträge auf ein Postscheckfonto des Absenders im Befinmungsland gutgeschrieben werben. Die Rachnahmebetrage find in diesem Falle auf Gendungen nach Schweden in Aronen und Dere, Meistbetrag 800 Aronen, anzugeben.

Die Luftpoft wird immer noch nicht in bem Imfange benust, wie es bet etnem 10 vor lichen Verkehrsmittel erwartet werden follte. Die Flugouidlage find niedrig; fie betragen für Postfarten und Briefe bis 20 Gramm nach dem Inland 10 Pfg., nach dem europäischen Ausland ohne Rugland 20 Pfg.

Drudfachen gu ermäßigter Gebühr. Mai an sind neben Zeinungen und Zeitschriften, die unmittelbar vom Berleger versandt werden, auch geheftete und gebundene Bücher, die nicht gu Anklindigungen ober Anpreisungen dienen follen, sowie literarische und wissenschaftliche

Neue Linienführung der Straßenbahn.

Es wird vorgeichlagen, die Linien auf den Siebeneinhalb:Minutenverfehr

umzustellen. Bei dem jetigen 8-Minuten-Ber-fehr ift die Fahrzeit in den geraden Stunden anders als in den ungeraden. Nach dem neuen Borichlag fahren alle Biertelftunden zwei Bagen in jeder Richtung. Beim bisherigen Bertehr mußten jur Aufftellung des Jahrplans zwei Stunden zur Gilfe genommen werden; die neue Regelung würde diefe Unftimmigfeit befeitigen. Das bedeutet allerdings eine nicht unerhebliche Mehreinstellung von Personal und Wagen. Auf diese Weise sahren 8 bis 10 Wagen mehr auf jeder Linie und in jeder Richtung.

Es murbe weiter vorgeschlagen, die Linien wieder fo au führen, wie fie vor bem 17. Januar d. 3. liefen.

Danach murben die Streden folgendes Musfeben erhalten:

Linie 1: Durlach-Rheinhafen. Binie 2: Schlachthof-Mühlburg. (Die Dop-pelbeichilberung fällt wieder weg.)

Werke, die zwischen gesehrten Anstalten ausgetaufcht werden, in der Richtung nach Gudwest-afrita zu ben ermäßigten Gebühren zugelaffen.

Monats: Gespräche mit der Schweiz. Bom 1. Juni an sind im Berkehr mit der Schweiz versuchsweise auch solche Monatsgespräche in der verkehrsstarken Zeit zugelassen, die auf Antrag des Anmelders allgemein an Sonn- and Feiertagen ausfallen.

Sommerfahrplan der Kraftposten. Bom 15. Mai an verkehren die Kraftposten nach dem Sommerfahrplan. In ben Fahrplanen ift bie 24. Stunden jahlung angewendet.

Bie viele gillige Briefmarten gibt es gurgeit in Deutschland? Gegenwärtig befinden fich bei der Deutschen Reichspoft insgesamt 45 verfchiedene Briefmarken in Kurs im Rominalbetrage von 27,04 Rm., zu dem noch ein Aufschlag von 0,90 Rm. der Bohlfahrtsmarken kommt. Die 45 Berte feben fich wie folgt gufammen: Rentenpfennig 6 Berte, Abler 7 Berte, Stephan 4 Werte, Ropfmarken 10 Werte, land 3 Berte, Markwerte 4 Berte, Boblfahris-marken 4 Berte, Flugvost 7 Berte. Ber einem befreundeten Martenfammler eine Freude bereiten will, tann einen Brief an ihn mit fieben verschiedenen Behnermarten oder mit feche verichiebenen 20 Pfg.-Marten frankieren, um auf diefe Beife eine in Sammlerfreifen fehr beliebte fogenannte Mifchfrankierung au erzielen.

Bleischvreife. Das Schweinefleisch ift, wie fur; berichtet, feit Mittwoch in ben biefigen Metgerläden erheblich billiger geworden; es ift eine Ermäßigung bis au 20 Pfg. je Pfund ein-getreten. So fostet ein Pfund Schweinebauch nur noch 90 Pfg., Schweinebraten 1.10 Mark, nur noch 90 Big., Schmeinebraten 1.10 Mart, Schmer und Sped ohne Schwarte 1.10 Mart. Sie Herabfenung der Preise ist dadurch möglich geworden, daß der Bestand an ichlachtreisen Schweinen in Deutschland zurzeit ziemlich hoch ist. Sache der Hausfrauen ist es, iest von dem billigen Angebot an Schweinessteich reichlich Vebrauch zu machen. Dadurch wird einerseits erreicht, daß die deutsche Landwirtschaft au der Beibehaltung der umigung wirtschaft an der Beibehaltung der umfang-reicher gewordenen Schweinezucht nicht die Luft verliert und andererfeits, daß dem verminderten Angebot an Grofinieh guter Qualität eine erheblich geringere Nachfrage gegenüberfteht. Denn bas geringere Angebot hat bereits gur Preife für solches Großvich langlam auzogen. In Karlsruhe wirft sich das jest dadurch aus, daß ab Mittwoch das Aindsleisch ie Pfund 6 Pfg.

Der Berband ber weiblichen Postbeamten wird feinen 16. Berbandstag vom 23. bis 25. Mai in Braunich weig abhalten. Dabei werden die Besoldungsfragen im Mittelpunkt der Erörterung stehen. Ein weiterer Sauptpunkt wird im Reserat der 1. Vorsibenden, Frau Rolshorn, ither Betriebsmirtichaftlichfeit und Menschendkonomie behandelt. Die Nationali-sierung der Diensibetriebe der Bost berührt die glatte Abwicklung des Fernsprech und Tele-grammwerkehrs in hobem Maße. Deshalb sind die Berhandlungen der Beamtinnenorganisation über Leistungszählung, Bersonalbemessung usw. von großem Interesse für die Deffentlichkeit.

Linie 4: Kühler Krug-Friedhof. Linie 5: Flugplat Sauptbahnhof über Rüp-purzerstraße jum Kühlen Krug u. gurück. Die Beiertheimer Linie murbe nach bem Borichlag in Richtung von Gubweften nach Rord-often geführt. Bon Beiertheim geht die Linie über die Karlftraße in die Mathustraße nach der Beiertheimer Allee, die Kriegsstraße ent-lang zum Mendelssohnplat, Lokalbahnhoi, von bort blegt fie in die Rapellenstraße ein und fährt nach dem Friedhof. Damit ware für die Sild fradt eine bessere Berbindung geschaffen. Beiertheim erftrebt befanntlich eine Berbindung an der Boft vorbei, die bis jest nicht herbeis geführt werden konnte. Daß Schwierigkeiten bestehen, geht schon baraus hervor, daß sechs verichiedene Borichlage für diefe Linie bestehen.

Diese Linie weicht von den anderen Linien ab, die samtlich in Best-Oft- und Rord-Sud-Bührung durch die Stadt verlausen.
In diesen seit sängerer Zeit vorliegenden Borschlägen hat der Stadtrat seine Zustimmung gegeben.

Beranstaltungen.

Sonniagskonserte im Stadigarten. Der Mai ist ge-kommen, und es ist eine wahre Lust für den, der am kommenden Sonntag den Mauern Karlsruhes nicht entstiehen kann, sich dafür im herrlich blübenden und duffenden Sadtgarten su ergehen, namentlich dann, wenn das Ohr. die lieblichen Klänge einer guten Kavelle umichmeicheln. Wer dieses Genuffes am Sonntag teilhaftig werden will, der besuche am Bormittag das musiksulchlagsfreie Promenadefonzert oder am Nach-mittag das von der Harmoniekapelle gegebene Konzert. Die für das Bormittags wie für das Nachmittags Die für das Bormittags wie für das Nadmittagssoniert vorgeichenen Brogramme weisen eine Külle ichönster Tonwerse auf, u. a. von Bagner, Strauß, Meyerbeer usw. It sudem noch sonniges Weiter su erwarten, so dürste der Stadtgarten auch am kommenden Sonniag einen Massenbesuch ausweisen, wie dies am leisten Sonniag der Fall war.

Liederabend ber Lieberhalle. Das am abend 8 Uhr in der Felihalle fattfindende Frühjahrs-fonzert der Liederhalle wird in der Form eines Liederabends vornehmlich mit dem Schaffen zweier Neuerer auf dem Gebiete des Männergefanges bekannt machen, deren Werke fich ungewöhnlich rasch die Anerkennung der fünftlerbich ftrebenden Mannergefangwereine errun gen haben: Rudolf Bud und Richard Trunk. cinem einseitenden Chor "Gebet für das Bacerland" unseres heimtichen Komponism akadem. Musikdirektor Seinrich Cassimir bringt die Vortragsfolge das gele-genisich der Befreiung Kölns komponierte "Flamme cempor" von Trunk, dem derzeitigen Chormeister des Kölner Männergesamwereins. Es solgen ein weiterer Chor und sünf Lieder für Bariton von dem gleichen Komponisten. die so recht in das reiche Liedschaffen Trunks einführen. Der zweite Teil der Bortrasssolge ist ausschließlich Rudolf Buck gewidner, dessen Anwefenheit beim Aungert eine besondere Gore für die Lie-derhalle bedeutet. Rudolf Bud, Universitätsmufifbireftor in Tubingen, früher Generalmulifoireftor in Schangbal, ift erft feit etwa gebn Jahren wieber in Deutschland und hat eine für diese verhältnismähig turge Beit ungemöhnliche dominierende Siellung unter ben nambaten Männerdorkomponiten errungen. Inet ieiner Chorwerfe vor allem find es, die den döbepunkt des Abends bilden werden. "Sternennacht" mit fein untermalender Alavierdegleitung und die der Lieder-halle gewidmeie "Bergmorgenfrühe". Wie letztere als Uraufführung, wird and die "Sternennacht" erkinals in Karlstufe zu Gehör gebracht. Drei weiteren Chören Bunds geben Lieder für Bartion voran, die den feinfühlenden Powponisten auch auf die m Gehiete bestählen Powponisten auch auf die m Gehiete bes fühlenden Komponisten auch auf diesem Gebiete be-kannt machen. Der Solist Bilhelm Bauer aus München gilt heute schon als einer der ersten Baritowitten. So verspricht der Liederabend der Liederhalle, der unwergessenen Becklovenseier anlählich des Sitzeningskonzeries sich würdig ausschließend, wiederum einen hoben Genuß für alle Freunde des deutschen Männergefanges.

Die bernfomäßige Rarlornber Mufitlehrerichaft, die in ihrer überwiegenden Mehrzahl sich vor mehr als Jahresfrift dem Deutichen Musiker-Berband als Gruppe 4 angeschlossen hat und erst vor kurzem eine reichhaltige, über 200 Ramen enthaliende Abreffentafel für famtliche muitfalithen Lehrfächer herausgab, perreichhaltige, liber 200 Namen enthaltende Adressentzele für fämtliche musikalischen Lehrsächer herausgab, veransialiset Sountag, den 15. Mai im Bürgersaal des Rathanses vier Schilervorspiele für Klavier, Violine, Gesang und Kammermusik. Sie kommt damit ihrem Berkprechen, von Zeit du Zeit durch Veransischem Seriorente von ihrer Tätigkeit Zengnischem Spientlicher Forspiele von ihrer Tätigkeit Zengnischen, erkwalte nach. Die vorliegenden Brogramme bringen in wohltnender Abwechslung eine reichhaltige Anslese hervorragender Berke der Wassellieratur der verschiedensken Epochen und Stife. Karten und Programme sind im Borverkauf der Karten Wirstalienhandlungen und an der Tageskasse zu faben. Die Vorspiele beatwen ieweils morgens 11. Mitfikaltenhandlungen und an der T haben. Die Vorspiele beginnen jeweils nittags 3 und 366, fowie abends 8 Uhr.

Der Milchpreis.

Bon der Landesgruppe Baden des Gudmefts beutichen Berbandes ber Milcherzeuger erhalten wir folgende Bufdrift:

Kürglich ging durch einen Teil der badischen Tageszeitungen eine Rotig, die unter Sinweis auf die niedrigeren Milchpreise in den einzelnen Städten Norddeutschlands die Mahnung gur Senkung der Milchpreise in Baden knüpfte. Jeden, der nicht über Produktions- und Qualitätsverhältnisse du urteilen vermag, muß diese No-tig irreführen. Es muß daher auch im Interesse der Berbraucherschaft dargelegt werden, daß für die Beurteilung des Bertes der Milch von jeher deren Fettgehalt maßgebend ist. Benn man von dieser gerigehatt maggebend in. Wenn man don dieser Taisache ausgeht, so sind bei uns die be-zahlten Erzeugerpreise zweisellos gerechtsertigt. Bährend der Durchschnittssettgehalt der in Norddentschland erzeugten Milch 2,6—2,8 Pro-Baben erzeugten und in ben Berfehr ge-brachten Mild nach einwandfreien Geftftellungen 3,6—3,8 Prozent. Der Mehrwert der badischen Milch gegenüber der norddeutschen Milch besträgt demnach eiwa 30 Prozent, was im Preis zum Ausdruck kommen muß. Die norddeutschen Sandwirte find bei den dortigen Preisen auch deshalb teineswegs ichlechter gestellt als unfere babifchen Landwirte, weil die dort gur Dildgewinnung aufgestellten Tiere, die der Diederungeraffe angehören, befanntermaßen höhere Milchmengen erzeugen als dies bei bem in Baden gehaltenen Sobenvieh überhaupt möglich ift. Feststellungen find an und für sich ichon Boraussetzung für die badifden Milchpreife, wenngleich bierbei keineswegs die ichwierigen Broduttionsverhältniffe Berückfichtigung finden, für die man billigerweife auch innerhalb der Berbraucherschaft Badens Berftandnis verlangen darf.

Herzogin von Lange nach einer Novelle v Balzac in 6 Akten.

Reues bom Rilm.

Der Zuglvisenflug des Fliegerleutnants Udet, der überall Aussehen und Bewumderung bervorgerufen hat und dessen hervorragende Kunstistige auch in Karlsrube Tausende von Menschen auf den Flugvlat lodten, ift verfilmt worden. In Sachkreisen wird die Ber-isomung dieses Fluges als eine Leiftung allerersten Kanges bezeichnet, sumal unter allergrößten Schwierig-keiten Bilder von bisher nie geschener Emdruckskraft jestgebalten werden konnten. Die Badischen Lichtpiele bemiihten fich fofort um das Borführungsrecht diefes dismes, der in allernächter Zeit im Konzerthaus ge-zeigt werden foll. Da es sich hier um einen Sportfilm von photographischer und bistorischer Bedeutung handürfte die Borführung dem größten Intereffe offer Arcije begegnen.

Standesbuch-Auszüge.

Todesiälle. 12. Mai: Friederife Maurer, ahste Beruf, ledig, alt 86 Jahre; August von Briel, Ministerialoberrechmungsval, Ebemann, alt 58 Jahre. 18. Mai: Maria Utrn, ohne Beruf, ledig, alt 24 3.; Therese Ludwig, Ebefrau von Baut Ludwig, Weiß-

Karlsruher Schwurgericht. Rinbestötung.

dz. Karlernhe, 13. Mai. Stind bibtung und Beihilfe dagu führten die jugendliche 3ba G. und beren Schwager, ben Raufmann R. por das Gericht, das den Fall unter Ausschluß der Dessenklichkeit verhandelte. Das Mädchen ist beschuldigt, am 4. Nov. 1926 in Gernsbach ihr uneheliches Kind bei der Geburt durch Unterlassung der nötigen Pslege und Zudecken mit Bettzeug getötet, ihr Schwager ihr dazu mit Rat und Tat beigestanden zu haben. Das Schwurgericht verurteitte die Angeklagte wegen fahrlässiger Tötung du 1 Jahr und 4 Monaten Gefängnis, abzüglich 4 Monaten Untersuchungshaft und den Angeklagten R. zu 8 Monaten Ges

dz. Karlsrnhe, 15. Mai. Die beiden Brüder Balter und Beinrich Sch. von hier hatten als Direktor bezw. Angestellter eines Bersicherungsunternehmens mittels betrügerischer Ma-nipulationen fich Beträge von insgesamt über 20 000 Mt. auszahlen laffen. Sie wurden vom Schöffengericht wegen Urfundenfälichung und Betrugs an 7 beam. 2 Monaten 3 Wochen Befängnis vernrteilt.

Marktplatz

Wolle u. besonders Baumwolle befinden sich bekanntlich seit Wochen in langsamer,

In Verbindung mit den ebenfalls gesteigerten Gehältern u. anderen vermehrten Fabrikationsspesen zeigt sich die Auswirkung dieser Tatsachen bereits in erhöhten Forderungen für fertige Ware seitens der Fabrikanten.

aber ständiger Aufwärtsbewegung.

Ausgiebige u. frühzeitige Eindeckung des vorliegenden Bedarfs in allen Textilwaren kann daher nicht genug empfohlen werden.

Neue große Einkäufe in

en- u. Kinder-Bekleidung

Rips- Regen- Shetland- Kasha- Herrenstoff- Seidenstoff- Alpacca- Mäntel Waschseidene- Voile- Mousseline- Crêpe de chine- Foulard- Popeline- Rips- Kleider

Costume - Rocke - Blusen etc. in den beliebtesten Stoffarten Knaben - Anzüge in soliden Wasch- u. Buckskinstoffen usw.

bieten jetzt bei allergrößter Auswahl vorteilhaftesten Einkauf

zu denkbar niedersien Preisen. —

In allen Abteilungen meines ebenfalls neu und sehr reich sortierten

Mode-, Manufaktur- .. Aussteuerwaren-Lagers sind die bisherigen billigen Preise - dank frühzeitig getätigter großer Abschlüsse -

beibehalten und auch für die nächste Zeit gesichert.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Badische Chronik

Totenlifte aus dem Lande.

Beinheim: Johanne Borr, 62 Lannheim: Friedrich Beltin, 74 Mannheim: Beidelberg: Richard Schredt; Wilhelm Bad-Beidelberg: Richard Schreck; Wilhelm Backhaus, 75 J. — Bruchfal: Pauline Geit, 63 J.; Cäcilie Müller. — Eppingen: Jakob Zaiß, 86 J. — Durlach: Alvis Ochs; Vertha Resch. — Reichenbach: Josephina Rußbaumer, 52 J. — Ettlingen: Josephina Rußbaumer, 52 J. — Ettlingen: Josephina Rußbaumer, 52 J. — Ettlingen: Josephina Rußbaumer, 52 J. — Bakatt: Franz Eble, 69 J. — Baden-Baden: Abele Dahn; Franziska Braunagel, 62 J. — Zell: Anna Kapserer. — Villingen: Agathe Färber, 75 J. — Konstanz: Friedr. Wagner. — Randegg: Levspold Bloch, 57 J.

Befämpfung bes Beu- und Sauerwurms.

Berichiebentlich ift die Meinung verbreitet, bag auch in diesem Jahr den badischen Bingern ein staatlicher Zuschuß au den Beschaffungs-koften der Befämpfungsmittel gegen ben ben - und Sauerwurm gewährt werde. Dies ift jedoch nicht ber Gall, ba weber bie notwendigen Mittel noch die jonftigen Boraus-fetzungen für eine folche Berbilligungsmaßnahme vorhanden find.

Segering.

= Baden-Baben, 12. Mai. Die Beftrebungen bes Allgemeinen Deutschen Jagbichubvereins, bie Bachter aneinandergrengender, meift fleiner Jagden dum Zusammenschluß du bewegen, find nunmehr auch für die verschiedenen Hochwild-reviere des Murgtales, Oostales und Bühler-tales von Erfolg gewesen. Auf Einladung des Borstandes des Bezirfes Baden-Baden des Allgemeinen Deutschen Jagbichutvereins, Oberforstmeister Rothmann, sanden fich die Jagdpächter zu einer Besprechung ausammen, in der ein Hegering zum Schutze des stark gefährdeten Hochwildbestandes gegründet wurde. Zwed der Bereinigung ist die weidmännische Gege und Pslege des Wildes, besonders des Sochwildes, foweit foldes fich mit Feldkultur und Baldwirtichaft verträgt. Es ift zu hoffen, daß durch diefes Zusammengeben unfer edelftes Wild, das Hochwild, vor dem ihm drohenden Untergang gerettet wird. Nicht nur jeder waidgerechte Jäger, sondern auch jeder Freund unserer Katur, des Waldes und des Wildes dürfte diesen Zusammenschluß freudigst und dankbar begrüßen.

Delegiertentag ber 111er-Bereinigung.

Herbeteg, 13. Wai. Um 1. Mai fand hier die vierte Delegierten-Versammlung der Vereine ehemaliger 111er statt. Zur Veratung stand die geplante Feier des 75 jährigen Grünnterie-Regiments Markgraf-Ludwig-Wilhelm (3. Bad.) Ar. 111 am 1. und 2. Oktober ds. Is. in Rastatt. Die Versammlung war von Vertretern aller Bereinigungen ehemaliger 111er besucht. Oberst a. D. Fuchs aus Rastatt, ein lang-jähriges Witglied des Offizierskorps des Regiments, loitete die von ausgezeichnetem Geift und froher Erwartung getragene Berjammlung. Die nächste Delegierten-Berjammlung findet am Simmelfahrtstag in Schwetzingen fratt. Man hofft, daß das Fest gut besucht wird und glänzend verläuft.

r. Hagsfeld, 13. Mai. Die Ginwohnerschaft wurde von Bürgermeister Schneiber-Karls-ruhe mit dem "Generalbebauungsplan Karls-ruhe" durch einen Dichibildervortrag bekannt gemocht. In vortrefflicher Weife deigte der Red= ner das vergangene Karlsruhe und das Karlsruhe, wie es in Jufunft werden foll; selbstver-frändlich mit besonderer Rücksicht auf unsere Gemeinde. Nach Schluß des Vortrages erfolgte eine lechafte Aussprache über verschiedene Hagsfelder Wünsche, die bereitwilligst beantwortet wurden. Am Zustandekommen des Bortrages beteiligte sich auch die Borstandschaft der hiesigen Bürgervereinigung.

dz. Durlad, 13. Mai. Die Ermerbslofe ahl betrug bier in der letten Woche 974. Sie hat sich wieder um 50 vermehrt.

dz. Stupferich (Durlach), 13. Mai. In der Racht aum Montag fuhr hier ein Auto fo heftig gegen einen Borbau, daß es gertrümmert wurde. Die Jusassen famen mit dem Schrecken

bld. Bruchfal, 13. Mai. Teilnehmerinnen des gegenwärtig in Karlarube ftattfindenden Rurjes für Leiter und Leiterinnen von Erholungofürforgeeinrichtungen badifder Gemeinden befuchten heute unfere Stadt. Im Saale des Städtiichen Jugendheimes hielt Burgermeifter De 6. ner einen Bortrag über die Bruchfaler Bohlfahrtsanftalten. Sierauf murbe bas Städtifche Sonnen- und Solbad besichtigt, wobei von Rindern ergöhende Spiele und reizende Reigen vor-geführt wurden. Den Schluß machte eine Be-sichtigung des Schlosses. — Die Landestagung des Bezirksvereins Baden im Deutschen Fleischermeisterverbande findet fommenden Jahre bier ftatt.

bld. Aronan (Amt Bruchfal), 13. Mai. In ein Pferdefuhrwert rannte das Kind des Kauf-manns Alfred Frank von hier. Das Wagen-rad ging über den Körper des Kindes, das ichwere, doch nicht lebensgefährliche Berletungen bavontrug.

bld. Pforgheim, 12. Mat. Am 29, Mai findet hier das Bundesfest des Oberrhein. Chriftle Rungmannerbundes ftatt.

bld. Pforgheim, 18. Mai. In diefem Jahre fann die Pforgheimer Edelmetallinduftrie auf ihr 160 ja briges Befteben guructbliden.

Da die 150jährige Gründung mitten in den Rrieg fiel, unterblieb es, diefen Beitpunkt gu feiern. Es foll bies in diefem Jahre nachgeholt und im Spätjahr mit einer Feier des 50jährigen Bestehens der Kunstgewerbeschule verbunden merden.

bld. Eppingen, 18. Mai. Unfer altefter Einwohner, Bernhard Meng, feierte in geistiger und körperlicher Frische seinen 89. Ge-

bld. Philippsburg, 18. Mai. Der Bürgeraussichuß lehnte gestern ben einzigen Punkt der Tagesordnung, den Ankauf der Steinswerke Philippsburg A.-G. mit 28 gegen 14 Stimmen ab, da das Berkaufsangebot der Firma als für die Gemeinde untragbar erachtet

bld, Mannheim, 13. Mai. Drei junge Leute, die bei Ludwigswinkel die Grenze überschreiten wollten, um fich in die Frembenlegion gu begeben, murden festgenommen und wegen Bagvergebens in das Amtsgerichtsgefängnis eins

dz. Mannheim, 13. Mai. Der Deutsche Werkmeister bund (Sitz Essen) — Christle-Mationale Richtung — hält in den Tagen vom 3. bis einschließlich 5. September hier seinen vierten ordentlichen Bundestag und feinen zweiten christlich-nationalen Werkmeistertag ab. Minister a. D. Dr. Stegerwald hat das Hauptreserat übernommen,

bld. Weinheim, 13. Mai. Bereinzelt tauchen auf ben Martien ber Bergftrage bereits bie er ften Birichen auf. Man glaubt, bag bie Ririchenernte Ende Mai einseten wird.

a. Weinheim, 13. Mai. Gine zweitägige Eifenbahnfonfereng nahm geftern morgen unter Borsit von Reichsbahndireftor dide aus Berlin im Sihungssaale des hiesigen Rathauses ihren Ansang. Es nehmen daran gegen 25 Bertreter der Gisenbahnverwaltungen, der Forstwirtschaft und des Bergbaues teil. Die Beiprechungen gelten der Regelung der Gru-benholziarifierung und anderer Golz-

bld, Durmersheim, 13. Mai. Am Ausgang bes Dorfes, bei der Bickesheimer Ball-fahrtskirche, an der Wegkreuzung von Au am Rhein nach Karlsruhe, trug sich gestern nachmittag gegen 5 Uhr ein 3 na fammenftog swiften einem Auto und einem Motorrad gu. Das Anto mußte eiwa 50 Meter vor der Kreugung einem Fuhrwerk ausweichen und geriet dadurch auf die Mitte der Strafe. Da die Fahrbahn an diefer Stelle etwas unübersichtlich ift, stiefen die beiben Fahrzeuge zusammen. Das Motorrad fam unter das Auto gu liegen und murde faft völlig gertrümmert. Die beiden Gabrer, ber 21 Jahre alte Leo Fettig und fein mitfahrender Bruder, der 25 Jahre alte Wilhelm Fettig aus Steinmauern erlitten eine ftarte Wehirnerichutterung und andere Berletzungen. Die Schuldfrage ift noch nicht geflärt.

Mn a. Rh. (Amt Raftatt), 18. Mai, Die hiefige Molfereigenoffenschaft hielt fürglich im vollbesetten Saale des Gafthauses gur "Rose" ihre Generalversammlung ab. Nach Erstattung des Geschäftsberichtes, Entlastung des Bor-standes, Wiederwahl der ausscheidenden Borstands- und Aufsichtsratsmitglieder, wurde ein-stimmig der Beschluß gefaßt, die vor 1. Januar 1918 einbezahlten Geschäftsanteile mit 100 Proz. aufzuwerten. Anichliegend fand eine ichlichte Feier des 25jährigen Bestehens der Molkeret-genoffenschaft statt. Borstand Besbecher be-grußte die gahlreich erschienenen Mitglieder und gab einen furgen Rudblid über die Entftehung und Entwidlung ber Genoffenichaft. Sierant ergriff der Bertreter des Berbandes bad. landw. Genoffenschaften Karlsrube, Revifor Scha-ber, bas Bort zu einem Bortrage über bie Entwidlung des ländl. Genoffenichaftsmefens in Baben, insbesondere über die Tätigkeit der Jubilarin. Es wurden in 25 Jahren von den Mitgliedern insgesamt 5 789 262 Liter Frisch= mild an die Molkerei geliefert. Die Gesamt= auszahlungen des Milchgeldes an die Mitglieder betrugen ausichließlich Inflation rund 923 000 Mark, die erzielten Erübrigungen betragen seit 1902, die Inflationszeit außer acht gelassen, 33 795 M, die den Mitgliedern wieder in Form von Nachablungen rückvergütet wurden. Namens des Berbandes bad, landw. Genoffen-schaften Karlsruhe und des Badischen Molkeret= verbandes Karlsruhe murden die noch lebenden Gründer, fowie langjährige Borftands= und Auffichtsratsmitglieber mit finnreichen Diplomen, sowie jonftigen passenden Geschenken gesehrt. Den Schluß bilbete die Vorführung des Films "Die Milch, eine Quelle der Bolfsfraft".

= Baben:Baben, 13. Mai. Die Bahl der Rurgafte beträgt bis beute 22 626.

= Oppenan (Renchtal), 13 Mai. Am Sonnstag, den 3. Juli, findet hier eine kameradsich aftliche Zusammenkunft ehemaliger Angehöriger des Landsturm-Batl. Offenburg XIV. 6 ftatt.

z. Altenheim, 13. Mai. Der Berein ebe= maliger 15er Alanen hatte am letten Sonntag in ber Wirtschaft jum Bowen eine tamerabichaftliche Bufammentunft. nahm einen fehr ichonen Berlauf. Die Reier

bld. Rehl, 12. Mai. Gine ftart besuchte Ber- fammlung des Sandwerfer- und Bewerbevereins befaßte fich mit der Reich &= für foree für das befente Gebiet. Rach einem Neberblick über die troftlofe Lage bes Handwerks im beseiten Gebiet murde mehrfach betont, von den 800 Millionen Aufrgelbern fei fein Pfennig einem biefigen Sandwerfer bireft augefloffen. Es fei einfach unerträglich, beinahe alle Städte Badens von der Reichshilfe für das besetzte Gebiet profitieren wollen und Kehl dabei wieder au furg komme. Nach lebhaf-

ter und teils fehr erregter Aussprache murden Beichluffe gefaßt, wonach eine Kommiffion aus vier Mitgliebern fofort beim Begirksamt porftellig werden und bort um nachbrudliche Unterftühung ber Sandwerkerintereffen bei ber Regierung ersuchen foll. An die Fraktionen ber politischen Parteien foll die Bitte gerichtet wergenden, daß biese sich telegraphisch an die 211ständigen Reichstagsabgeordneten wenden mögen, um eine gerechte Berudfichtigung bes Sandwerks im Rebler Brudentopf gu erreichen.

er. Marlen, 13. Mai. hier wurde fürglich ein Reiterverein ins Leben gerufen. Als Bor-ftand wurde ber Landwirt Erhard Ritt in Golbichener und als Reitlehrer ber Fleifch-beschauer Theodor Berl gemählt. Der Berein wird feine Itebungen bald aufnehmen.

dz. Marlen, 13. Mai. Im benachbarten Rit-tersburg waren die Umbruchflächen auf dem Gicher ausgeboten, aber auf den vom Bertreter des Domänenamtes bekanntgegebenen Anichlag von 2 Rm. pro Ar ging niemand ein. zweiten Versteigerungstermin, der eine Herab-sehung des Peises um 10 Pfg. brachte, wurde wiederum kein Gebot gemacht. Was mit dem Gelände seht geschehen soll, ist nicht bekannt.

bld. Zell i. W., 18. Mai. In der Maschinensfabrik Zell i. W., Indoer J. Krüdels, ereignete sich am Donnerstag beim Abtragen von eisernen Wellen ein töblicher Unglücksfall, dem der 30 Jahre alte Hissarbeiter Friedrich Mülsler zum Opfer siel. Er wurde von einer der Wellen durch einen unglücklichen Zusall zu Boden gestoßen; die abrutichende, etwa 200 Kilo-gramm schwere Belle schlug Müller berart gegen die Stirn, daß nach wenigen Minuten der Tod eintrat.

er. Kittersburg, 13. Mai. Auf 1. Mai b. J. vergnügten fich einige junge Burschen von bier damit, einigen Mädchen in der Nacht fog. But au machen. Dies ift ein affer Brauch, nur geschaft bies früher in der Beife, bag man den Mädchen in der erften Mainacht einen Strob-Madchen in der ersten Mainacht einen Strob-mann sehte ober ein Männlein an die Band malte. Diesmal glaubte man diesen Brauch in der Beise austegen zu müssen, daß man Car-bolineum in Fläschchen füllte und es an die Band warf. In einem Falle wurde sogar eine Flasche durchs Fenster in ein Jimmer gewor-sen. Die Gendarmerie hat sich der Sache ange-

bld. Freiburg, 13. Mai. Der Badische Master = und Tünchermeister=Berband E. B. hält seine diesjährige Landesvers sammlung über die Pfingstage hier ab. Um Pfingstsonntag vormittag 11 Uhr findet im Rahmen der Tagung ein allgemeiner babifcher Malermeistertag statt, bei dem in zwei Referaten wichtige fachtechnische und wirtschaft-liche Fragen des Malergewerbes durch berufene Referenten behandelt werden. Die Anmelbungen an dieser Tagung sind heute icon so gahlereich eingelaufen, daß mit einem sehr starken Besuch gerechnet werden kann.

dz. Freiburg i. B., 18, Mai. In ber Festver- fammlung in ber Festhalle anläglich ber Jahrundertfeier des Ergbistums wird Pralat Domfavitular Dr. G. Beber die Begrüßungs. aufprache, Pralat Dr. E. Goller, Universis tätsprofessor, die Festrede und Beihbischof Dr. 23. Burger eine Ansprache halten. In ber Parallelverfammlung im Münfter halt Erds bischof Carl eine Ansprache, während Anntius Pacelli den Segen erteilt. Die Festrede hat hier Domkapitular Dr. K. Gröber übernommen. Der Festakt in der Festhalle am Sonntag abend sieht u. a. eine Begrüßungsansprache des Generalvifars Dr. Gefter, eine Uniprache des Muntius Pacelli, des Staatsprafidenten Dr. Trunt, des Oberbürgermeifters Dr. Ben ber und eine Schluganfprache bes Ergbischofs

dz. Siensbach, 18. Mai. Ein trauriger Borfall, ber gur Borficht mahnt: Die 17jährige Tochter des Landwirts Nit, die sich vor einiger Beit eine unbedeutende Berletung gugegogen hatte, ber wenig Beachtung geschenft murde, ift nunmehr an den Folgen einer bingugetretenen Blutvergiftung geftorben.

dz. Beifingen (Amt Donaneichingen), 18. Mat. Gestern morgen gelang es, zwei gefährliche Einbrecher fest zunehmen, die Einsbrücke in Triberg, Bad Dürrheim und Schwarzenberg begangen haben.

dz. Peterzell, 12. Mai. Wie verlaufet, will die Firma C. G. Burgbacher, Chemische Fabrif, ab 15. Mai ihren Betrieb nach Freiburg verlegen und die Fabrikation dort in wesentlich größerem Umfange weiterführen.

dz. Billingen, 13. Mai. In der Beit vom 16, bis 18. Juli d. J. findet hier das 27. Gausturnfest des Schwarzwaldturngaus ftatt. Damit verbunden ift die Feier des goldenen Gaujubiläums sowie des 80 jährigen Stiftungsfestes des Billinger Turnvereins von 1848, bld, Weil, 18. Mai. Durch die Ansiedlung der babifchen Gifenbahner von Bafel in Levpoldshöhe hat die Gemeinde Beil-Leopoldshöhe-Friedlingen in den letten paar Jahren eine derartige Bermehrung erfahren, daß fie bald eine Einwohnerzahl von 7000 erreicht hat. Die Schwierigkeiten einer ins Auge gefaßten Bereinigung der Ortsteile qu einer Stadtgemeinde liegen in dem eigenartigen Charafter des großen Gemeindewesens, das in dem größeren Beil eine jumeift bauerliche Bevölferung hat, mahrend Leopoldshohe und Friedlingen, namentlich aber Leopoldshöhe, gang ftädtifch-in-

bld. Balbshut, 13. Mai. In der Bahnhofstraße lief das biahrige Sohnchen des Hauptstehrers Gehrig direft in ein von Freiburg fommendes Auto. Dem Kind wurde der linke Arm gebrochen, außerdem erlitt es verichiedene Sautichurfungen. Der Autoführer fuhr giem-

duftriell prientiert ift.

Aus Nachbarländern

= Berrenalb, 13. Mai. Um 11. Mai betrug bie Bahl ber bier gemelbeten Rurfremben

al. Kanbel, 13. Mai. Der in weiteren Kreifen befannte, 49 Jahre alte Lammwirt Karl Schmarts wurde in Minderslachen von einem Bereichlag betroffen. Schwarts war irfort

Betternadrichtendienst

ber Babifchen Landeswetterwarte Rarleruhe.

Nach einem wechselnd wolkigen Tage hat es in der Nacht jum Freitag in ganz Baden leicht ge-regnet. Auf dem Hochschwarzwald sielen 8 Bentimeter Reufchnee.

Abgefeben von geringer Oftwärisverlagerung bes iber Danemark gelegenen Tief ift bie Drud-verteilung über Europa im mejentlichen unverändert geblieben. Hoher Drud liegt noch immer westlich England, fo daß wir die fühle Rord-

weltströmung behalten. Wetteransfichten für Camstag: Fortbauer ber fühlen und trüben Witterung; einzelne Regenfälle, im Bochichwarzwald Schnee.

Wetterbericht bes Frankfurter Universitäts-Inftituts für Meteorologie und Phyfit.

Ausfichten für Conntag: Fortdauer ber un-beftändigen Bitterung.

Badifche Deldungen.

-37075	Sohe	in	Ten	o C	tur	W	ind		0.1	6e . U
	über NN	Luftbruc'	7 Uhr 26 morgens	Mag geftern	Mein. nachts	Rich- tung	Stärfe	Bei- ter	Riederschift in Nam	Schneebobe
ednigitubi carlerube	-	764 6	100	11 16	-1	NW	fdwach leicht			

Saben 213 765.1 5 15 2 D I cidt I alb bed 1 Et. Blaffen 780 5 18 8 928 cids initio bed 0.5 Telebera* 1292 685 3 5 6 -5 9128 initio and schnee 2 3 Babemveit 420 764.6 5 20 5 D fdwad halb bed Augerbadifche Meldungen.

1102 .51056	Bulibrud t. Wieeres- niveau	catur	Wind	Stärle	23 etter
Zugivite*) .	522.1	-11	9223	mäßio	Soneef.
Berlin	757.8	6	NE	Letchi	molfig
Samburg	760.3	5	NEB	idmad	molfig
Spigbergen .		1000	4	100	In the
Stocholm	756.9	3	NO	ímwam	wolfig
Cfubenes	762.4	4	212	mäßig	better
Ropenhagen .	757.5	THE REAL PROPERTY.	NO	frtid	heiter
Crondon	HE THE	6	The Park State of the Park Sta	TO SHIPLET	100
(London)	668.3	THE RESERVE OF STREET	© BB	leicht	bededt
Brüffel	766.4	6 7	भारत्रप्र	leicht	Hegen
Paris	767.8	7	ON O	tetcht	bededt
Bürich	768 4	10 10 2 10 15 10 10	25.15	tetcht-	bebedt
Genf	764.0	8	CAT.	tetcht	mener
Lugano	759 1	10	233	letch1	molfeni
Benna	757.9	13	60	letcht	nepegt
Benedig	757.8	12	Stille	1 3 miles	bededt
Nom	758.8	17	Stille	103-0	heiter
Madrid	of through	0.00	The state of	Months:	100 mm
Wien	760.2	4	NNW	idwad	Regen
Budavest	758.9	8	6	letcht	bebedt
Warschau	753.8	5	SE	termi	bebedt
Algier	100	-	-	-	-

*) Buftbrud örtlich.

METAGORIANO	Rheinwas	jerftand.	
	13. Mai	arendindelial	12 Mat
Maldshu Echriterinsel Revi Manuheim	8.64 m 2.60 m 8.78 m 5.68 m — m 4.91 m	mittags 12 Uh abends 6 Uh	2.68 m 2.68 m 3.85 m 5.68 m 1 5.68 m 4.96 m

Tagesanzeiger

Anr bei Aufgaben von Anzeigen gratis Samstag, ben 14. Dai.

Babifches Laubestheater. 714—101/2 Uhr: "Bolpone". Stadtifdes Rouserthans (Babifde Lichtfpiele). 4 und 8 Uhr: "Der Geiger von Florens" Städtifche Gefthalle. 8 Uhr: Lieberabend und Ball ber

Arbeiterbildungsverein. 8 Uhr: Kongert und Ball in der Gintracht

Rünftlerhand: Grobes Rünftlerfeft: "Gine Reife nach Refibens-Lichtiviele: "Biebe". - "Alles geht ichief." Rammer-Lichtsviele: "Die Birfuspringeffin".

Uniou-Theater: "Gobeit tangt Balger" Arofodil: Rongert. Berein der Weitfalen. 8 Uhr: Stiftung bieft im Gaale

bes Rrofobil. Dotel Germania. 8 Uhr: Gefellichaftsabend und Tang.

Geschäftliche Mitteilungen.

Geldästsverlegung. Die bier und in gans Baben bestens bekannte, im Jahre 1879 gegründete Strma L. Ph. Vilhelm, Spezialbaus für Damenhitte, Koiserstraße 205, verlegt ab 15. Juli ihre Geichäftsräume nach Kaiserstraße Ede Lammstraße, wo die Firma ihrer Größe entsprechend mit vier großen Schaufenstern in die Lage versest wird, ihre Auslagen bedeutend au erweitern. Wit dem heurigen Tage beginnt der aus Ansah des Umsugs katssindende aroßzsigige Ausverstauf zu bedeutend herabgesetzen Pressen, auf den an dieser Stelle besonders hinaewiesen sei diefer Stelle befonders bingewiefen fei.

Durch ben Benug von "Staatl. Fachingen" balt man



10. bis 31. Mai Ausstellung für Friedhofkunst · Karlsruhe

Badische Candesgewerbehalle - Abteilung A: Friedhof u. Denkmal in Bildern u. Plänen - Besuch: Bo. 11-1, 3-5, Mo. 3-6, Bi.-Ba. 10-1, 3-6 Alpr * * * * * * * * Btädtischer Hauptfriedhof - Abteilung B: Musteranlagen - Besuch: Abliche Friedhosbesuchszeit * * * * * * * * * *



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Rünftlerfest.

Gine Reise nach Utobali.

Gabrt ins Margenland! Das ift ein Motto bon Rünftlergeift und -Sinn! Junfion, Phanvon Künstlergeist und Sinn! Flusson, Phan-tasie und Kunst, das sind die Geschwister, die vereint ein Werk zustande gebracht haben, das heute und worgen die Besucher des Künstler-hauses in Spannung halten und ihre Begeiste-rung wachrusen wird. Doch hossentlich nicht nur dies. Es ist das Bestreben der Karlsruher Künstler, über einige Stunden frohen Genic-Bens hinaus, die breitere Deffentlichfeit, bie der Runft noch fremd und verftandnislos gegen-überfteht, über ihr Befen und Birfen und bie Sendung des Künftlertums aufzuklären und Sympathien zu gewinnen. Man will die kul-turelle Bedeutung des künftlerisch-ernsten Schaffens vor Augen führen, und so die Brücke ichlagen von Künftler jum Laien, ber mohl bem Künftlertum feine Wertichätzung nicht versagt, aber die praftische Folgerung nicht diebt. Das heißt, seine platonischen Gefühle seben sich noch nicht in materielle Unterstützung der Kunft Es gilt, die Rünftler und die Runft tatum. Es gilt, die Künstler und die Kunst tat-fräftig zu unterstützen dadurch, daß man Le-benskultur für so wichtig wie Lebensnotwen-digkeit hält. Der wahre Künstler schafft mit der Seele; sein Berk ist der Ausdruck seines innersten Erlebens. So sehen wir in den Wer-ken der bildenden Kunst ein Stück des Künst-lers seines Goises der den Betrocken erfest lers, feines Geiftes, ber den Betrachter feffelt und ihm die Anschauung vermittelt, die der Klinftler von ber Belt und ihrem Lauf hat. Ein Stud feines Gelbft verkauft er mit bem Ein Stück seines Selbst verkauft er mit dem Werk, das damit mehr als den materiellen Wert darstellt. Jit es doch bekannt, daß der Künftler oft ein Werk ungern sortgibt, weil er an ihm hängt als einem Kück seines Jchs, etwa wie die Mutter an ihrem Kinde. Doch auch Kunst und Künstler brauchen die Mittel zum Dasein, und je mehr das Verständnis dafür geweckt wird, desto eher wird der Schöpfer eines Kunstwerks den Köten der Zeit begegnen können. Trot alledem bewahrt sich der Künstler den Sinn für originelle Fröhlickeit, trot alledem fliegen seine Gedanken in das Reich des Wunschlosen, ins Wunderland — nennen wir es Utobalt oder sonstwer sonstwere der Insel der Glücklichen, denn: Heiter ist die ber Infel ber Glücklichen, benn: Beiter ift die Runft.

Derartige Ermägungen follten viele veranlassen, eine Fahrt mit der Linie des "Bereins bildender Künftler" nach der Insel Uto bali du unternehmen. Der Dampfer Cap Bobbosonia ist das glückafte Schiff, das uns an die Gestade der traumhaften Insel bringt. Wir hatten gestern Gelegenheit, eine "Probesahri"

mitgumachen, die einen Berlauf nahm, der alles übertraf, mas man fich im Stillen "ausgemalt" hatte. Junächft grüßte uns die paradiesische Infel, die sich in den Sonnenstrahlen badete und einen Blid auf das agurblaue Meer werfen ließ. Dann betrat man das Ded des Dampfers, der seine lichten Sonnensegel gesetht hatte und eine geradezu "dauberhafte Birk-lichkeit" entfaltete. Der ragende Schornstein, die echte Kommandobrücke, das Mövenweiß der Ausruftung und ber entgudende Aufenthalt - alles bas in mube- und aufgabenlöfenber Singabe und Arbeit vom Professor herab, von Leitung und Kommission bewältigt — ift der Ausdruck eines fünstlerischen Willens und Könnens, der sich eben nur hier in solcher Wirksamkeit und Schönheit dur Geltung bringen kann. Aber eine gut geleitete Schisslinie sorgt auch für angenehme Unterhaltung. Dier spielt eine Kapelle auf der Empore, die gant aus Mitgliedern des Bereins besteht, und ben Fahrgaften musikalische Kurzweil bereitet. Diese Matrofenkapelle fann noch mehr als malen.

Nachdem fie gewandt geleitet von Kammer= mufiter Rlebe, der ftatt des Schlägels einmal den Taktitod ichwang, den Abend eröffnet haite, erfolgte die Abfahrt des Dampfers nach bem erfolgte die Abfahrt des Dampfers nach dem Eiland. Der professorale Kapitän Kusch sie helt eine Ansprache, die das Jiel der Reise erläuterte und bat nach dreimaligem Sipp-Hurrah den anwesenden Kuldusminister Leer's absahren zu dürfen. Sie ging unter den Klängen des "Muß i denn zum Städke hinaus" vor sich, aber auch unter dem Gerasicl der Auserseiten, dem Stampsen der Machinen usw., also in Birklichteit. Im Reis wurden der verlande Vielserkenden gerangen, die drei reizende Riesenkrabben gesangen, die einen anmutigen Tanz vorsührten. Ein Hößepunkt war der Empfang des Häuptlings von Utobali am Deck; seine Gattin, eine Mannsheimerin war schon da — asso wieder einmal Mannem vorne — und drei Lieblingsfrauen wußten ebenfalls durch Tanz zu interesseren. Die arviesse Szene war von wirkungsvoller

Die groteske Saene war von wirkungsvoller Komik und atmete die künklerische Frohlame und eigenwillige Charafterikik, die im Künklerverein an Gause ist. Wit Lachen und Scherzen begab sich die drollig kostümberte Schar wieder an Kand, um den Fremben die Sehenswürdigskeiten an zeigen. Der Erfolo war auf der gansen Linie unbestritten.

den Binie unbestritten. Den Dampfer und feine Bordgenuffe über das Fallreep verlaffend, befinder wir uns gleich im Milien der Infel Utobali. Nicht nur das Fenerwasser hat den Weg zu den Eingeborenen gefunden, sondern auch der Seft, der in der Butte geboten wird. Dier ift alles auf bas Exotifche eingestellt. Leben und Tang, Dienft an ben Gögenbildern und der Schönheit.

Die anschließenden Räume haben Künstlerhand ein vollständig verändertes, intereffantes Gesicht erhalten. Stilgerecht und prunkvoll nehmen sich die orientalische Tang-biele, das orientalische Kaffee und die moderne Tangbiele aus. Götter und Göttinnen herriden in diefen phantaftisch und wirfungsvoll ausgeftatteten Raumen, die in ihrer reisvollen Gigenart einladend und ftimmungerzeugend

Die Schalthaftigfeit bes Rünftlervolfchens hat einen trefflichen Niederschlag in der "Taucherglode" (nicht Taucherslotte) gefunden, durch deren gläserne Band man die Bunder der Tieffee betrachten kann. Dieses Meers aquarium beherbergt die feltenften Spegies aus der Fischwelt, und eine wibig-fatirifche Vorsübrung der einzelnen Tiere trug zur költ-lichen Erheiterung bei. Der Elou war das Serumzeigen einer edlen Perle, die aus der Oberwelt stammt. Die Ausgestaltung dieses Naums war jedenfalls besonders einfallsreich und fünftlerifch eindrudsvoll.

Schlieflich feien die Ratatomben nicht vergeffen, die fich in der Regelbahn aufgetan hatten und das Grab einer Prinzessin ausgetat guten und das Grab einer Prinzessin enthalten, die den Tanz "ersunden" haben soll. Die nicht mehr ganz junge Priesterin Ternsichvrens entsaltete aber doch so viel mystischen Reiz, daß sie der Gegenstand lebhatten Interesses ist. So schwer ihr Aufenthaltsort zu finden, jene, die Berftandnis für das Altertum und feine Repräsentanten batten, fuchten fie auf.

Der Abend mar weiter angefüllt mit allerlei gelungenen Vorführungen, die zwanglos hie und da geboten und von den gahlreich erschienenen Mitgliedern und ihrem Freundestreis mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurden. Biel Mibe materieller und ideeller Art hat in dem glandenden Ablauf des Künftlerfestes ihren Lohn gefunden. Alles. was nach Utobalt tam, hatte ben Ballaft bes Alltags über Bord geworfen und fich einigen erquidenden und entspannenben Stunden bingeben fonnen. Anlage und Durchführung fanden einhellige Bewunderung, monach gu hoffen ift, bas Riel des Bereins werbe in vollem Itmfang erreicht werben. Die Lofung für beute und morgen muß alfo fein: Auf nach der Wunderinfel Utobali!

Forma: Modenschau.

Die hibiden Rheinnigen, die vom Forma-Sans in Köln hergekommen waren, um ihren babischen Schwestern die Borzüge ihrer Wasserund Strandbekleidung vorzuführen, hatten in der Tat Reizendes und Bortrefsliches zu zeigen. Die Forma-Badeanzüge, die ihren tadellosen, bezenten Sit einmal ihrem porziiglichen Schnitt und aum anderen der geschickten Verbindung des Angues mit dem Forma-Buftenhalter ver-hanken, find ja kaum einer Dame mehr unbe-

Die Borführung der verschiedenen, sahlreichen Modelle, die einander in den erwähnten Borzägen von Sis und Schnitt nichts nachgaben, ließ dem persönlichen Geschmack der Zuschausrinnen den weitesten Svielraum.

Da gab es neben ben ichlichten, glatt anlie-genden Trifots die reicheren und aparteren Formen mit tofett darüberfallenden Rodchen, mit grafiblen Pumphöschen (Modell Genna) und mit den bübscheften Farbenzusammenftel-lungen. Während natürlich und zweckentsprelungen. Bährend natürlich und awedentsprechend Schwarz und Dunkelblau vorherrschen, sah man außerdem die lockenden, leuchtend roten "Sevilla"-Wodelle, die flotten, sportmäßigen "Miami" mit auercestreistem, grünweißen oder ichwarzweißen Leibchen und einfarbigem Hößechen oder die ebenfalls farbigen Leibchen des Middells Palermo. Sibsich und dezent waren auch die kittelartigen, farbigen, am Borderteil des Rockes mit bunien Borten verzierten "Südsiee"-Anzüge. Mit an erster Stelle standen, was vornehme Einfacheit und eleganten, dezenten Sib betrifft, die Nodelle "Oslo" und "Krokodil", beibe (wie übrigens die meisten Unzüge) aus Milanaise, dunkelblau mit weißer Kante am Rock und weißer Vortenverzierung.

Besonders elegant und weniger fürs Basser als für die Strandpromenade geeignet waren die Modelle "Brüssel" in ihrer Zusammenstel-lung von Seidentrikot und "beinahe echten" Spigen und hellen Belgen. Man konnte den Beraleich nicht unterbrücken, daß diese Strand-anzüge sich von den abendlichen Gesellschafis-fleidern nicht allau sehr unterschieden!

Kofette Connenschirme und leichte Mäntel aus Seibentrifot in leuchtenden Farben vervollftändigten häufig die reizvollen Strand- und

Der mit lebhaftem Beifall begrüßten Schan ginc noch eine Borführung von Forma- Buft-gürteln voraus, fehr hübsch gearbeiteten, gürteln voraus, sehr hübsch gearbeiteten, schmiegsamen Mobellen, die durch die sinnreich verteilten Gummieinsäte auch starken Damen, ohne an drücken und au schwüren, die ersehnte schlanke Linie verbeißen! Auch das neueste Woden des Korma-Büstenhalters, spezien für Gesellschaftskleider, aus Seide und mit aparter Spikenverarbeitung, fand den Beisall und die allseitige Anerkenung, die die ganze Korma-Modeschan vollauf verdiente.

Die Forma-Babefoffume, die in allen Groß-ftädten und Babeftädten der Welt befannt und beliebt find, tauft man auch in unferer Landeshaupistabt in den einschlägigen Geschäften: bei R. Sugo Dietrich, Ettlinger, Freundlieb, Ge-schwister Knopf, Paul Roder Nachf. und Ser-

Entmottungs - Anstalt **Anton Springer** nur Ettlingerstraße 51 Aslteste, größte u. leistungs-fähigste Anstalt am Platze.



Sehen Sie sich bitte vor dem Einkauf mein reichhaltiges Lager in

Kohlenherden Gasherden Komb.Herden und Oefen an. Erstklassigo Fabrikate Billige Preise

N. Hebeisen Spezialmagazin für Küche und Hans Werderstr. 36 Tel. 1635 Klauprechtstr. 2 Tel. 2749 Gegründet 1868

Zahlungserleichterung

Caffeegewürz Heinrich France Söhne & St. diefeine Küche

Gas und Kohlen wegen Umbau äußerst billig Nagel & Kiefer Kaiser-Allee 67 Auf Wunsch Teilzahlung

L129

Zu Hausbei Gicht, Rheumatismus, Zucker-, Nieren-, Blasen-, Harnleiden (Harnsäure), Arterienverkalkung, Frauenleiden, Magenleiden usw.

> Man befrage den Hausarzt! Brunnenschriften durch das Fachinger Zentralbüro,Berlin W8, Wilhelmstrasse 55.

Erhältlich in Mineralwasserhand-lungen, Apotheken, Drogerich usw.

Hauptniederlage: Bahm & Baßler, Zirkel 30.



Elisabeth Bergner

7 Tierschutzverein Karlsruhe e. V.

Die die jähri e Hauptversammlung findet statt am Dienstag, den 31. Mai, abends 8½ Uhr, im kleinen Saal des "Krokodii". Tagesordnung: 1. Bericht über das ab-gelaufen Geschäftsjahr: Rechnungslegung. 2. Entlastung des Vorstandes und Rechners. 3. Neuwahl des I. Vor-sitzenden und des I. Rechners.



Hochfeines

Geschmack, zu Mayon-naisen vorzügl. geeignet

CARLOROTH DROGERIE TELEFON 6180 6181

HARMONIUMS

Sprech-Apparate

kaufen Sie in der Fabrik-Niederlage d. leistungsfähigen

Harmonium- und Piano-Fabrik

H. GOLL A.-G

Filiale Karlsruhe

Waldhornstraße 30 in jeder Beziehung

vorteilhaft!



Samstag, ben 14. Mai. * G 26. Th.-Gem. I. S.-Gr. Bolvone

Der Tanz ums Geld

non Ben Ionfon.
In Seene gefest von
Selix Baumbach.
Boltopne Heriter
Mosea Dablen
Boltore Briter
Corbaccio v. d. Trend
Corvino Kloeble Dahlen Brüter d. Trend Aloeble Sofbauer Albrecht Richter Clemeni Soder Gemmede Gra Body Mehner

Gericisdiener Beidner Aufang 7½ 11br. Ende gegen 10½ 11br. I. Sperrfit 5 %. Sa. 15. Mai: Gafi-ipiel Killy Hafgren: Tri-fran und Jiolde. Im Konserthaus: Dover— Galais. Mo., 16. Mai: Die Eniführung aus dem Serail.



H. Maurer, Kaiserstr. 176, Ecke Hirschstr. Gegr. 1879

Konzerthaus. Samstag, d. 14 bis Mittwoch, d. 18. Mai

jeweils abends 8 Uhr Samstag u. Mittwoch auch 4 Uhr nachm. Sonntag, den 15. Mai, nur 4 Uhr nachm

Opelwochenschau

Musikbegleitung. Vorverkauf: Musikhaus Fr. Müller, Kaiserstr.

KROKOD

in den Bierhallen Samstag u. Sonntag

KONZERT

Münchner Löwenbräu, direkt vom Faß



Budischer Schwarzwaldverein

Ortsgruppe Karlsruhe

Monatswauderung am 15. Mai, siehe Wanderplan. Abfahrt 6.31 Albtalbahnhof. I. Wir bitten, die im Wanderplan und in den Monats-blättern eingerückten Firmen bei Einkäufen zu berücksichtigen.

Die modernsten Trühjahrs=Modelle in farbenprächtiger Auswahl

finden Sie im Schuhhaus Otto Henkenhat Karlstraße 73.



denz-Lichtspiele Waldstraße

Heute und felgende Tage!

Die bedeutendste künstlerische Film-Er-scheinung dieses Winters. Die zurzeit gefeierteste deutsche Schauspielerm Elisabeth Bergner



Die Liebesgeschichte der Herzogin von Langeais nach einer Novelle von Balzac in sechs Akten Manuskript und Regie: Paul Czinner

Weitere Hauptdarsteller: Gräfin Agnes Esterhazy, Hans Rehmann, Olga Engl, Paul Otto, Arthur Kraußneck, Leopold von Ledebour, Karl Platen u. a.

Alles geht schief Komödie

Trianon-Woche Nr. 20

Sportplatz F.C. Mühlburg Sonntag, 15. Mai 1922 1/23 Uhr

K.F.V. gegen F.C. Mühlburg

Samstag, 14. Mai 1927 Monatsversammlung



Bewegungsspiele 1898 e.V. Karlsruhe

Sonntag, 15. Mai 1927 nachm. 3 Uhr Aufstiegsspiel um die Bezirksliga

Vorher untere Mannachafter

Korbmöbel "Mercedes" ab Fabrik an jederm. Günstige Preise, bequemeTeilzahlı Verl Sie Katalog Rehrmöbelfabrik "Merceden" Lerch (Württemberg)

Elisabeth Bergner



I. Karlsruher Schwimmverein e.V. 1899

Sonnenbad am Kühlen Krug

Erőfuung Sonníag. 15. Mai

Mäßige Preise

Für Straße, Sport u. Wandern

Slottes Pulloverfleid m. Rrag, Stridftoff n rean- 1450 Desgl. Bullover, reine Bolle u m. R Seibe durchgem 2250 Dullover f. Dam, in reiner Bolle, Bolle m R'Seide und 675 Sportweften in Bolle und R'Seide, aparte Reubeiten, mit u. ohne Mermel, in allen Preislagen. Meberziehiadhen unentbe"rlich für Touren, Schal- 525

Sport-Jaden aparte Mufter, extra fdwer und 1650 Schlüpfer la R'Seiben-Trifot und geftreift

Serie II 2.95 Pringef = Rode - Bemdhofen

cingelne Mufterftude, glatt u. mit Grigen garniert, bebeutenb unter Breis. Unterziehfchlüpfer in feiner B'wolle geftridt. 95 Bfa.

Damenhemahofen in feiner B'wolle, geftr. m. Träger 185

Damen-Strümpte

Drachtvoller Seidenflor überall verfiarft . Wafchb. Runftfeide Blorfohle, fdmars und Mode- 95 Bf. Beste waschbare Dauerseide . . . 2.95 2.65 225 la Bemberg Ablerfeide 4.25 3.90 325 la Wafchfeide mit Blor plattiert 3.95 375 Rinder - Strümpfe

Kinderfniestrümpfe Größe I von 65 Big. an Große III min 1. Rinderfodden mit Bollrand, Große I . . von 60 Bfa.

Die da frei find.

Roman non

Benriette v. Meerheimb. (Grafin Margarete v. Bünau).

(59) (Machbrud verboten.)

Odt einem ichluchzenden Sewizer der Erleichterung hing Monika den Apparat an. Hardt ließ sie also nicht im Stich, trop allem, was sie ihm angetan hatte. "Ich komme." Mar und ruhig drang das an

ihr Ohr. Jedes Wort wie eine Tat so fest . Nach furger Zeit hielt das Automobil des Dottors vor dem Hause und er betrat die kleine Wohnung. Er machte Monifa eine leichte Berbengung,

offne ihr die Hand zu reichen. .Wo ift die Kranke? Sier.

Monika ichob den Schirm beiseite. Hardt beugte fich über das Beit. Licht und einen Löffel," befahl er. Mowika brachte das Berlangte.

Sie leuchtete, während Sardt Kates Mund öffnete, mit dem Stiel des Löffels die Zunge vorsichtig herunterdrückte und ihr in den Hals "Diphtheritis," jagte er kurd

"Ich mache eine Serumeinspritzung. Alles Nötige habe ich bei mir." ,Medianisch gehorchte Monifa allen seinen An-

webiungen. Pflegen Sie die Kranke felbft?" fragte Bardt, nachdem die Seruminjektion beendet war und er fich hinter dem Schirm forgfältig die Bande

"Sie müffen fich vor Anstedung in acht

Er gab ihr ichnell einige Berhaltungemaß regeln. Für mich fürchte ich nichts, aber für das

"Das Kind müffen Sie mit ber Wärterin vollig obsperren. "Es hat teine Barterin. Ich beforge den Rlei-

nen ebenfalls." "Das geht nicht mehr. Ich werde Ihnen ein juverläffiges Mädden aus meinem Canatorium

"Bie foll ich Ihnen danken, herr Doktor?" "Danken! Boffir? Jeder Arst muß dem Ruf an ein Krankenbett folgen, wenn er nicht gewis-

senlos seine Pflicht vernachlässigen will. Aber daß Sie gerade meine Bitte fo ichnell erhörten . . .

"Sie riefen und ich kam, wie ich versprochen hatte. Legen Sie sich jetzt ein paar Stunden hin. Ich bleibe bei der Kranken siben, nur die Wir-

fung des Serums abzumarten. "Jit meine arme Käte sehr krank?" "Es ist ein schwerer Diphtheritissall. Aber seit der Erfindung des Serums ist man auch bei den schwersten Erkrankungen nicht mehr hoff-

Und das Serum hätte man ohne Bivifektion nicht erfunden?"

Schwerlich. Monifa jeufste. "Mijo tat ich Ihnen doch Un-recht? Sie qualten nicht aus Graufamfeit ober Monika seufste. wissenschaftlicher Reugier, jondern das Mittleid mit den franken Menschen bewog Sie dazu!" Gin weicher Ausbruck flog über fein Geficht.

"Es ift icon, wenn Sie Ihre Auffaffung dahin geandert haben. Uebrigens fann ich jetzi versiehen, daß die medizinischen Bersuche an Die ren einer gartempfindenden Frau Grauen und Michen erregen. Aber aus allem notwendigen llebel, aus allem Entjeplichen ringt fich allmählich eiwas Gutes hervor. Das ift die fittliche Ordnung der Welt, die uns auch mit den traurigiten Borgangen verfohnen muß."

"Glauben Sie das wirklich?"

"Ich glaube es nicht, fondern ich nang es aus eigener Erfahrung. Und legen Sie fich hin. Sie jehen völlig erichöpft aus. Ein andermal iprechen wir weiter über diejes Thema. Bann famen Sie heute an?"

"Gang früh. Ich fuhr die Racht hindurch."

Ihr Mann diese überhaftete Erlaubte Meire?

"Mein Mann weiß nichts davon." Ein abweisender Ausdrud legte fich über ihr Der Dottor figierte fie eine Cefunde scharf, jagte aber nichts weiter.

Monika legte sich in ihren Kleidern aufs Bett; sie versuchte wach zu bleiben. Hinter dem Schirm, im Schein der brennenden Lampe, sah sie Doktor Hardts Profil. Das zudende Licht lief über fein völlig ergrautes Haar. Die Stirn durchzogen tiefe Falten. War er fo gealtert aus Gram über ihren Berluft? Trop ihrer Gewisjensbisse empfand sie ein wohltuendes Gesi des Geborgenseins, als sie ihn jo ruhig a Krankenbett fitzen fah. Rach einer kleinen Weile fielen ihr die miden Augen von felbst zu.

XXII

Monita ermachte von einer leifen Berührung

ihrer Schulter. Sardt ftand por ihr. "Leider mußte ich Sie weden, Sie ichliefen jo dön," jagte er in bedauerndem Ton. fahre jest ins Sanatorium zurück. In einigen Stunden komme ich wieder. Das Mädchen habe ich bereits herantelephoniert; die ist mit dem Kinde ins lette Zimmer geschafft worden. Geben Sie jest nicht mehr zu dem Kleinen, der Anstedungsgefahr wegen.

"Alles haben Sie ohne mich gemacht, mährend ich pflichtvergeffenes Geschöpf fclief?

Den Schlaf völliger Erichöpfung. Seien Sie rubig, für Sie bleibt noch genug ju tun übrig. Es wird eine ichwere Pflege werben. Außer ber Diphtheritis haben wir noch eine Rippenfellentzündung und völlige Kraftlofigfeit ju überwinden. Die Kranke hat nicht viel zuzuseisen.

230 ist denn der Mann?" "Der macht eine große Konzertreife. Beinahe in allen größeren Städten Deutschlands ipielt Coll er herkommen?"

"Rein. Belfen fann er doch nichts. Schreiben Ste ihm erft, wenn's beffer geht. 3ch hoffe, ich bringe die Rrante durch."

Tranrige Tage folgten. In der kleinen fon-nigen Wohnung lag die gedämpfte Schattenftimmung ichwerer Rrantheit. Die Belt draugen war wie erloiden. Jeder Faden zu ihr abgeschnitten, außerlich und innerlich. Für Monifa gab es nichts außer dem engen, halbver-dunkelten Raum mit der schweren, von frengen Medizinen durchtränften Kranfenluft und dem weißen Geficht in dem Riffen, das täglich ichmaler und durchsichtiger wurde.

Schulter an Schulter tampfte fie mit dem Doktor um das teure Leben. Käte lag meist teilnahmslos in der Lethargie des Fiebers da. Sie merkte gar nicht, wenn jemand bereinfam. Ihr Atem ging furs und gequalt. Das glath-gestrichene Saar gab ihrem Gesicht etwas fonderbar Frembes.

Die Krantheit ichleppte fich bin, Tage umb Tage . . Monika mußte kaum mehr Dafum und Wochentage. Das tiefe, feierliche Läuten, das von der Gedächtniskfirche hereinklang, regelte ibren Tageslauf.

Aber trot des Druckes, der Angst und Sorge, sühlte sie eine neue, gesunde Krast in sich wachsen, wenn sie die hilfslose Kranke bediente, zur Ruhe sprach und den zarten Körper in ihren-Armen stützte, wenn die schrecklichen Beklemmungsanfälle eintraten.

Ihr Leben war jest ausgefüllt. Gie war einem Menichen notwendig, ja unentbehrlich.

Der Dottor lobte ihre Pflege. Geine beruhigenden Berficherungen ftarften Monitas Went immer wieder. Wie hätte fie ohne ihn, mit einem fremden, gleichgültigen Arst diese furchtbare Angst ertragen sollen?

Hugo Amforge ichrieb häufig.

Die Briefe lagen alle aufgestapelt auf einem kleinen Tisch. Die zu lesen follte Kates Genejungsfreude sein.

Momifa antwortete ibm; aber fie ichrieb immer mur furge Karten, in benen fie ihm por-täuschte, "Käte habe fich die Sand verrentt und könne deshalb unmöglich ielber ichreiben.

Unforge ichien aber ihren berufigenden Berficherungen nicht gang ju glauben. Geine Briefe atmeten fteis lebhafte Unruhe und Gehnfucht, nach Saufe du kommen.

(Fortsetzung folgt.)

Pring Max von Baden."

Aftives Gingreifen bes Prinzen in die Politik des Reiches. - "In der großen Politik fühle ich mich noch als Laie".

3m erften und zweiten Teil feines Buches gibt der Pring junächst - unterftütt burch gablreiche erläuternde Dofumente - in großen Bügen einen Meberblid über die innen- und außenpolitischen Ereigniffe, die feiner Berufung auf den Ranglerpoften voraufgingen, erweitert auch naturgemäß burch Gebanfen und Berichte, die fich mit ben militärifchen Erwägungen und Borgangen beschäftigen, soweit diese positiv ober negativ auf die Politik zurückwirften. Durch alle Seiten zieht sich wie ein roter Faden die Uebergeugung bes Berfaffers und bie baraus fich ergebende Forderung: die militaris schaft auf ergebende Fotetung, die Artiegführung muß auf das Nachhaltigste durch die politische Kriegführung unterstüht werden. In Berbindung damit werden vom Berfasser die verwundbaren Stellen der Heismatsront der verschiedenen Feindbundstaaten unterfucht, an benen bie politifche Rriegführung

anfeien fann. Begualich Englands weift ber Pring auf die erfte Mobilifierung 1914 bin, die von der allgemeinen Kriegsbegeisterung Englands und unserem Einmarich in Belgien beeinflußt wurde. Sodann auf die 3 weite Mobilisie-rung im Sommer 1915, zu der die Verfenkung der "Lufitania" den Anlag gab, auf die Greuel-propaganda, die befanntlich mit allen Mitteln und von feiten ber englischen Regierung unterftütt, in einer Beife betrieben murde, bie u. a. den deutschen Seeleuten den Schimpfnamen "Baby-Killers" (Rindermörder) beilegte, und uns, als den Bertretern der "Politif des Terrors", iedes Berbrechen suschob. Mit vollen Kräften seite die englische Presse ein, Lord Northelisse, der Meister der Lüge, wußte den Augenblick zu nuben und so gründete sich die englische Sieges auversicht fester benn je auf die Zuversicht un-feres wirtichaftlichen Zusammenbruchs, auf die Unterftützung der ruffifchen Dampfmalge, und auf die einer allgemeinen Heberlegenheit ufm. Demgegenüber begann aber andererseits im Laufe bes Jahres 1916 die öffentliche englische Meinung in zwei Bunkten wankend zu werben: Das mar einmal ber Glanbe an Deutich-Iands Alleinschuld am Kriege und dann die Anficht, bag England ben Rrieg mit gutem Bemiffen führe.

Der Ausgang des Jahres 1916 brachte wichtige und folgenichwere Ereigniffe. In Eng-land fturate Blond George bas Minifterium Afquith Gren, Bufareft fiel in die Sand der Mittelmächte und am 12. Dezember 1916 erfolgte bas verhängnisvolle Friedensangebot.

So brach bas Jahr 1917 an, mit beffen Beginn der Pring-sich aktiv in der Bolitik zu be-tätigen begann. In engster Berbindung mit dem Lektoren=Kreis der Zentralstelle für Aus-landsdienst, in dem Paul Rohrbach eine her-vortretende Stellung einnahm, arbeitend, err ichien Bring Dar im Januar 1917 in Berlin, um feine Dienfte für einen ruffifchen Geparatfrieben anaubieten. Der verfcarfte U-Boot-Krieg follte aufgehalten werden, Roeggerath, der Deutsch-Amerikaner, setzt sich besonders für diesen Gedanken ein. Man glaubt auch in der Rohrbach-Gruppe, daß der Optimismus der Marine unbegründet fei, ebenfo wie der Beffi-mismus der Armee und der Fatalismus der Bolitifer. England fteht angefichts der ungeheuren brobenden Gefahr vor einer britten Mobilifierung. Sie wird nicht gelingen, wenn es gelingt, Amerika dem Kriege fernen halten. Aber auf benticher Geite "ichien es Bethmann nicht als feine Aufgabe anzusehen, Bielfetend bei den großen ftrategischen Ent=

icheidungen dur Geltung zu bringen."
"Zurückschauend", sagt hier der Prinz, "will es uns scheinen, als ob nur mit Blindheit gesichlagene Menschen die falsche Wahl treffen konnten. Der Kanzler hat tatsächlich eine Marneschlacht abgebrochen, als er dem öffentslichen Friedensgespräch mit Bilson ein jähes Ende bereitete". Noeggerath's Bersuch bei Lusdendorff und Zimmermann, die Aufschiebung der Eröffnung des verschärften U-Boot-Krieges der Misselsen schwieben schwieben schwieben aber Misselsen der burchauseben, icheiterte an der Ablehnung der

beiden Männer. "Es fteht ein neuer Friedensichritt Bilfons bevor. Barten Gie noch 6 Bochen. Benn Bilfon von ben Allijerten abgewiesen mird, fonnen Gie den U-Boot-Rrieg führen, ohne daß Amerika eingreift." Begenüber diefen Borgangen bielt ber Bring an ber Möglichfeit eines ruffifden Separatfriedens feft, für ben er in erfter Linie ben Baren au gewinnen hoffte. Er rechnete bamit, wenn Dis kolaus II. seinerseits erkannt, daß ihm nur ein solcher Friede Thron und Reich retten könne. Der Bring blieb in Berlin in fteter enger Berbindung mit Roeggerath, beffen Tätigfeit man mit machfendem Befremden verfolgt. Bar bicfer Mann vielleicht auch gut über die ameritas nifchen Berhältniffe informiert, fo blieb er boch immer ein abfolut Fernftehender, mit ben innerdeutichen Berhaltniffen wenig vertraut, so daß die Frage berechtigt erscheint, wie einer solchen Bersönlichkeit, trot ihres zweifellos besten Willens und vielleicht weitreichender Renntniffe ber amerifanischen Berhältniffe, ein berartiger Raum bezügl. Gehor und Befpredungen eingeräumt werden tonnte. In ence fter Gublung blieb ber Pring auch jest mit bem Rohrbach-Rreis, aus bem ihm immer wieber die Bitte ausgesprochen murbe, seinen Gin-fluß in Fragen ber Propaganda und ber belgifchen Deportationen geltend gu machen. Man brangte ibn gu Schritten beim Raifer, aber: habe immer barauf hingewiesen, wie wenig es mir läge, unerbetenen Rat au ge-.. In der großen Politit fühle

ich mich noch als Laie".
Im März 1917 reift der Prinz nach Coburg, um seine Tante, die Herzogin Marie, eine Tochter Kaiser Mexanders II. von Rusland, die die Politif des Zaren scharf vernrteilte und sich ganz als Deutsche sühlte, zu einer Bermittlung am russischen Kaiserhof für die Erreichung eines Sonderfriedens zu gewinnen. Aber bei feinem Gintreffen findet er bie Rachricht von ber Abbantung bes Baren vor. Bu

Der Ausbruch ber ruffischen Revolution und der Cintritt Ameritas in den

*) Erinnerungen und Dokumente. Deutsche Berlags-anstalt. Stutigart. "Karlsruher Tagblatt" vom 20. und 21. April und 8. Mat.

Krieg - April 1917 - ftellt neue Aufgaben; ju den außenpolitischen gesellen fich folde bringlichfter Art auf innenpolitifchem Gebiet. Auf der Suche "nach Recht und Gerechtigkeit" für unfer Bolt jucht ber Pring feine Bedanten und Ginfichten in Gingelfragen gufammengufaffen, bie fich u. a. mit ben Bielen und Grunden ber Politik der Feindstaaten und der Haltung Englands befaßten und deren Rern die . Rrieges iduldfrage war.

Belches war die Reihenfolge der Mobils-machungen?**) Wo liegt hier die Schuld? Die zwei gewaltigen — oben erwähnten — Ereigniffe, die Revolution in Rugland und ber Eintritt Amerikas in den Beltfrieg, gaben ber

Beltpolitif gang neue Richtungen. Unfang Juli 1917 ichreibt ber Bring Salem an den Oberftleutnant von Saeften, dem er in den Berliner Tagen nahe getreten ift, und weift auf die Notwendigkeit innerer Reformen in Preugen bin. Bon allen Seiten fagen unfere Feinbe unferen Bolf: 3hr fonnt Frieden haben, wenn ihr demofratifiert morben feid, vorher aber nicht. Diefes infame Wort wird geglaubt, und jedenfalls von der Sozialdemofratie verwertet. Es fällt auf fruchtbaren Boden, weil die Reichsleitung fein Bertrauen genießt . . " Pring Max entwickelt dann sein Brogramm und bietet seine Unterftiibung an. Der Brief fiel "auf fruchtbaren

Die Reihenfolge der Mobilmachungen mar: 24: Juli: Einstellung der Vodumadungen von:
24: Juli: Einstellung der Temobilmachung der zu
Manövern versammelten britischen Flotte.
25. Juli: 3 Uhr nachmittags: Allgemeine Mobilmachung Serbien 8.
25. Juli: Abends: Desterreichziche Teilmobilmachung gegen Serbien.

nadung gegen Servien.

28. Juli: Befehl sum Beginn der "Ariegsvorbereitungsveriode" für das ganze europäische Rußland.

Am gleichen Tage Befehl sum Beginn der mensures des précantions in Frankreitswehnehmen in Bult: Beginn ber Giderbeitsmagnahmen in

29. Juli: "Warning telegram" an Seer und Blotte - in England -, eine Matnahme, bie in England ber "brobenden Artegsgefahr" Deutschlands entspricht. Juli: Befehl sur ruffifden Teilmobil-

30. Juli abends: Befehl zur allgemeinen Mobil-machung in Rukland. In Frankreich: Befehl zur Aufstellung des Grenzschubes. Juli, pormittags 11% Ubr: Defterreichifcher Do-

bilmadungsbefehl. 31. Juli, 1 Ilbr nadmittags: Deutschland ertlärt "Drohende Ariegsgefahr".

1. August. 445 Uhr nachmittags: Befehl der Mobil-machung in Frankreich.

1. August. 5 Uhr nachmittags: Mobilmachungsbefehl

ffir die bentiche Armee.

1000 Jahre Nordhausen

Die icone alte beutiche Stadt Nordhausen im Tal ber Belme am Fuße bes Barges und Gin-

gang des Thuringer Balbes, feiert in der sweiten Galfte des Mai die Feier ihres 1000 jahrigen

ftadt. Ceit 1802 ift die Stadt preugifch und gablt bente 35 000 Einwohner. Die aften Stadt-

manern, Wälle und Gräben kennzeichnen noch beute das ehrwürdige Alter der Stadt, aber auch sonst sind noch viele alte Bauten aus dem 12. Jahrhundert erhalten, sowie zahlreiche Fachwertbauten des 15. Jahrhunderts. Bom 27. bis 29. Wai findet die offizielle Jahrtausendscier statt, der ein achttägiges Bolksfest folgt.

Unfere Bilber zeigen: (links) eine ber vielen Treppenftragen, die ein besonderes Rennzeichen der Stadt bilden, die Baffertreppe, (rechts) das alte Rathaus, das 1608-1610 erbaut

murbe, mit bem Rolandsftandbild aus bem Jahre 1717.

Rordhaufen gablt gu ben alteften dentichen Stadten und mar einft eine freie Reiches

Saeften greift die Wedanten bes Pringen auf und entwidelt im Anichlug baran diejenigen einer politischen Offenfive gegen die englische Beimatfront.

hinter den Rangler foll eine ftarte Boltsbewegung gebracht werden, ein Minifterium ber inneren Sammlung mit breiter Front von

Der 11. Juli bringt die Botichaft des Raifers, die das allgemeine, gleiche und direfte Wahlrecht verheißt.

Am 13. Juli trat der Rangler Bethmann gurud, nachdem Scheibemann ibn fura vorher icarf angegriffen und auch Eraberger im Sauptausichus bes Reichstages einen unternommen hatte, Der Sturg Bethinnans war die Folge der von den Parlamentariern gestellten Alternative: Er oder wir, noch warf sich der Gerzog von Braunschweig für den Kanzler in die Breiche, dann aber griff der Rronpring ein und informierte ben Raifer: Erzberger und Strefemann, die für Bulow arbeiteten, hatten einen Bechfel für unbedingt nötig erffart, Paper hatte gewarnt, David, ber Sogialbemofrat, hatte erffart, daß die So-Bialbemofratie ben Rangler gwar nicht fturgen wolle, ihn aber auch nicht für unentbehrlich halte. So ging ber "Cunctator", ein Ereignis, bas Pring Mar "im Lichte ipaterer Ereignisse" als eine "nationale" Rataftrophe" bezeichnet, ba man ben einen gwar geben geheißen, ein geeigneter Rachfolger aber noch nicht in Gicht

Begen bie Friedensrefolution bemuft fich ber Bring, noch in letter Stunde Stimmung gu machen. Saeften findet in ihm einen Belfer, ba jest nicht Zeit fei, Dofumente bes Berbigt aber tauben Ohren". Die Cogialbemos fratie bleibt unguganglich. Auf ben Rat, ben vom Bringen verfochtenen Standpunkt eingunehmen, und eine ungweideutige Erflärung über Belgien abzugeben, fommt die Antwort: Dann bricht die wichtigfte Errungenschaft in der parlamentarischen Geschichte Deutschlands, die neu gewonnene Majoriät, auseinander. Benn mir das Bentrum halten wollen, durfen wir die belgifche Frage nicht anrühren.

Dann folgt eine Unterredung mit Ergberger, ber auf die Vorhaltungen des Prinzen über Form und Zeitpunkt der von ihm mit Desterreid ausgeheckten Friedensresolution antwortet: "Was wollen Sie — damit kriege ich auf dem Verhandlungs. mege Brien und Longmy", ein Stand. puntt, der den Bringen "wahrhaft niederichmet-

Aus diefem Wirrwarr ftellt ber Bring noch einmal den Cat heraus: Wir helfen dem deutichen und schaden dem feindlichen Ariege, wenn wir Annexionen ablehnen und noch einmal in die Welt hinausrufen: Bir verteidigen nur unfer Band.

Dene Ginfichten beginnen Plat on greifen: Der Pring halt es für nötig und möglich:

"1. ben Grundgedanten ber Reichstagsrefolution gu retten; 2. Burbelofigfeit und Bergagtheit von ibr

abzuftreifen und damit dem foldatifchen Befühl Benüge gu tun;

8. den Führern ber Reichstagsmajorität eine paterliche und wohlgemeinte Rüge au erteilen und ber Reichsleitung baburch wenigftens die Gefte der Führung wieder gu fichern; 4. gleichzeitig die Annexioniften in icharifter Opposition auf ben Blan gu rufen für ihre befondere Aufgabe, den Feinden die ungebrochene Siegeszuversicht der hinter ihnen

stehenden Areife au beweisen; 5. vor allem aber ein Bertrauensverhaltamifchen Deeresleitung, Reichsleitung und Reichstag vor die Belt binguftellen, bas ben Feinden die hoffnung auf fortgefette innere Rrifen Deutschlands nehmen murde." Juli ein "Vorschlag" bes Form, in welcher sich ber ov gent am 15. Bringen "für die Form, Reichstangler auf ben Boben ber Debrheitsrefolution ftellen und mit ihm vor ben Reiches tag treten follte", an ben Raifer, mit dem Dingufügen, bag "am Donnerstag die Schlacht gefchlagen wird, die über ben Sieg entscheidet". Diefe Schlacht murbe befanntlich burch bie als schwach und unaufrichtig aufgenommene Rede ("Bie ich fie auffafie") bes Kanglers verloren. Misbald feste bie Suche nach einem Rachfolger

Wie die Buchdrucklettern

Bur Dresdner Jahresichan 1927 "Das Papier - feine Erzengung und Berarbeitung."

Auf ber biesjährigen Dresdner Papierands stellung werden auch die deutschen Schriftgieße-reien vertreten sein. Den Besuchern wird sich also Gelegenheit bieten, mit den verschiedensten Formen und Graden der Lettern befannt zu werden, die der Schriftfeger au Bortern, Bei-len und Seiten aufammenfest und mit denen dann unfere Bucher und Zeitungen gedruckt werben. Drudidriften lefen fann heutzutage in Deutichland wohl jedermann. Aber die wenig-ften haben einen Begriff von ber Berftellung ber eigentlichen Trager bes gebructen Schrift-bilbes. Run ift aber biefes Gabrifationsgebiet in allen feinen Stadien intereffant genug, um auch die Beachtung berer beauspruchen gu fon-nen, die nicht gur Zunft gehören. Daher möchten mir heute einiges über die Beheimniffe die-

fek Zweiges der schwarzen Kunst ausplaudern. Als Grundlage zur Serstellung der Lettern dient die Zeichnung der einzelnen Schriftbilder, die von einem tüchtigen Schriftseichner sehr forgfältig ausgeführt werden muß. In den leb-ten brei Jahrzehnten haben fich auch namhafte Runftler u. führende Kunftgewerbler dem Entwurf neuer Druckbuchftaben zugewandt und charaftervolle Alphabete geschaffen. Rach den gezeichneten Borbildern fertigt der Stempelschneider die Originaltypen an, die als

"Stempel" ober "Patrigen" bezeichnet werben. Sie find etwa 7 Bentimeter lange Stabden aus Stahl, auf beren einem Ende die Schriftzeichen im Spiegelbild erhaben herausgearbeitet wer= ben. Das fann burch Gravieren ober mit Silfe fogenannter Bungen gum Ginichlagen ber Bertiesungen geschehen. Hat der Stempelschneider seine Arbeit, den "Schnitt" vollendet, dann wers den die Stahlstäden mit dem erhabenen Schriftbild an dem einen etwas spis zulaufensen Schriftbild an sem einen etwas spis zulaufensen schriftbild an schriftb den Ende forgfältig gehärtet.

Nach diesen Stempeln ober Patrigen werden die Formen ober "Matrigen" hergestellt, und zwar aus einem weicheren Metall, in der Regel Rupfer, in das das erhabene und feitenverkehrte Schriftbild bes Stempels eingeprägt wird. Die Matrige weist also bann bas Schriftbild vertieft und seitenrichtig auf, nicht mehr als Spiegelund settentidig auf, nicht mehr als Spiegel-bild. Sie muß genan gerichtet oder "jukiert" werden, was der Justierer durch Schleifen und Hammern und oft wiederholte gewissenhafte Messungen erreicht. Davon hängt die Gleich-mäßigkeit und das gefällige Aussehen der Schrift ab, da die Matrizen als Gußformen für die eigentlichen Lettern dienen.

Bevor wir und bas Giegen felbft betrachten, fei noch erwähnt, daß größere Schriften nicht in Stahl, fondern in Letternmetall geschnitten wer-Siall, idndern in Letternmetall geschnitten werben. Da ein solcher Bleistempel aber viel zu weich ist, um zur Herstellung der Matrize durch Druchprägung dienen zu können, wird die Aupsermatrize von dieser Schriftmetall-Patrize auf galvanischem Wege gewonnen. Sie kommt in ein galvanisches Bad, in dem sich ein Aupserniederichtag bildet, der das Schriftbild gleich der durch Cinichlagen nun Stahlstennell zemannen durch Einschlagen von Stahlstempeln gewonnenen Matrige vertieft und seitenrichtig ausweift. Der bunne Aupferniederschlag wird auf der Rückseite mit Metall ausgegoffen, fo bag er bie für eine Matrige notwendige Starte erhält, und dann in ber geschilderten Beise justiert. Dann wandert die Matrige in das Gieß-

inftrument, beffen durch Baden feft gufammen-

gehaltene zwei Hauptteile fo geformt find, bag zwischen ihnen eine rechtedige Definung zu einem Hohlraum bleibt, der der Geftalt des Typenkörpers entspricht. Den Boden dieses Hohlraums bildet das vertiefte Buchstabenbild der in des Michiganes der in das Gieginstrument genan eingepagten

Diefe bildet alfo mit bem Gieginstrument bie Diese bildet also mit dem Gießinstrument die Form für den Letternguß, zu dessen Erleichterung der obere Teil des Gießinstruments eine trichtersörmige Fortsetzung hat. Zum Schutz der Haud des Gießers ist das aus Eisen, Stadt ober Messing bestehende Gießinstrument, dessen beide Teile je nach der Stärfe der Tope, die gegossen werden soll, enger oder weiter gestellt werden können, mit Holz umkleidet.

Bum Handguß wird ein Löffel benutzt, mit dem das flüsige Metall aus der Schmelzpfanne geschöpft u. durch die trichterförmige Deffnung in die Form gegosien wird. Dieses Letternmetall, "Schriftgut" od. "Schriftzeug" genannt, besteht zu Dreiverteln aus Blei, dem hauptsächlich Antimon und einige Teile Binn beigemifcht merden. Gin fleinerer Zusat von Kupfer ober ein höherer Brozentsat von Antimon und Zinn erhöhen die Särte ber Mischung, die im Guß leichtsließend und trondem auch nach dem Erfalten der ge-gossenen Lettern widerstandssädig genug sein muß, um möglichst lange zum Druck verwendet werden gu fonnen und icharfe Abalige gu geben. Diefe Legierung, die im Giegofen geichmolgen und sorgfältig gemischt wird, muß vor dem Guß von allem Ornd, das sich auf der Oberfläche als Schaum abseht, besreit werden, da die Mitver-arbeitung dieser sogenannten "Kräbe" die Lettern brüchig und ichlecht machen würde. Rach jedem Guß wird das Gießinstrument geöffnet und die erstarrte Letter berausgenommen. Sie erhält noch an dem dem erhaben und feitenver= fehrt stehenden Schriftbild entgegengesetten Ende den durch die Buflugöffnung ber Form entstandenen Absat, der abgebrochen werden muß, um die Letter gebrauchsfähig gu machen.

In diefer Beife goffen fich früher viele Buch-bruder ihre Lettern felbit. Mit ber Entwidlung bes Drudereigewerbes zweigten fich jedoch bes sonbere Schriftgießereien ab, die die Berjors gung vieler Buchbrudereien mit Lettern übernahmen. In biefen Spezialfabrifen erfuhr auch bie Bieftechnit felbit eine ichnelle Entwidlung. die Gießtechnik selbst eine schnelle Entwicklung. Der Handguß wird heute sast gar nicht mehr angewendet, höchstens noch für die Lieferung kleinerer Wengen. Die Hauptarbeit leisten sett auch in der Schriftzießerei Maschinen, die sowohl das Schmelzen des Metalls, als auch den Guß der Lettern mechanisch besorgen und zum Teil auch vollständig fertig zugerichtete Produkte liefern. Doch darüber unterhalten wir bufte liefern. Doch bariiber unterhalten wir uns lieber ein andermal. Ber die hier furz geschilberte handwerksmäßige Erzeugung der fleinen Metallstäbchen, die wir Buchdrucklettern nennen, auch in der Praxis fennen lernen möchte, dem wird die diedjährige Jahresichau Deutscher Arbeit in Dresden manche Gelegenheit dagu bieten.

Gegen bas Taubenichiegen in Monaco. Bur-Beit wird unter der Führung des englischen Beiftlichen Armftrong Bud ein Feldaug gegen das in Monaco übliche Taubenichiegen geführt. Man ift an die englische und amerikanische Kolonie an der Riviera mit der Bitte berangetreten, Monaco di meiden, solange bort dem roben "Sport" gehuldigt wird. Der Aufruf hat in den Zeitungen ein lautes Echo gesunden.

gemacht werden.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Der Gespensterwald.

Ein fibiriiches Abenteuer von Jojeph DR. Belter.

Imquill und ich waren wieder einmal in die Taiga jum Beerensuchen gegangen. Gine große Simbeerhalde hatte es uns angetan.

Der Tag war herrlich flar, nur fürchterlich beiß. Schweifigebadet famen wir an unferem bimbeerparadies an und wollten eben mit bem Einjammeln beginnen. Da bemerkten wir, daß noch jemand beim Beerenpflücken fein muffe. Bir waren nicht wenig erstaunt, denn im Um-treis von mehr als fünfgig Wjorst hauste außer Imquill und mir fein Menich in diefer Wildnis.

Plöplich zupfte mich Imquill am Aermel. "Ein flüsterte er erregt. Bald sah auch ich den Ja noch mehr, es war eine Bärin mit ihrem Jungen.

Da ftanden wir nun! Richt einmal ein Gewehr trugen wir bei uns. Wir hatten ja gar nicht jagen wollen, und jest im Sommer gab es faum eine Gefahr, vor der wir uns gu fciten hatten. Die Wölfe waren jest harmlos. Auch ber Bar murde mohl ausreißen, wenn er uns erft einmal witterte.

Das Junge reiste mich. Belch ein Spielzeug war bas für uns! Diese drollige kleine Belzfugel! Aber wie barankommen?

Lautlos ichlichen wir surid. Erft langfam, Schritt für Schritt. Dann, als wir glauben durften, daß wir nicht mehr gehört würden, in hellem Galopp, durück dur Lesnaja, um unsere Gewehre zu holen. War die Alte erft aus dem Bege geräumt, dann wollten wir den Teddy icon einfangen.

Aber als wir und wieder anpirschten, war von Bärenmutter und Kind nichts mehr zu fehen. Immerhin fanden wir einige Fährten, nach einer Weile auch frische Losung. Bätten wir nur ein paar Laifi gur Stelle gehabt! Diefe fibirifden Sunde find ausgezeichnete Fährten-fucher und gerade beim Baren die schärfften Angreifer. So aber mußten wir nach ein paar Stunden die Suche aufgeben. Unliebsam überrafcht ftellten wir fest, daß es Abend geworden war und daß es bereits du dammern begann. Dabei maren mir mindeftens drei Stunden von unferem Blodhaus entfernt.

Na, den Weg konnten wir nicht verlieren, denn es gab feinen. Und die Richtung würden wir nicht verfehlen. Glücklicherweise hatten wir einen Kompaß jur Hand. Bir hofften daher auch bei Nacht irgendwie zurechtzufinden. Uebrigens hatten wir Bollmond. Das gab Licht genug auch

für den Urmald. Bir ftapften los, Dunkel und ichweigend, boch voll unheimlich drängenden Lebens lag die Taiga, fich endlos dehnend über Berg und Tal, öbeste Wildnis, kaum noch von Menschen durch-Gespenstisch klangen die langgezogenen Rufe der Ohrenlen, und von Zeit zu Zeit brach ein aufgescheuchtes Wild durch die Buiche.

Langfam ftolperten mir vorwärts. Unferer Schähung nach mußten wir schon in der Rahe unseres Blochauses sein. Da bemerkten wir, daß der Boden unter uns feuchter und mooriger Dichter und faftiger stand das Gras. Dann blitten im fahlen Mondlicht Bafferlachen Bir maren an den Gumpf gefommen, der fich von der Lesnaja aus stundenweit in die Taiga hineinzieht.

Berdammt! Bei der Streife mußten mir einen Bogen geschlagen haben. Wir standen jetzt vor dem Sumpf, anstatt, wie wir gerechnet hatjenseits vorbeizukommen. Sollten wir den gangen Weg um den Sumpf wieder gurud gehen?

Wir waren hundsmude und unfere Magen fnurrten wie hungrige Bolfe. Bett und Effen aber lagen taum gwangig Minuten weit por uns. Da war der Entichlug nicht ichwer.

Borfichtig ging es von Grasbüichel gu Grasbufdel, zwifden denen das Baffer ichwarz und unheimlich blintte. Mus den im Gumpf liegenden Baumframmen wuchs allerband Geftrauch. Dann tamen griine Schachtelhalme, dicht und dichter gebrängt; bis dur Brufthohe reichten fie

Die Baume murden allmählich fahler. Dürr, idmuard und drohend ragten ihre Aeste wie hilfelehende Arme Ertrinkender in den fahlen Simmel, an dem der Mond im trüben Lichte

Längft waren unfere Baftichuhe aufgeweicht Wir gingen auf schwankendem Boden. Das Waffer machte unfere diden Schafwollstrümpfe schwer. Schon reichte es bis zum Knie. Dann standen wir in einem durch das unsichere Licht doppelt unheimlichen Gelände, zwischen Sumpfpflangen, ichward spiegelndem Baffer und drohend aufgereckten Bäumen, die durch ihre Rahlheit jest mitten im Sommer traurig und bebrüdend wirften. Unter uns gludfte das Bajfer und warf Blafen auf.

Imquill blieb plöhlich ftehen. Die Geschichte behage ihm nicht mehr. Bas war bas? Benn Imquill das fagte, dann mußte es bofe um uns

In diesem Augenblick, noch ehe ich etwas erwibern fonnte, fühlte ich, wie mein Gug ins Beere trat. In jähem Schreden griff ich nach einem Salt und warf meine Arme um einen wohl mannsichenkeldiden Baumstamm, der sich groß, ftark und troftreich neben mir erhob.

Ein Schauer eifigen Entfetens überlief mich. Das Holz des Baumes zerging unter meinen Händen, lautlos neigte sich die Krone und stürzte Ich hatte inswischen, bis an die Bruft im Baffer stehend, Boden gewonnen. Unwill-fürlich duckte ich mich, die Hände über den Kopf haltend, um mich por dem Anprall der Aefte gu schützen. Doch die Zweige fielen geräuschlos,

weich und gergehend über mich nieder. Gleich-zeitig fah ich etwa fünfgehn Meter vor mir, wo ich Imquill vermutete, zwei, drei, vier Baume in fich zusammenfinken, ohne jeden Laut, als seien alle Naturgesetze aufgehoben. Ein maßloses Granen überkam mich. Links von mir lag der Stamm eines Urwaldriesen im Baffer. Ohne Ueberlegung ichnellte ich mich darauf. Da gerfloß ber Stamm unter meinen flammernben Sänden. Wo waren wir hingeraten? In dieer Stunde hatte ich feine Ropefe mehr für unfer Leben gegeben.

"Menich, wo frecht Du eigentlich?" hörte ich jest Imquills Stimme. "Sier fonnen wir un-möglich burchkommen. Bir muffen umkehren." Schon tauchte er neben mir auf. Beig und fahl ericbien fein verftortes Geficht zwischen den riefigen Schachtelhalmen.

Er half mir mit dem dargereichten Gewehr Mutlos wateren wir ans Ufer, wo wir erschöpft ben Morgen ermarteten. Gegen Mittag tamen wir endlich, um den Sumpf herumgebend, in der Lesnaja an.

Ich habe später bei Tage oft das gleiche Erleb-nis gehabt. Die Bäume sind seit Jahrhunderten tot und haben sich bis in die Enden der Zweige mit zersetzendem Sumpfwasser voll-Run stehen sie als innerlich längst verweste Baumleichen lange noch aufrecht, bis auch fie eines Tages zusammenfinken.

Aber fo gespenstisch wie in jener Racht ift mir ber Taigasumpf nie wieder vorgefommen.

Ein Nachkomme Martin Luthers in London?

Bie Londoner Blätter melben, betreibt in der englischen Sauptstadt ein Mann, der behauptet, der einzig lebende Nachkomme Martin Luthers in England du fein, ein Leder- und Galanteriemarengeschäft. Sein Name ist William Senri Luther. "Mein Großvater, Dr. Heinrich Walbemar Luther," ergablte er einem Berichterftatter, "mar das erste Mitglied der Familie, das nach England fam. Er praktizierte als Arzt in Bath und entfloh später mit ber Tochter des Garl of Lansdowne nach Polen. Um feine Abstammung urfundlich gu erweisen, fertigte er einen Stammbaum an, der fich jest im Befit meiner Schwester befindet. Mein Großvater war nicht wenig stold auf seine Abstammung und hatte neben anberen Erbsticken auch eine von Martin Luther benutte Bibel in seinem Besitz. Auch ich besitze einige Sandidriften von Gedichten bes Reformatore. Mein Großvater machte fo eiferfüchtig über der Tradition der Familie, daß, als er einmal hörte, in der irländischen Kirche befleide ein Mann namens Luther das Amt des Geist lichen, er mit diefem in einen langen Briefwechsel trat und ihn schließlich energisch aufforderte, sein Recht auf die Führung des Namens nachzuweisen. Soniel ich weiß, erhielt mein Großvater, als das Butherhaus in Bittenberg wieder inftand gefest murde, die aus diefem

Anlaß geprägte Erinnerungsmedaille. Ich felbst habe mich nie besonders für die Familiengeichichte intereffiert, vielleicht ans dem Grunde, weil ich als Kind darunter arg zu leiden hatte. Ich wohnte als Junge bei meinem Onkel, dem Archidiakonus von Connemara, und ich murde von diefem dagu angehalten, gange Seiten der Bibel auswendig zu lernen. Ich mußte diese dann, wenn der Bijchof gur Lirchenbesichtigung fam, aufjagen, um meinem Ramen Ehre gu machen, eine Ausgeichnung, auf die ich begreiflicherweise damals feinen großen Wert legte. Nuben hat mir mein Name nur gebracht, als ich nach dem Kriege nach Deutschland kam. Die Besucher des vormals seindlichen Auslandes mußten zu jener Zeit auf jede Hotelrechnung einen Steuerzuschlag zahlen, der mir als Träger des deutschen Namens Luther erlaffen murde.

Der Chebruch bei ben Batat. Obichon die auf der Insel Sumatra lebenden Batak nach unseren Begriffen durchaus nicht sittenstreng find, wird bei ihnen doch der Ehebruch mit dem Tode beftraft. Außerdem wird, wie Brof. Augustin Rramer in "Beftindonesien" berichtet, der Betreffende von feinen Stammesgenoffen aufge-fressen, ebenso wie Diebe, verwundete und ge-totete Feinde. Das Berspeisen des Berbrechers gilt als nötige Folge der gerichtlichen Berurteilung au Tode, und deshalb muffen fich alle Dorfbewohner daran beteiligen. Die abgeschlagenen Sände, der Schädel und die Anochen werden über dem Feuer aufgehängt.

Gine Prominentenrundfrage im Gaftebuch. Gin Restaurateur im Londoner Bestend ift ber glückliche Besitzer eines Autographenalbums, in dem fich in giemlich alle bedeutenden Staats-manner, Bolitifer, Schriftfteller und Buhnengrößen der Zeit, verewigt haben. Der Birt zeigt die feltene Kollektion feinen bevorzugten Gaften mit begreiflichem Stolg. Abelina Batti hat mit der Gintragung "Gine icone Stimme ift ein Geschent Gottes" dem Nächsten das Stichwort gegeben und damit eine humoristische De batte ausgelöft. So ichreibt Dvette Gilbert im Anschluß an die Definition der Patti "Eine haßliche Stimme ift auch ein Geschenk Gottes". Der Schauspieler Herbert Tree wirft die Frage auf "Dber ift sie nicht vielmehr eine Beimsuchung bes Schickfals?" Mary Anderson resumiert: "Mie Dinge sind Geschenke Gottes; die Hauptfache ift, daß man den rechten Gebrauch von ihnen macht", mahrend fich Rider Saggard, der Berfaffer vielgelefener Senfationsromane bahin äußert: "Aber das größte Geschent Gottes ift das Schweigen."

Ein alter Beinftod der Welt. In Ropara wurde diefer Tage bei einer Bestandsaufnahme der Güter des Grafen von Bifart ein Beinftod festgestellt, der, wie aus den forgfältig geführten Wirtschaftsbüchern bernorgeht, seit dem Jahr 1673 Reben trägt. Um Jus mist der Rebstod 45 Bentimeter im Umfang, Der Jahrebertrag, ben diefer Stod liefert, schwanft swischen 200 und 500 Kilogramm Transen.

Total-Ausverkauf wegen Umzug!

Ueber 3000 modernste 10% EXTRA!

DAMENHUTE

Billigste Ausverkaufspreise!

müssen schnell geräumt sein

MARICALILE Kaiserstr.

Wiener - Pariser - Modelle Florentiner Strohexoten

leichte Filze - Haarfilze Samt-, Seide-, Georgettehüte

Kinderhüte

Trauerhüte - Schleier

Blumen - Putzzutaten

Schmud und Schminte im ichwarzen Erdfeil.

Bon Wolfgang Weber.

Glauben wir nicht, daß die grotesten Ginfälle ber Mode, daß ihre bigarren und doch fo unendlich durchdachten und harmonischen Fein-heiten auf die — sogenannten — Kulturländer beschränkt sind. Auch der Reger hat seine Launen, hat feinen Shid und feinen "bernier cri", und menn fich feine Rleidung auch nur auf eine Rette Glasperlen um den Sals beschränft. Aber Diefe Rette . . . davon fonnen die Foricher er-aablen! Bis vor furzem waren die Berlen überall das Taufchmittel, der Erfatz für Geld, und webe, wenn die Mobe gewechselt hatte, und man ftatt der fleinen gelben nur noch große rote Ber-Ien nahm. Die Karawane hätte elend verhungern nitffen, wenn es nicht gelang, die Aufmertfamteit der "Bafchenfie," auf einen andern Gegenstand zu lenken. Seute ift das anders. Der allmächtige Sixpence hat überall seinen Einzug gehalten, und auch in den vergessensten Regerdörfern des belgischen Kongo kennt man die in der Mitte durchlochten Gunf= oder Behn= centimestude, die, an einer Schnur aufgereibt, als "Ring-Beld" für die Regerhergen ben Inbegriff des Erftrebensmerten darftellen.

Aber glauben wir nicht, bag mit ber Ginfüh-rung des Geldes ein Stud Romantit verichwinbet. Für Mechanifierung und für Technif hat ber Neger feinen Sinn und feine Sprache feinen Ausbruck. Uns mag Metallgeld als eine projaische Angelegenheit erscheinen. Für den Reger ift es Schmuck, ein Schmuck ersten Ranges, ein Schmuck, der den großen Borteil hat, daß man ihm seinen unermehlichen Bert gleich ansieht. Und wo man diese Mingen überall befeitgt! Den originelliten Ginfall batte zweifellos ein häupfling im nörblichften Kongo, der feine gesamte Barichaft an einer Sicherheits-nadel aufgereiht am Ohrlaunchen befestigt hatte. Ein befriedigtes Lächeln glitt über feine Büge, wenn bei jeder Bewegung des Kopfes fein Bermögen fich durch Klirren und Klappern bemert-

mögen fich dettelle körteren ist aber erst ein winziger Bruchteil jener zahllosen Gegenstände genannt, mit denen sich der Neger behängt. Selbstgesertigte Ketten aller Art, seltsam gesten Arten aus einem formte Steine und vor allem die aus einem ausgehöhlten, kunftvoll geschnitten bolochen be-ftehenden Schupftabakbosen fehlen nur bei menigen Stämmen. Die größte Rolle aber fpielen die rituellen Schmuckliche, die Fetische, denen man irgendeine besondere heilige Wirkung zu-schreibt. Aeußerlich ist diesen unscheinbaren Solochen oder getrodneten Burgeln allerdings nichts von den bamonischen Gewalten angusehen, bie ein mächtiger Zauber in fie hineingebannt hat; um fo größer aber ift die Berehrung, die diese Gegenstände genießen, und ebenso groß ihre Birkung. Auch in Ufrika ist die Autosuggestion, ist der Glaube alles.

Dies alles findet sich in nicht allzusehr ver-änderter Form auch in Europa. Nur einen Schmuck kann der Neger als sein ureigenstes Resort bezeichnen: den Ohrens, Nasens und Lips penpflod. In früher Jugend bereitet man sich ichon bafür vor, Ohren und Lippen werden burchstochen und die Bunden mit entsprechenden Kräutern und Bulvern eingerieben, damit sie nicht wieder zuheilen können. Und diese Löcher werden nun instematisch durch immer größere pflöcke erweitert, so lange, bis der ersehnte Tag gekommen ist, an dem die Holdscheibe eingesührt werden kann. Bergessen sind die jahrelangen Schnerzen, vergessen die gesäbelichen Krank-heiten, die oft aus der hygienisch mangelhaften Brundbehondlung entischen Bundbehandlung entstehen. Schönfeit muß bei ben Schwarzen eben erworben fein, mit Gelb und mit Schmerzen!

Alle diese Verschönerungen beziehen sich nur auf das tägliche Leben. Man kann sich also vorstellen, was für Vorbereitungen getrossen werden, wenn der Tag eines der zahllvsen afrikanischen Feste naht. Für den Kopf gibt es den phantastischien Schmud aus Federn, turmartige Aufbauten, ja in einigen Gegenden kennt man ivgar auf den Kopf gestüllte viele Weter hohe Kolinder, die von drei Mann durch lange Ston-Inlinder, die von drei Mann durch lange Stan-

gen vor dem Umfallen gefdigt merden muffen. Eine große Rolle fpielen die Tangmasken, die man aus den Mufeen und neuerdings auch aus den Kunftausstellungen fennt. Der Kopf verschwindet vollständig in den gewaltigen Solg-masten, beren phantaftifche Fraben auch bem Weißen Bewunderung für das tünftlerische Ta-lent des Negers abgewinnen. Mit den einfachsten Werkzeugen werden sie auß groben Baum-ftämmen hergestellt, ihre Jüge tragen oft das Antlitz eines Tieres, mit dem der Betressende nach seiner Ansicht in irgendeinem verwandtchaftlichen Berhältnis fteht.

Die Masten bilben aber erft ben geringften Teil bes festlichen Aufpubes. Ber teine Tang-Teil des festlichen Aufpubes. Wer keine Tanzmaske trägt, versucht es mit Tätowieren und
Schminken oder, richtiger gesagt, mit Anstreischen und Bemalen. Fuß- und Handgelenke werden mit Federbüschen geschmückt. Schnüre mit
aufgereihten Tierknochen, getrockneten Früchten
oder Metallschellen um den Körper gebunden,
die ein unheimliches Klappen verursachen.
Denn darüber ist man sich in ganz Afrika flar:
Freude und Tärm sind gleichbedeutend. Sin
Fest ohne das Aneinanderklirren zahlloser
metallener Gegenstände, ohne den sauchzenden
Gesang der Tänzer, ein Fest, das nicht getragen
wird von dem eisernen Khytsmus der Fauken
und dessen Stimmung nicht in dem Indianerund beffen Stimmung nicht in dem Indianer-geheul der begeifterten Menge feinen Ausdruck findet — das ift eben kein Fest.

Ueber eins sind sich die Reger einig: grell, groß und auffallend muß alles sein, was sie auf dem Leibe tragen. Den gleichen Geschmack weisen auch die "Kostüme" auf, die jeht überall einzgesührt werden. In der Farbe und in den Mustern seiert ihr primitiver Geschmack wahre Orsien Befonders die Kleider der Regerfrauen am Rande der Bivilifation find eine Augenweide für jeden, der Sinn für gefunden Ritich bat. Grun ift verhaßt, Rot ift die Lieblingefarbe, und auf den wertvollften und ichonften Stoffen find nach Art einer illustrierten Beitung gange

Bilocriolgen gebructt. Aber die wirklichen produktiven Modeeinfalle liegen in den Frifuren. Man tonnte ein ganges Werf mit Bildern über die phantaftifchen, be-

formen unter Buhilfenahme von Lehm richtige steife Süte aus bem Saar, andere zaubern aus Haarbuicheln formliche Blumenbeete auf ihren Ropfen berpor, bei allen aber ipielt das Rafieren die Sauptrolle, denn das furge wollige Negerhaar ist mit dem unsrigen nicht zu vergleichen. Ub wie man rasiert! Die Saut eines Regers, der ja auch nie einen Tropenhelm braucht, hat ein wesentlich aderes Pigment als die unsere. Sie ist weich wie Samt, aber boch gah wie Leder. Und so besteht der beliebteste Rasierapparat aus geschliffenen Steinen ober geschärften Konservenbuchsen.

Bablreiche Ginfalle fonnte man noch anführen, denen die Reger auf ihre originelle Beife Gestalt geben. Bir wollen uns mit ben angeführten begnügen und in ihnen nicht nur "Schers, Fronie und Satire", sondern auch "Ernst und tiefere Bedeutung" suchen. Es hat feinen Grund, weshalb afrifanifche Sitten und afrikanische Kunst seit einigen Jahren weit über den Rahmen von Museen und Bissenschaften hinaus das Interesse der europäischen AUgemeinheit auf sich gelenkt haben. Dieses Afrika, dieser unerschöpfliche Born ursprünglicher Einsfälle befriedigt nicht nur den Kibel eines nach Exotik dürstenden Jahrhunderts. Es schafft durch das Brimitive ein Prinzip, auf dem fich unfere eigene Leiftung aufbauen kann. Es greift mitten in unfere Beit und führt fie ben Weg gur Uriprünglichfeit.

Oumor.

Sin tüchtiger Chirurg. "Die Operation war jehr erfolgreich." — "Da haben Sie wohl bei dem Kranken einen großen Schnitt gemacht?" — "Ja. ungefähr 1000 Mark."

"Einsteigen, ichnell einsteigen, mein Fräulein, gleich fährt der Zug ab." — "Aber, Berr Schaffner, ich muß erst noch meiner Schwester einen Kuß geben." — "Einsteigen, ichnell einsteigen, ich werde Ihnen das abnehmen."

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Deutschlands afrikanische Rolonien.

Gin Beitrag zu ber zurzeit tagenden britischen Rolonial-Ronferenz.

Gaft gleichzeitig find in diefen Tagen in amei britifchen Zeitungen Befprechungen ericienen, die auf die Zufunft der ehemaligen deutschen Rolonien in Ufrita und amifchen den Beilen auch an den übrigen Rolonialbefit Deutichlands vor dem Kriege ein recht bezeichnendes Licht merfen. Die Mandate gehören befanntlich ju den mundeften Buntten des gangen Gewaltfriedens. Gie werden gang natürlichermeise in Deutschland heftig angegriffen, benn bas beutsche Bolt ift in seinen verengten Grenden berart gufammengebrängt, bag es fich obne mehr Ellenbogenraum nicht gefund weiter ent-wideln fann. Es muß Belegenheit erhalten, feinen Bevölferungsüberichuß auf andere gander gu verpflangen, mo er in engftem 3ufammenhang mit bem Mutterlande bleibt und beffen mirtigaftliche Kraft verstärkt. Das fann nur in beutichen Rolonien geicheben, das heißt in Landgebieten, die unter der Ho-heit des Reiches stehen. Die wirtschaftliche Kraft derjenigen Auswanderer, die nach an-dern souveränen Staaten gehen, ist für Deutschland zum allergrößten Teil verloren. Daher das Berlangen entweder auf Rückgabe der geraubten Kolonien ober auf Uebertragung ber Mandate über dieje Rolonien an das Deutsche Reich.

Die beiben wichtigften Rolonien, die Deutich= land por dem Kriege bejaß, maren Deutsch-Südwest= und Deutsch=Oftafrika; mit ihnen besiddelis ind Settidis-Pfaftta, int ihren beigigfigen sich die eingangs erwähnten Bespredungen. Ein Major Allen, der nach längerem Ausenthalt in Deutsch-Ostafrika, dem heutigen Tanganzika, nach London zurückgekehrt ist, stellt sest, daß dort durchschnittlich in jedem Monat 250 deutsche Ansieder zuziehen und ihre Bahl bereits doppelt fo groß wie die britischen

Unfiedler ift. Daran anknupfend, ichreibt ber Londoner Evening Standard, solange die Ber-waltung der Kolonie von der britischen Regie-rung ernannt werde, sei keine politische Ge-sahr du bestürchten. Aber werde einmal ein unabhängiges Bahlspfrem in Tanganiska ein-geführt, so könne leicht eine deutsche Machalit geführt, fo fonne leicht eine beutsche Dehrheit entstehen, die ihre eignen Gesehe für ein britissches Gebiet machen könnte. Daran hängt die Zeitung natürlich sofort wieder eine Verdächstigung an und behauptet, die deutsche Einwanderung nach Tanganjika werde von einer Orschen ganifation in Deutschland finangiert, benn man wisse, daß Deutschland seine Hoffnung, wieder einmal in den Besith seiner früheren Kolonie au gelangen, nicht aufgegeben habe. Das letztere ist vollkommen richtig, aber so recht britisch ift die Unterschiebung, daß eine deutsche Organis fation die Auswanderung nach Tanganjifa förbere, um gemissermaßen ein fleines deutsches Reich auf britifdem Befit au ichaffen, natürlich mit dem Hintergedanken, es lossureißen. Man ibersehe nicht, daß der Evening Standard Tanganjika als britischen Bestit bezeichnet. Das Bort Mandat wird nicht vermendet, obwohl nach dem Berfailler Diftat England nur gumgeitweiligen Bormund über DeutschDitafrifa ernannt wurde.

Achnlich liegen die Dinge im ehemaligen Deutsch-Südwest. Die führende englische Kolonialschrift "The African World" schreibt über dieses Problem:

Bu verichiebenen Gelegenheiten ift feftgeftellt worden, daß die Ginmanderungen ober Nichteinwanderungen neuer Deutscher in Südwestafrika keinen Einfluß haben auf die aukünftige Stellung des Mandatsgebietes Südwestafrika im Rahmen der südafrikanischen Staaten. Mehrfach ist von den Deutsichen im Lande versichert worden, daß das Schickfal der Kolonie in Europa und nicht in Afrika entschieden wird. Der Bindhoek Advertifer ist anderer Meinung. Die Zetztung ist der Ansicht, daß jolange das Mandat besteht, der Bölkerbund, mit anderen Worten die europäischen Staaten, ein direktes In-Richteinwanderungen neuer Deutscher

tereffe an ben fubafrikanifchen Angelegenheis ten nimmt und fich nicht mit einer unbestimm= ten Autorität begnügt. Bur gegebenen Beit, menn Gudmeftafrifa feine Rinderjahre hinter fich hat, wird die formale Buftimmung bes Bölferbundes für die Abschaffung des nicht länger notwendigen Mandatsspitems erfor-derlich sein. Aber daß der Bölferbund oder einige von den europäischen Staaten Sud-westafrifa als Pfand benuben wollen im Bujammenhang mit den großen internatios nalen Streitpunkten in diesem Teile der Erde, ift sehr unwahrscheinlich. Die Zukunst des Landes ist eng verbunden mit der In-kunft der Nation, die sich nun in Südafrika entwickelt. Schlimmftenfalls wird die Rolo= nie von der Union geschluckt werden, besten= falls mird fie ein Teil merben der großen göberation ber fübafrifanifchen Staaten. Gine andere Möglichteit gibt es nicht, es fei denn, daß sich die Ereignisse von 1914—1918 wiederholen. Gine Abstimmung unter den 5000 Beißen in Südwestafrika würde niemals dazu führen, daß Dentschland in Südsafrika wieder Fuß faßt und ein Beschluß in Genf würde das gleiche Ergebnis haben. Südwestafrika wird an Deutschland zurück. fallen, wenn die Gubafritanifche Union bas nicht langer verhindern fann, fei es auf irgend welchen Druck hin, fei es durch Baf-fengewalt. Aehnlich liegen die Dinge für das Imperium hinsichtlich des Mandatsgebietes Tanganjifa. Das follten fich alle por Mugen führen, die es angeht.

Das ift eine Sprache, die an Deutlichkeit nichts zu munschen übrig läßt. Uebrigens ha-ben sich bereits führende britische Staatsmän-ner mit gleicher zynischer Offenheit ausgedrückt: Deutschlands Kolonien bildeten einen Teil der Beute, welche die Entente icon im Berlauf des Rrieges unter fich geteilt hatte. Rur um die gange Friedenslüge abzurunden, wurden die Mandate und das Märchen erfunden, daß die Deutschen ihre kolonisatorische Unfähigkeit erwiesen hatten und ihnen deshalb im Intereffe der eingeborenen Bolfer die Kolonien nicht ge-

laffen werben konnten. Inswischen hat fich auf der einen Geite dur Genüge herausgestellt, baf die ehemaligen Rolonien unter benticher Berricaft weit beffer baran waren, als heute unter britifchem ober frangofifchem Manbat, und auf ber andern, daß die Siegermächte gar nicht baran benten, fie jemals wieder, wenn fie es irgendwie vermeiden fonnen, berauszugeben, gang gewiß England nicht die ehemals deutichen Bestiungen in Afrika. In dieser Beziehung ist die Besprechung in der African Borld besonders erleuchtend.

Literatur.

Europäische Gelpräche. Das Chinaproblem. Für die Bemühung der westlichen Bubligiftit, das Problem China au erfassen, bat die anglodas Problem China au erfassen, dat die angloamerikanische Sprache den Bergleich verwendet, diesen "Gelee-Kisch" aus dem politischen Zeitstrom an die Wand au nageln, um die Bergebischeicht solcher Bersuche au kennaeichnen. Die "Europäischen Gernach au kennaeichnen. Die "Europäischen Gernach au kennaeichnen. Die "Europäischen Gernach aus den "Europäischen, das chinesische Problem aus den Standpunkten der Anteresiennmächte beleuchten au lassen, und geben dazu — nach einem russischen Borgänger — in ihrem Märze-Geft dem Auerisaner und Ostasienkenner Mr. Henru K. Wort on Gelegenheit, den amerikanischen Standpunkt zur China-Frage, der im Verhältenis zum russischen der welklichte ist, für eine deutsche Lesenkaft sestausiellen. — Als deutscher Annen und Außenpolitische Lage des Keiches seit der leiten Regierungsbildung in Ausführ seit der letten Regierungsbildung in Ausführungen, die über die Mitwirkung des auswärtigen Ausschusses des Reichstages in der Gestellung staltung der dentichen Außenpolitik manches Seitenlicht ergeben. — Im Dokumententeil find das englische China-Memorandum an den Bölferbund und ber Rotenwechsel über den Ab-bruch ber deutsch-polntichen Berhandlungen ab-gebruckt.

Die Wiederaufnahme der Sprechstunden

zeigt an

Dr. dent, surg. F. Millenberger

in Amerika registrierter Zahnarzt Karlsruhe und Ettlingenweier

Als Spezialarzt für Hals-, Nasen-, Ohren - Kranke

hat sich

niedergelassen Dr. med. Otto Böhne

Sprechstunden Westendstraße 38 12-1, 41/2-6 Uhr Samstags nur 12-1 Uhr

Der schönste Schmuck!

für Veranden, Balkons, Fensterbretter usw. sind unstreitig meine weltberühmten echten

Gebirgshängenelken!

Illustrierte Preisliste hierüber, sowie andere Bal-kon, Gartenpflanzen und Blumensamen gr. u. fr. A. Gnadl. Versandgartnerei. Trudering 34 Oberb.

monatlich . Mk 7.50 1 ganzer Barren Eis täglich 50 Pfg. monatl. Mk 15.—

frei vors Haus Ein Preisaufschlag während der Salson findet nicht statt. Zum Abonnement ladet ein:

Max Pfefferle 51 Kaiserallee 51 Fernsprecher 3035.

Fernsprecher

frauch haben immer recht behaupten, daß Gasback- und Kohlenherde von A. Rosenberger, Ecke Schützen- und Marie die besten und billigaten sind 12 Mc

Bei uns ift erschienen:

Badische Gedenklage Bufammengeftellt bon R. D.

Preis 50 Pfg.

Das von fachtundiger Geite bearbeitete Büchlein berzeichnet Zag um Zag bemerlenswerte Daten aus der badifden heimatgeschiebte und begleitet sie mit furzen Erläuferungen. halbbergeffenes wieder auffeischend, auf weniger Be-tanntes hinweisend, wird es Manchem willfommen fein und auch in der Schule mit Augen bermendet werden fonnen

Bu beziehen burch alle Budhandlungen Verlage. J. Müller/Karlsruhe i. B.

Goffesdienft-Anzeiger

Evangelifche Stadtgemeinde. Stadtkirche. 10 Uhr: Pjarrer Hermann: 11% Ibr: Ehriftenlehre, Bfarrer Hermann. 11% Ibr: Ehriftenlehre, Pfarrer Hermann. Reine Kirche. 39 Uhr: Stadtvikar Glatt: 12 Ibr: Kinderaoftesdienst. Stadtvikar Glatt: 6 Uhr: itadtvikar Glatt. Schlosfirche. 10 Uhr: Kirchenrat Fischer: 112 Ibr: Kinderaoftesdienst, Kirchenrat Fischer. 6 Uhr: unstaliche Abendandacht (Werke von Joh. Seb. 126). Sonntag, ben 15. Dai 1927 (Rantate).

Bach).
Isobannestirche. 8 Uhr: Stadtvifar Kaufmann; 3/10 Uhr: Bfarrer B. Schulz; 3/11 Uhr: Christienlehre, Bfarrer B. Schulz; 11 Uhr: Kinders gottesdienst. Stadtvifar Kaufmann.
Christischiche. 8 Uhr: Stadtvifar Kühn; 10 Uhr: Bfarrer Hemmer: 111/4 Uhr: Kindergottesdienst. Kirchenrat Rohde; 6 Uhr: Stadtv. Lichtenstelle.

fels. Marfuspfarret. 10 Uhr: Pfarrer Seufert: 11%. Uhr: Aindergotiesdienst. Stadivitar Lichtenfels. Autherfirche. 8 Uhr: Kirchenrat Weidensfels. Field Uhr: Kirchenrat Beidemeier; 3/11 Uhr: Christenlehre, Bfarrer Kenner; 3/12 Uhr: Christesdienst, Airchenrat Beidemeier; 6 Uhr: Stadivitar Sössen. Wasthansvarret. 10 Uhr: Stadivitar Sissensteil. Wasthansvarret. 10 Uhr: Stadivitar Sekler: 114 Uhr: Kindergottesdienst, Bfarrer Semmer: abends 8 Uhr: Lichbilbervortrag siber: "Das Deufschum im Essak im Bandel der Zeit" Beiertseim. 3/10 Uhr: Pfarrvitar Dreher (Kinchendor): 3/11 Uhr: Kindergottesdienst. Bfarrvitar Dreher.

far Dreher. Städt. Krankenhans. 10 Ubr: Oberkirchenrat Städt. Krautenbaus. 10 Uhr: Bfarrer Brandt.
Dialoniffenhauskirche. 10 Uhr: Pfarrer Brandt.
Abeuds 1/28 Uhr: Missionsvortrag von Missionsdirector Laud-Bafel: "Erlehniste in Osteuropa".
Karl-Friedrich-Gedäcknisktriche (Stadteil Missions). 8 Uhr: Hrühgottesdienst, Etadtusfar Leiserer 1/30. Uhr: Hrühgottesdienst, Etadtusfar Leiser.
Mil Uhr: Kindergottesdienst, Etadtusfar Leiser.
Darlanden (neues Schulbans). 1/30 Uhr: Gottesdienst, Etadtusfar Goder;
Gottesdienst, Etadtusfar Goder.
Gemeindehaus Auhmaulstraße. 1/26 Uhr: Kindergottesdienst. Etadtusfar Goder.
Gemeindehaus Auhmaulstraße. 1/26 Uhr: Kindergottesdienst. Etadtus Goder.
Gemeindehaus Auhmaulstraße. 1/26 Uhr: Kindergottesdienst. Etadtusfar Goder.

vergotiesdienst. Stadtv. Goder; 6 Uhr: Abendogstesdienst, Siadtvifar Goder. Hübendersteinstein 1900 in France Greinmann (Stiffingstein des Kirchengelangvereins — Kollefte). Sbristenlehre fällt aus. 123 Uhr: Festfeier des Kirchengelangvereins, Karrer D. Hesselbacher. Rinthetm. %9 Uhr: Chriftenlebre: 410 Uhr: Bauptgottesdienst; %11 Uhr: Kindergottesdienst,

Evang.:Inth. Gemeinde. Friedhoifavelle, Baldbornftr. 310 Ubr: Bregtgottesbienit. Bfarrer Berrmann; anichliegend

digtantiesdienst, Pfarrer Herrmann; anichtegend Christenlehre.
Evang. Stadimission, Adlarstraße 23. 11 Uhr: Evang. Stadimission, Adlarstraße 23. 11 Uhr: Svantag von Nissionsdiesdie 3 Uhr: Vortrag von Nissionsdiesdie 3 Uhr: Vortrag von Nissionsdie 3 Uhr: Annstrauenverein; Uhr Abends: Bortrag von Pfarrer Dr. Scheuerpsluge Bruchfal: "Bas hat uns Christen heute noch das Alte Testament zu iagen?"
Evangel. Verein für Junere Mission A.B., Svang, Bereinsbaus Karlörube, Umalienstr. 77.
1114 Uhr: Sonntagsschule: 3 Uhr: alleam. Bereinmlung, Stadtmissionar Willbaupt; 4 Uhr: Aungfrauerwerein. Mittwoch, abends 8 Uhr: Aungfrauerwerein. Mittwoch, abends 8 Uhr: Aungerier, 32. Douncestag, abends 8 Uhr: alleameine Bersammlung. Rheinstraße 35. Sonnstag, 8 Uhr: Allgemeine Bersammlung.

Friedenskirche der Method. Gemeinde, Karlitr. Nr. 49 b. 1/210 Uhr: Predigt, Brediger Ricker: 11 Uhr: Kindergottesdienit; 5 Uhr: Predigt, Predigter. — Wittwoch, abends 8 Uhr: Bibef. und Gebetstunde.

und Sebeifunde.

Sionskirche der Evang. Gemeinschaft. Beierth.
Alee 4. ½10 Uhr: Bredigt. Bredigt Barth; %11
Uhr: Kindergottesdient; ¼4 Uhr: Bredigt. Bredigt. Bredigt. Bredigt. Bredigt. Bredigt. Bredigt. Bredigt. Bredigt. Bresider Barth; ½5 Uhr: Jungfrauenverein. — Donnerstag. abends 8 Uhr: Bibel und Gebeisfunde.

— Minklurg. Habet. 5. ¾11 Uhr: Kindergottesdient; abends 8 Uhr: Gredigt. — Minklurg. Bredigt. — Minklurg. Bredigt. — Minklurg. Bredigt. — Minklurg. Bredigt. — Wittivoch, abends 8 Uhrt: Gestelbergammuling.

Sociengottesdienste ber evang, Stadtgemeinde. Balbhornitr. 11 (Konfirmandensaal). Dienseing, abends 8 Uhr: Bibelftunde, Pfarrer Berr-

mann. Mann. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibels ftunde im Kasino Gottesaue, Stadtvikar Söklin. Johanneskirche. Donnerstag, abends 48 Uhr: adtvifar (Primm. Lutherfirche. Donnerstag, abbs. 8 Uhr: Stadt-

vifar Sittig.
Ludwig - Bilhelm - Arantenheim.
Donnerstag.
abends Kulbr: Stadtvikar Kühn.
Kübwurt. Freitag. abends 8¼ Uhr: Bibelsbeivrechung für Männer.
Hibelbeivrechung im Gemeindehaus ber Sübstadt.
Lienstag. abends 8 Uhr.
Kintheim. Donnerstag. abends ½9 Uhr: Bibelstunde in der Kindyfignile. Stadtgemeinde.
Ratholische Stadtgemeinde.

Bahnhofs-Gottesdienst. 4,10 Uhr: Banderer-gottesdienst im Bahnhof. St. Stevban. 46 Uhr: Brühmesse; 6 Uhr; bl. Messe; 7 Uhr: 61. Wesse; 8 Uhr; beutiche Sing-messe mit Bredigt; 1510 Uhr: Dockamt mit Bre-

digt: 1412 Uhr: Schülergottesbienft mit Bre-

Bingentinstavelle. 147 Ubr: beil, Meffe; : Amt; abends 146 Ubr: Maiandacht; St. Bernharduskirche, Liebfrauenkirche und St. Bonifatiuskirche, 6 Uhr: Frühmesse, Uhr: bl. Meise: 8 Uhr: beutiche Stamesse mit Prediat: 1410 Uhr: Sociant mit Prediat: 1412 Uhr: Schi-lergottesdienst m. Bredigt: 148 Uhr: Aachmittags-andach.

andach.
St. Beters und Baulstirche. 6 Uhr: Frühmesse; 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Bredigt; 1/410 Uhr: Hodant mit Predigt; 1/412 Uhr: Kundengottesbienst mit Bredigt; 1/43 Uhr: Rachmittagsandacht. 61. Arenstirche Anielingen. Samstag: 2—7. Uhr: Beicht. — Sonntag: 157 lhr: bl. Aommunion, nacher Beicht: 159 Uhr: Amt mit Bredigt und gemeinsamer hl. Kommunion der Inglinge und Jungfrauen; nachmittags 122 Uhr: Mailinge und Jungfrauen; nachmittags 122 Uhr: Mailinge und Jungfrauen; nachmittags 122 Uhr: Mailinge und Grozellein 250 Uhr. M. Dockler und Charles (Konzellein) 250 Uhr. M. Dockler und Specialist

dacht. — Berltagsgottesdienst um 6 Uhr.

Sagenstein. **411 Uhr: H. Wesse mit Bredigt;
ackends '8 Uhr: Waiandoch.

St. Konradskirche (Telegr-Kasene). 7 Uhr:
H. Kommunion; '410 Uhr: Bredigt u. seierliches
Ims mit Segen: '33 Uhr: Belver: 7 Uhr: Waiandacht mit Bredigt und Segen. Berstags 7
Uhr: hl. Wesse. — Dienstag, abends '48 Uhr:
Vaiandocht. — Freitag, abends '48 Uhr: Raiandacht. — Greitag: '55—7 Uhr: Beichtgelegeneitt.

tt. Städtildes Krankenhans. Samstaa: 2—3 Uhr: etdit. — Sonntag: 1/9 Uhr: Predigt und Sing-

Beicht. — Sonntag: 49 Uhr: Predict und Singmesse.

St. Michaelskirche Beiertbeim. 6 Uhr: Beichtgelegenbett: 47 Uhr: Frühmesse mit Monatsfommunion der Jungtrauen: 8 Uhr: deutsche Eingmesse mit Brediat: 250 Uhr: cterl. Hochami vor außgeseistem Alecheiligsen mit Festorediat. Te Deum und Segen: 11 Uhr: Kinderoritesdienit mit Brediat: 42 Uhr: Christenledre für
die Mädden: 2 Uhr: Gerz-Martia-Bruderichaft:
7 Uhr: Maiandacht mit Segen. — Dienstag. 47
Uhr: d. Wesse. — Donnerstag: 6 Uhr: bl. Wesse.

St. Josefskirche (Grünwinkel). 6 Uhr: Beicht;
7 Uhr: Frühmesse mit Wonatskommunion der
Jungtrauen: 210 Uhr: Bredigi und Hochamt aulählich des Jubilaums unserer erzolöseie; nach
dem Hochamt Christenlehre sür die Mädden;
2 Uhr: Ders-Jesu-Andacht mit Segen; 7 Uhr:
Watandacht mit Bredigt.

St. Alfolaus Karlstuhe-Mündur. 6—7 Uhr:

St. Alfolaus Karlstuhe-Mündur.

Watandacht mit Bredigt.

Et. Ritolaus Arlsenhe-Rüvvur. 6-7 Uhr: Beichtgelegenheit; 7 Uhr: Frühmesse mit Monatstommunton des Müttervereins und der Frauen; 9 Uhr: Fessoriesbienst mit Bredigt. Sochant. Ex Deum und Segen; ½2 Uhr: Christenlehre für Jünglinge und Mädden; 2 Uhr: Erriammlung des Müttervereins in Berdindung mit Maisndacht u. Segen; abends 8 Uhr: Parrgemeinde-Abend aur Jahrsundertieter des Erzbistums unter Mitmurtung des Kirchendorfs im Saale sum Grünen Baum. — Beichtgelegenheit: Samssiag morgens 6 Uhr und nachmitags ½5—8 Uhr.

St. Martinskirche Nintheim. 6 Uhr: Beicht-gelegenheit: 1/8 Uhr: Frühmesse mit Monatskom-munion der Jungfrauen: 9 Uhr: Bredigt und Hodandacht mit Te Deum u. Segen: abends 7 Uhr: Plaiandacht mit Kredigt und Segen. — Wittwoch und Samsiag: 1/8 Uhr abends: Maiandacht mit Segen. — Samsiag: v. 5—9 Uhr: Beichtgelegen-beit.

und Samsiag: %8 Uhr abends: Maiandach mit Segen. — Samsiag: v. 5–9 Uhr: Beichtgelegensbett.

Dazlanden, 6% Uhr: Kommunionmesse: Monatsfommunion sin die Männer: 8 Uhr: Krüßmesse meise mit Predigt: 9% Uhr: Kredigt und Socialit und Krüßmesse mit Seedigt: 9% Uhr: Kredigt und Socialit mit Segen: 10% Uhr: Christenlebre; 2 Uhr: Undach auf h. Kamilie. dann Verfammlung sin den Mütterverein mit Vortrag: 7 Uhr: Matandach mit Segen. — Montag: 6 Uhr: hl. Wesse. — Dienstag: 6 Uhr: bl. Wesse. — Winterwod: 6 Uhr: bl. Wesse is 10 Messe in der H. Geistsfirche und im Schwesternbaud: 7 Uhr: hl. Wesse. — Mitwod: 6 Uhr: bl. Wesse, am Samstag von 4 Uhr an.

Mitagen vor der bl. Messe, mit Vonatssommunion der Frauen; A10 Uhr: seedigt wir Andeh und Segen. — Beichtgelegenbeit: Andeh und Segen. — Beichtgelegenbeit: Andeh und Segen. — Beichtgelegenbeit: Samstag früh 46 Uhr und nachmittags von 5 Uhr an: Sonntag früh von 6 Uhr an. — Naiandach: ieden Dienstag, Donnerstag. Samstag. Sonntag abends 48 Uhr.

Durlach. Samstag: nachm. von 4–7 Uhr: Beichtgelegenbeit: Mitser der ind Mitserverein ist Mathung. Seichtgelegenbeit: Monatssommunion ihr die Männer, Jungmänner und Jünglinge: 8 Uhr: Krüßmesse und Monatssommunion für die Männer. Jungmänner und Jünglinge: 8 Uhr: Krüßmesse und Monatssommunion für die Männer. Jungmänner und Jünglinge: 8 Uhr: Krüßmesse und Monatssommunion für die Männer. Jungmänner und Jünglinge: 8 Uhr: Krüßmesse und Monatssommunion für die Männer. Jungmänner und Jünglinge: 8 Uhr: Krüßmesse und Monatssommunion für die Männer. Jungmänner und Jünglinge: 8 Uhr: Krüßmesse und Monatssommunion für die Männer. Jungmänner und Jünglinge: 8 Uhr: Krüßmesse und Monatssommunion für die Männer. Jungmänner und Jünglinge: 8 Uhr: Krüßmesse und Monatssommunion für die Männer. Bungmänner und Jünglinge: 8 Uhr: Beichtgelegenbeit: Mit Beedigt und bedacht mit Segen: 8 Uhr: 3. Mathuredigt und fetert. Matandacht mit Segen: 8 Uhr: 3. Mathuredigt und fetert. Matandacht mit Segen:

Alt-tatholifche Stadtgemeinde. Anferstehungskirche (Berbitr. 3). 91/2 Uhr: deut-iches Amt mit Bredigt.

Christengemeinschaft, Ariegsstr. 13. Cantate. 15. Mat: %7 Uhr: Menschenweihehandt. 10 Uhr: Menschenweihehandlung m. Bredigt: %12 Uhr: Sonntagsbandlung f. Kinder bis 14 Jahre. — Bodensottesbleesste: Mittwoch und Camstag pormittags 8 Uhr.



Axminster-Teppich billigste Gebrauchsqualit. 50/100 62/125 - 50/180 138/200 170/235 200/300 230/315 250/350 300/490 cm 7.10 10.50 21.- 35.50 51.- 78.- 94.- 114.- 156.- M

Axminster-Teppich aus bester engl.

62/125 90/180 188/200 170/235 200/800 280/818 250/850 800/400 em

24.- 41.- 59. 89.- 108.- 130.- 179,- .*

Teilsahlung gestattet

Ratenkaufabkommen der Bad. Beamtenbank

Kaiserstr. 157 KARLSRUHE 1 Treppe hoch Gegenüber der Rheinischen Creditbank

Sommer 1927



15. Mai 1927

Soeben find erichienen:

für Südwestdeutschland und Schweiz (Grünes Badifches Aursbuch)

Preis RM. 1.90

Zaschenfahrplan für Baden

Amtliche Ausgabe ber Reichsbahndirettion Rarlerube Preis 90 Pfg.

In ben nachften Tagen ericheint: Der fleine, gelbe

Zajdenfahrplan für Mittelbaben mit ben wichtigften Fernberbinbungen

(Ausgabe des Karlsruher Tagblattes) Preis 40 Pfg.

Bu beziehen durch alle Buch- und Papierhandlungen, auf den Bahnhöfen und vom

Bering E. F. Müller, Karlsruhe, Kitterstraße 1



Weißwaren

And the same of th	
Rohnessel ca. 80 cm breit . Meter 0.45	0.28
Hemdentuch für Leib- und Bettwäsche Meter 0.65 0.55	0.45
Makobatist für Leibwäsche, Meter 0.95	0.75
Bettdamast Meter 1.65	1.25
Bettdamast Meter 1.95	1.50
Haustuch für Bettücher, 150 cm breit	1.45
Bettuch-Halbleinen Meter . 2.75	1.75
Cretonne für Oberbettücher, 150/160 cm breit Meter 2.25	1.50
Dowlas for Bettwische, 150 cm br., Meter	1.35
Bett-Inlett federdicht, farbecht, 130 cm breit 2.45 80 cm breit	1.45
Rohnessel für Bettücher, 150 cm breit	0.95
The Adventure of the State of t	STATE OF THE PARTY

Washfiotte und Waschjeide

Walch stoffe un	stoffe und Waschseide				
Waschmusseline moderne Muster 0.95 0.75 0.58	Waschseide kariert, kunstseid.				
Kleider-Zefir 70 cm breit, Streifen und ein 0.48	Waschseide bedr., echtfarb., ne				
Dirndel-Zefir aparte Karos0.95	Waschseide einfarbig, aparte P				
Kleider-Crepon einfarb., großes Farbsortiment 0.78	Waschseide (Bemberg) einfarb.				
Kleider-Krepp neue aparte Muster 1.25 0.95	Hemden-Zefir u. Perkal				
Kleider-Krepp mit Bordare, 115 cm breit Mtr. 1.35	Schürzen-Cretonne solide				
Trachtenstoffe Kunstlerdruck, indanth. 1.75 1.15	Wäsche-Batist aparte Pastelli				
Gminder-Linnen echtfarbig, große Farbsor-	Wasch-Musslin zirka 120 ci				
Wasch-Rips indanthrenfarbig, in violen Kleider. 1.65	Voll-Voile weiß und farbig, 115 c				
with the the third will be a superior	inige 1000 Meter				



Bett-u. Tischwäsche

Kissenbezüge glatt 0.95
Kissenbezüge gebogt 1,25
Kissenbezüge festoniert . 1.50
Unterbettücher 150 · 225 cm 3.75
Unterbettücher 150 × 225 cm 4.95
Oberbettücher gebogt, 5.95
Damast-Bettbezüge
Tee-Gedecke weiß mit bunt. 2.95
Tischdecken Zeffr, waschecht
1.75 1.50 1.35 0.50
Künstlerdruck-Decken
Indanthren, neue Ausmusterung 130×130 80×80 80×80

Kűchenwäsche

	10 10 20 20 10
Wischtücher kar. , 6 Stuck	0.95
Wischtücher kar., ges./geb.	0.38
Küchenhandtücher Drell, Gerstenk., ges./geb. St. 0.58	0.25
Jacquard-Handtuch Halbleinen, ges./geb. Stück 1.20	
Küchenhandtücher reinl, grau, bunt gestr. Stek. 0.95	
Handtuchstoffe Gerstenkorn und Drell 0.48 0.85	

Für Gartenwirtschaften! Tischdecken - Stoffe

garant. waschecht, kar., gebl. 110 u. 125 cm breit 3.25 2.50

Deutsche und asiatische Erzeugnisse

Auf Extratischen im Lichthof aufgelegt Roh-Seide naturfarben . Mtr. 1.95 Bast-Seide 80 cm breit . . Mtr. 2.75 Shantung so cm breit . Mtr. 3.75 Tussah naturfarbig, für Kleider 4.50 Ninghai echt naturfarbig, 85 cm 5.50 Honan echt naturfarbig, Meter 5.50

Ninghai echt Natur, schwere ware, für Herrenkleid. 12.50

Honan bedruckt, in aparten 9.50 Tussah bedruckt, aparte Muster 3.25 Bastseide Handdruck, in neuer 6.75 Rohseide farbig, mod. Saison-Honan- und 3.50

Ein Posten Seidenstoffe für Westen, Hüte und Besatz, 1.65 moderne Muster

Damenwäsche

1.20

E CEITE CITE CE CEI	1000
Damen-Hemden mit breiter Stickerei garn. 2.25 Damen-Hemden weite Formen, reich garn. 3.25	1.60 2.75
Hemdhosen mit Hohlsaum oder Spitze 1.75	
Hemdhosen aus gutem Hemdent. m. StickMot. 2.85	
Damen-Nachthemd. reich, Stick. od. Klöppelsp. 3.75	2.45
Damen-Nachthemd.	4.25
Prinzeßrock mit breitem StickVolant oder Klöppelspitze	
Kunsts. Unterkleider glatt od. gestr., i. viel. Farb. 3.95	2.95
Schlüpfer passend mit verst. Schritt 2.95	

Frottier-Wäsche
Frottier-Handtücher weiß und bunt, in guten Qualitaten
Kinder-Badetücher aus gutem Krauselstoff. 2.95 1.75
Kinder-Badetücher schwere Qualität, gestreift 3.50 2.95 Badetücher weiß m. roter Kante, schwere Qualität, 100/180 5.75
Badetücher bunt gemustert, 120/160 6.95
Badetücher besend. schwere Qual., 160/200 13.75
Bade - Mäntel und Capes

Große Auswahl in den neuesten Formen

	Buntwaren
	Schürzenstoffe ca. 115 cm, waschecht, Mtr. 1.25 0.98
	Kadett für Kieler Blusen weiß/blau gestreift Meter 1.25
	Sport-Flanell farbig gestreift . Meter 0.75 0.58
	Pulloverstoffe waschecht, neue Ausmust., Mtr. 0.95
	Matratzendrelle einfarbig u. gestreift Meter 1.75 1.35
	Windjackenstoff wetterfest Meter 2.25
	Satin for Kieler Blusen, hell und dunkel Meter 1.75 1.35
	Kleiderkrepp kariert, doppelt breit Meter 1.20
	Hauskleiderstoffe 0.95
ĺ	



Kleiderstotte

ZEICEGCE/EO//C	
Wollmusse ine großes Farbsort. Mtr. 2,	50
Wollmusseline bedruckt, aparte neue	.95
Fresco-Composé Die große Mode Mtr. 2	.10
Kleider-Voile bedruckt, in neuer Must.	.75
Papillon-Schotten Farbstell, Mtr. 2.75	.75
Shetland Composé Farb, 180 cm Mtr. 6.	00
Schatten-Rips für Kleider und Mantel 6.	50
Mantelstofte Jacquard, reine Wolle, aparte Saisonfarben Mtr. 9	50
Schwarze Mantelseide Die große Mode, gemustert Mtr. 9.50 7.50 5	
Schwarze Mantelseide Ottomane Mtr. 10.50 7	

avorit-Schnittmuster stets vorrätig!

Ausgesucht gute Qualitäten, bewährt und geprüft, in Verbindung mit wohlfeilen Preisen, bilden die Grundlage dieses

außergewöhnlich günstigen Verkaufs

Besichtigen Sie unsere Schaufenster!

Inserate haben im "Karlsruher Tagblatt" größten Erfolg!

reinach

Goldene daille Staatsmedaille

weltberühmt, rein natürlich, ohne Kohlensäure-Zusatz

Dächleins Quelle kieselsäurereichste d. bek. Quellen, rein med. Heilwasser

Nur mit goldenen Medaillen preisgekrönt!

Bei Nieren-, Magen- und Darmerkrankungen. Von Aerzte-Autoritäten besonders als Heilmittel gegen Influenza, Katarrhe der oberen Luftwege, Kehlkopftuberkulose, Lungenkrankheiten, Asthma empfohlen. Verlangen Sie Prospekte und befragen Sie den Hausarzt.

Vertreter: BAHM & BASSLER, Mineralwassergroßhandlung Zirkel 30 Tei, 255.

Straßenbahnhaltestelle der Linie 11

ist geöffnet.

Wenn Sie in Krankheitsfällen nicht mehr aus noch ein wissen, so versuchen

Sie es bei mir.



Attestierte Heilungen von:

Attestierte Heilungen von:
Fuß- u. Beinleiden, langjährigen Flechten,
Knochentuberkulose,
Lupus, Hautikrankheiten
Geschlechtsleiden,
Lähmungen,
Knieerkrankungen, Ischias, Gicht, Rheumatismus, Kopfschmerzen u. schmerzhafte Neuralgien, wo alles versagte. Lungenleiden,
asthmatische Zustände, Herzbeschwerden,
Leber und Gallenleiden, Nieren- und Blasenleiden. Modern eingerichtetes physikalisches
Heilinstitut. Exakte biologische Diagnosestellung. Rationellste Therapie

KESSLER, Naturopath und prakt. Biochemiker, Karlsruhe i. B., Karlstraße 60.

Sprechzeit: Täglich, mit Ausnahme Dienstag und Freitag nachmittags.



Hersteller : Siegel & Co., Coln-Braunsfeld.

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Wirtschaftliche Rundschau

Reorganisation ber Rhenania-Aunheim, Berein Chemischer Fabriken A.S., Berlin. Die Bilang für 1926 ergibt nach Abschreibungen von 1 388 152 Am. und unter vorsichtiger Bewertung der Borräte und Beftände einen Berlust von 651 614 Am. Die Gesiellschaft hat, um die bis zum Herbst 1926 auf rund 5,500 000 Am. ausgewechte Markfaulden aus siede. 6 500 000 Rim. angewachsenen Banfichulden aus eigenen Mitteln und ohne Inanspruchnahme fremder Rreditfilfe tilgen gu fonnen, ihren im Borjahre mit 4468 170 Rm. ausgewiesenen Besis an Wertpapieren und Beteiligungen verfauft, wodurch fich bas Ronto "Bertpapiere und Beteiligungen" auf 584 147 Rm. ermäßigt hat. Durch dieje Magnahme, jowie durch Verminderung der Lagerbestände und durch Abstohung entbehrlicher Immuobissen find die Bantschussen den bis dum 31. Dezember 1926 auf rund 2 900 000 Mm. ermäßigt worden (am 31. Dez. 1925 4 900 000 Mm.). Obwohl sich mit dieser Berminderung der Berpflichtungen die allgemeine finangielle Lage des Unternehmens erheblich gebeffert bat, ift die Berwaltung au ber Ueberzeugung gelangt, daß eine auch fur bie Infunft geficherte Rentabilität nur burch eine Umftellung in dem finangiellen Aufban gu erreichen ift. Der Beirieb der Fabrifen in Borg, Reufchloß, Grube Alfe und Louisenthal ift endgültig aufgegeben. Gerner murbe eine Angahl von Artifeln wegen Unrentabilität aufgegeben, woburd in den Berten Bohlgelegen, Rheinau, Sonningen, Stolberg und Berlin-Niedericoneweide Betriebsabteilungen jum Der noch im Betrieb befindliche Erliegen famen. diefer Berke rechtfertigt nicht den Bert, mit die Gesamtanlagen ju Buch fteben. Die Berwaltung ichlägt also eine grundlegende Nachprüfung der bei der Goldbilanzausstellung vorgenommenen Bertscitiehung vor. Das Stammaktienkapistal soll im Berhältnis 2:1, also von 20 Millionen auf 10 Mill., zufammengelegt, die 540 000 Rm. Borzugsaftien beseitigt und der Reservesonds von 3,7 Mill. auf 1,1 Mill. Am. herabgesett werden. Der durch die Zusammenlegung sich ergebende rech-nungsmäßige Ueberschus von 12,6 Mill. soll zu außerordentlichen Abichreibungen verwandt werden. Jufionen im Erbol-Rongern. Die G.-B. ber

Deutsche Erdöl-A.-G., Berlin, jeste die Dividende auf 6 Prozent feit und beschloß die Fustion mit den der Gesellschaft schon fait völlig gehörtigen, mit ihr in Betriedsgemeinichaft stehenden Kohlengefellichaften. Es werden gemuhrt für jeden außenftebenden Rur ber Gewerkichaft Graf Bismard 29 200 Am. Deag-Aftien, für jeden Kux der Regiser-Kohlenwerfe 1600 Am. Deag-Aftien, für 2800 Am. Hositzer Braunkohlen-Aftien 2000 Am. Deag-Aftien, für 2800 Am. Bereinigte Kohlenwerke-Aftien 2400 Deag-Aftien. Sämiliche Kussonen eriosgen mit Wir-kung vom 1. Januar 1927. Zum Unitausch werden 2,53 Mill. Deag-Aftien gebraucht, die ohne Ra-erhöhung aux Berfügung fiehen. — In den ersten nur 2,58 Mill. Deag-Aftien gebraucht, die ohne Kavitalerhöhung aur Berfügung stehen. — In den ersten
drei Monaten von 1927 war die Geschäftslage gut,
aber im April zeigten sich Rücksläge. Auch auf dem
Delgebiete bestehe scharfe Konkurrenz, die eine Preisfenkung seit Mitte Februar von 12½ auf 8 Cents
zur Folge hatte. Die fortlaufende Motoristerung
bewirkte aber eine Junahme des Konsums. Man
glaubt, mindestens dieselbe Dividende wie
im porigen Aabre in Aussicht stellen zu fänzen m vorigen Jahre in Musficht ftellen gu tonnen.

Reine Dividende bei den Rofewerfen und Chemiiden Fabriten A.G., Berlin. Der Bruttoüberichuß beirägt 5 492 427 Rm. Nach Abschreibungen von 8 221 187 Am. und Sonderabschreibungen von 1,7 Mil. Rm. perbleibt ein Reingeminn von 2276 737 Rm. (einichlieflich Bortrag aus dem vorigen Jahre) der auf neue Rechnung vorgetragen werden foll.

Reine Dividende bei ber Chemifchen Fabrit auf Aeine Dividende ver eine Fallen gabri auf Affien vorm. E. Schering A.G., Berlin. Bet einem Bruttogewinn von 3 452 541 Rm. verbleiben nach Abschreibungen von 920 158 Rm., einer Ueberweisung einer gefeslichen Rücklage von 65 844 Rm. und Sonderabschreibungen von 765 084 Rm. ein Rein gewinn von 1 692 499 Rm., der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Landwirtichaftliche Bentralgenoffenichaft, e. G. m. b. S. Darmfladt. Rach 215 880 Rm. Abichreibungen veröfeibt ein Reingewinn von 201 095 Rm., aus dem 12 (i. B. 15) Prozent Dividende verteilt, insgesamt 150 000 Rm. an die Reserve überwiesen und 9817 Rm. vorgetragen werden follen.

Oberbayerifche A.-G. für Rohlenbergban in Dunden. Die B. 23. genehmigte den b fomit die Meberweifung des fleinen Meberichuffes von 4952 Rm. an die Referve.

Endbentiche Solginduftrie I.- G. in München. antragt wird eine Dividende von 11 (i. 2. 10)

B. Bittfop A.-G. für Tiefbau in Berlin. Die Gesculichaft beantragt wieder 10 Brogent Divis dende. Die Geschäftslage fet befriedigend.

Beld & Frande A.G., Berlin. Die G.B. geneh-migie den dividendenlofen Abichluß. Bie die Ber-waltung mitteilte, liegen gurgeit soviel Anftrage vor, daß die Gesellichaft wahricheinlich bis gur Brenge ihrer Leiftungsfähigkeit besichäftigt werden wird. Für das laufende Gesichäftigtre benne mit einem zufriedenstellenden Ergebnis gerechnet werden. Mit der Industriebau A.-G., an die ein großer Bosten Altien des Unternehmens übergegangen ift, sei bisher nur lose Fühlung genommen, doch stehe die Berwaltung einem engeren Zufammenichluß immpathisch gegenüber.

Süddenische Immobilien-Gesellschaft A.G., Frank-furt a. M. Die o. G.B. beschlot, aus dem Rein-gewinn von 171096 Am. 5 Prozent Dividende zu ver-teilen. Das sausende Geschäftsjahr habe sich bisher befriedigend angelaffen, da einige Bertaufe mit gu-tem Ruben ftattgefunden batten. Ueber ben meiteren Beichäftsgang fonne nichts vorausgejagt merben.

Baner. Borilandgementwerfe Rieferofelben 91.-6. Die Gefellicaft, deren Aftienmehrbeit befanntlich im April v. Is. auf den Kongern der Portlandzement-werfe Beidelberg-Mannheim-Stutigart A.-G. übergegangen war, ichließt 1926 auguglich Gewinnvortrag mit 34 144 (i. B. 34 396) Rm. Ueberschuß; davon follen 5 Projent in die Referve fließen und der Reft vorgefragen werben. Das A.R. von 806 000 Rm. bleibt fomit wieder ofine Dividende.

Berlängerung des Balgdrahisundikats. Das Balg-drahisundikat G. m. b. S., das am 15. Mai abgelan-fen mare, ift bis Ende 1929 in der bisberigen Gorm Die Außenseiter haben fich noch verlängert worden. nicht entichließen fonnen, dem Sundifat beigntreten.

Der Auffichtorat ber American Bemberg Corp. beidiloh, das Rapital der Gesellschaft um 140 000 Commen ihares zu erhöben und zu diesem Zweck eine a.o. G.-B. auf den 13. Juni einzuberufen. Die neuen Aftien werden von einem unter Gubrung ber Gebr. Teixeis de Mtoos, Amsterdam, und E. Schlesinger, Trier u. Co., Berlin, stehenden Konjortium, dem noch die Firma Spener u. Co., Reuport, und Lehmann Broihers, Reuport, angehören, übersnommen und den alten Aftionären im Berhältnis : 1 gum Beguge angeboten. Der Begugepreis wird Doller pro Aftie betragen. Bleichzeitig wird mitgeteilt, daß die Bergrößerung vorgenommen wurde, um die Produktion der Gesell-ichaft von 6000 auf 14 000 Pfund täglich zu steigern.

Aus Baden

Rollmar n. Jourdan M.-G., Uhrkeitenfabrit, Pforg-heim, wieder dividendenlos. Die A.-Ri.-Sipung beichloß, für 1926/27 von einer Dividende wieder abgu-jeften und den Gewinn von 30 814 (i. B. 28 250) Rnt. porantragen. A.R. 5 Mill. Am.

Standard Jahnfabrit M.-G., Ronftang. Im Ge-ichaftejahr 1926 wurde ein Bruitogewinn von 858 214 Rm. ergielt. Der Reingewinn ftellt fich auf 50 306 Rm., worans 10 Prozent Dividende gegabli, 20 000 Rm. dem Refervejonds überwiesen, 5000 Rm. an Tantiemen verteilt und 5906 Rm. vorgetragen Bei 200 000 Rm. Afficnkapital betragen die Rreditoren nicht weniger als 716 348 Rm., Waren und Außenftande find in einem Boffen mit 457 741 Rm. ausgewiesen.

Märfte

Bom füdweitbeutichen Broduttenmarkt.

Mannheim, 18. Dai.

Die letten Tage brachten beffere Melbungen fiber die Bitterungsverhaltniffe in Canada, wodurch die forigefesten Steigerungen in Brotgetreide unterbrochen worden find. Immerhin find die Ausfichten für die Ernie in Ca-nada noch nicht gut; nach einem norliegenden Rabelnada noch nicht gut; nach einem vorliegenden Kabeltelegramm sind in der Provinz Alberta kann 75 Prozent, in der Provinz Saskatichewa 20 Prozent und in Manitoba kaum 10 Brozent Weizen bis jetzt angebaut worden. Die Preise behanpteten sich irotz der Alsichwächungen am Terminwarkte, wenn auch dadurch das Geschäft etwas ruhiger geworden ist. In der abgelausenen Berickiswoche war das Geschäft wesent-lich kleiner als in der Borwoche. In Belgen-kladdung, zu 15.85—15.50, desgl. IV, seeschwimmend, zu 14.65 bst. Das größte Interesse bestand für Jard-winter-Weizen, neue Ernte; doch waren die direkten. Offerten, die sich sür Juli-Woladung auf 14.80 und per Juli-August-Abladung auf 14.50 bst. kellten, zu hoch, sodaß die Abschlässe, die darin gesätigt wurden, mit der zweiten Hand hattsanden, die in ihren Kor-berungen 0.25—0.30 bst. weniger verlangten als die erste Hand. Austral-Beizen ist in verschiedenen Po-sitionen zu 15.50—15.65 bst., transborde Antwerpen, angedoten. La Plata-Weizen war infolge der ner-vösen Schwagstungen am graeutinischen Termitungrite La Blata-Beigen war infolge der nervojen Schwankungen am argentinijden Terminmarfte großen Schwankungen unterworfen. Die Forderungen der bireften Ablader murden nicht mehr bemilligt, weil auch bier in die ameite Sand gu niedriges ligt, weil auch bier in die aweite Jahr ja niedernen Preisen als Abgeberin am Martie war. Man banbelte 79 Kg. Barusso, seeichwimmend und Maistladung, ju 14.40—14.50 bfl. In Roggen war lebhaftes Geschäft in Holland und in Norddenticksand. Man handelte zweithändig angebotene Partien Maistladung zu 12.90 bis sand. Man handelte zweitbaldig augeobiene Patricti Bestern-Noggen II, per Mai-Abladung, zu 12.90 bis 13 hst. Gerste sag seit bei wesentlich erhöhten Preisen. Man handelte Canada-Bestern III, sadend, gesaden, zu 12.50, La Plata-Gerste. 65 kg. schwer, jeesschwinmend, zu 12.65 hst. Hafer einest außer-gewöhnlich seit. Plata-sag-Hafer, 46/47 kg. schwer, jeeschwinmend und April-Mai-Absadung, exziette 10.15 und Mai-Juni-Berschiftung 10 hst. Mais 10.15 und Mat-Junisseriolifung 10 off. Aufeit für April-Mai-Absaung 8.35, Mat-Juni, Juni-Juli, Juli-August und, August-Sept. 8.25 und zahlte für an Seehäfen angekommene Partien 8.85 hft. — Alles per 100 Ag., cif Rotterdam.

Un unferen fuddeutiden Broduftenmartien mar einiges Geichalt, doch erreichten die Umfage bei mei-tem nicht mehr die Sohe ber letten Berichismoche. Es murben vericiedentlich ameithandige Bartien, einige Progent unter den bireften Forderungen geboien maren, aus dem Martic genommen. Befon-deres Intereffe bestand für Manitoba IV Dominien, veres Interese verland für Vanttood ist Domitten, nachdem die kanadischen Ablader überhaupt nur noch mit Manitoba tough-Weizen am Markie sind. Man handelte Manitoba IV zu 14,90—15 hfl. cif Mann-heim. Im Waggongeschäft zählte man sür in Mann-heim disponiblen Hardwirter-Weizen II 32,50, für Austral-Weizen 32,25—32.50 Rm., waggonfrei Mann-heim Vergeren haheuntet. Man handelte Vergeren heim. Roggen behanptet. Man handelte Beftern-Roggen II, disponibel in Mannheim, au 28,75 Rin. Ausländische Brangerfte murbe, je nach Dualität, au 30-33 und Suttergerfte au 23,50-24,50 Rm., maggonfrei Mannheim, umgefest. Dafer hatte bei fleinem Angebot festen Markt. Un ber gestrigen Borfe murde eine Bartie Inlande-Safer gu 24,50 Rm. ab Berladestationen gehandelt. Auslands-Dafer, in Mannheim greifdar, ju 28.25—24.50 Rm. angeboten. Hir Mais ist die Tendenz weiter gut behauptet und man gabite für Plata-Mais, in Mannheim dis-ponibel, 19.50 Rm. Mals hatte in Uebereinftimmung mit den erhöhten Forderungen am Gerften-martie feften Marti und für prima Corten, liefer-

marfie seiten Warrt und un prima Sorten, lieferbar per Juni—Juli, mußien bereits höhere Preise angelegt werden. — Alles per 100 Kg.

And Futtermittel hatten seiten Markt; besionders nahe War gestagt. Biertreber sind zu 16 bis 16.50, Malzseime, je nach derfunst, zu 15—17 Rm., Rapsluchen zu 19.75—20.25 Rm. käuslich.

Mehl. Am Mehlmarkte war das Geschäft etwas

nbiger, zumal infolge der letten ftarken Eindeckungen die Kauflust eiwas nachgelassen hat. Für süddeutsiges Beizenmehl, Spezial Null, siellt sich die heutige Forderung auf 41.25 Rm., für süddeutiges Brotmehl auf 33–33.25 Rm. und für süddeutiges Roggenmehl auf 37.50-39.50 Rm. per 100 Ag., maggonfrei Mitte.

Berlin, 13. Mai. Amtliche Broduften-notierungen in Reichsmart je Tonne (Beigen-

notierungen in Relaysmart je Lonne (Weizenund Roggenmehl je 100 Kilo). Märfischer Weizen 292—296, Mai 301—300,50, Juli 208,50—207.50. Sept. 270 Brief. Märfischer Roggen 269—275, Mai 276—275, Juli 261—260, Sept. 282 bis 231,50 Bi. Sommergerste 230—200. Märfischer Daser 238—244, Mai 248 u. Bj., Juli 238 u. Bf. Wals, 238—244, Ordi 240 ft. Oly Ordinary, Ordinary,

Gir 100 Rg. in Rim. ab Abladestationen: Biftoria-bfen 42-58. ffeine Speijeerbien 27-30, Futier-

Fir 100 Mg. in stan Speiseerhien 27—30, Guttererhien 42—38, ffeine Speiseerhien 27—30, Guttererhien 22—24, Siden 22—24,50, blane Aupinen 14.59 bis 15.50, gelbe Lupinen 16—17.50, Rapskuden 15.50 bis 16, Leinfuchen 19.70—20, Trodenichnisel, prompt 13.60—13.80, Sojo 20—20.50, Kartoffelsloden 33.90

Harburger Barenmärlie vom 13. Moi. Reis: Martilage und Kreise unverändert. Aur für Siam eiwas größere Nachfrage. — Kafav: Tendenzietig. Etwas vernehrte Nachfrage für ichwimmend. Accra. Acera loko 71—72 [h, ditv ichwimmend 71 [h, Wai—Juni 74 [h., Plant, Trinidad, erhe Maxlen, Mai—Juni 80 [h. Sup. Babia, Thome unverändert. — Auslandszuck veinkom, prompte Bare 17/4½ dis 17/5½ fb, per Juni 17/6—17/6¾ fb, per Nov.—Dez. 15/9—15/9¾ fb, per Juni 17/6—17/6¾ fb, per Nov.—Dez. diffice in Nedereinftimmung mit seiteren Rio-Noticzungen iester, tropdem das Intandszeickät sehr ruhig ist; das Ausland dagegen ziemlich lebbait. — Schmalz: Kaum steig. Amerikan Steanlard

30.50 Dollar. Tranj. Purelard in Tierces, div. Standmarten 31.20 bis 31.55 Dollar, Samburger Schmals in Dritteltonnen 36.50 Dollar,

b. Beinverfteigerung. Bad Dürtheim (Bfalb). 12. Mai. Der Bingerverein Durfheim und die Stadt Bad Durfheim hielten bente eine gemeinfame Beinversteigerung ab. Befud, Steiglnft und Breife maperfieigerung ab. Besuch, Steiglust und Preise war ren gut. Binzerverein Dückheim bot aus: 4½ Juder 1925 er Beisweine, 20½ Juder 1926 er Beisweine und 3 Juder 1926 er Notweine. Die Stadt Bad Dürkheim sieß ausbieten 8½ Juder 1926 er Beiß-weine. Es kosteten die 1000 Liter: Winzer ver-e in Dürkheim: 1925 er Beisweine: Frohnbos 1310 M. Schenkenböhl 1430 M. Hochbenn 1500 M. Spielberg 1600—1670 M. 1926 er Beisweine: Frohnbos hof 1690 M. Hochmes 1600—1800 M. Halsberg 1700 M. Therefore 1640—1770 M. Farkt 1650 M. Sidenböhl hof 1690 .K. Hodmes 1600—1800 K. Halsberg 1700 .K. Schenkenböhl 1640—1700 M. Horft 1650 M. Sichenböhl 1640—1880 M. Hochsenn 1850—1900 M. Spielberg 2100 nnd 2050 K. 1926 er Ratmeine: Fenerberg 840 M. Gefanterlös des Binzervereins 43 000 M. Stadt Bad Dürkheim: 1926 er Weißmeine: Ponnengarien 1560—1600 M. Schlößgarten Ries! 1720 M. garten 1560—1600 .K, Schlößgarten Riesl. 1720 .K., Michelsberg 2140 .K., Oberer Michelsberg 2610 .K. Zusammen 14 442 .K.

Bremer Baumwolle Rotierung vom 13. Mai. Edlugfurs: Amerikanifche Baumwolle juliy midbling colour 28 ml Staple loto 17.13 Dollarcents pro englisches Pfund.

Magdeburger Juder - Notierung vom 13. Mai. Gemablene Mehlis: Junerhalb 10 Tagen —, Mat 33.25, Juni 33.50, Juli 33.75, August 34. Tendens

Samburger Buderterminnotierungen vom 18. Dal. Damburger Juderierminnolierungen vom 13. Mal.
Mai 17,30 B., 17,05 G.; Juni 17,25 B., 17,15 G.;
Juli 17,20 B., 17,20 G.; August 17,20 B., 17,30 G.;
Zepibr. 17,15 B., 17 G.; Offivber 16,05 B., 16 G.;
Nov. 15,70 B., 15,65 G.; Dezbr. 15,70 B., 15,65 G.;
Offivber—Dezbr. 15,80 B., 15,70 G.; Januar—März 15,90 B., 15,80 G.; 1928: Januar 15,80 B., 15,70 G.;
Hebruar 15,90 B., 15,80 G.; März 15,95 B., 15,90 G.;
April 16,05 B., 15,95 G. Tendenz rubig.

Rugvichmarft in Freiburg i. B. am 12. Dai. Huje trieb: 1 Farren, 11 Ochjen, 90 Kühe, 58 Kalbinnen und 34 Mindex. Breise: für Kühe, jüngere 450 bis 550 M. altere 850-400 M. Kalbinnen 500-650 M. Rinder 250-850 .H. Berfehr ichlecht, verfauft ein

Pforsheimer Ebelmeiallpreife nam 18. Dai. (Ditigeteilt von der Golds und Silverigeideanstalt Heisenerse u. Meule A.-G.) Ein Kilo Feingold 2795 .M. (Geld, 2815 .M. Brief; ein Gramm Platin 9.20 .M. (Geld, 10.20 .M. Brief; ein Kiso Feinsilber 77.80 .M. (Belb. 78.80 .# Brief.

Berliner Metallmartt vom 13. Dlai, Gleftrolnifupfer 125.50, Remelied-Platienginf 55-56, Originalsbüttenaluminium 210, dien 99 Prozent 214, Reinsnickel 340-350, Antimon-Regulus 110-115, Silbers

Berliner Meiallierminuotierungen vom 18. Mat. Aupfer: Mai 115.75 B., 114.50 G.; Juni 115.75 B., 115.25 G.; Juli 115.75 bez., 115.75 B., 115.75 G.; Inguit 114.25 B., 114.25 G.; Septhr. 114.75 B., 114.50 G.; Offober 115 B., 115 G.; Rovbr. 115.25 B., 115.25 G.; Dezdr. 115.75 B., 115.50 G.; 1928: Ja-muar 115.75 B., 115.75 G.; Febr. 116 B., 115.75 G.; Mārz 116.25 B., 116 G.; April 116.75 B., 116.75 G. Tendenz idmächer. Blei: Mai 51.50 B., 116.75 G. März 116,25 B., 116 G.; April 116,75 B., 116,75 G.; Tendenz ichmächer. — Blei: Mai 51,50 B., 51 G.; Juni 51,50 B., 51,25 G.; Juli 51,75 bez., 51,75 B., Anguje 52 B., 51,75 G.; Septbr. 52 B., 51,75 G.; Ofiober 52,25 B., 52 G.; Poobr. 52,50 B., 52 G.; Dezdr. 52,50 B., 52,25 G.; 1928: Januar 52,50 B., 52,25 G.; Kebr. 52,50 B., 52,25 G.; März 52,75 B., 52,30 G.; April 52,75 B., 52,50 G. Tendenz fietig.

Börsen

Frantfurt a. D., 18. Mai. Die Borje ftand im Beiden eines ichwarzen Tages, verurfacht durch die Reportgelbfündigungen der Berliner Stempelvereinigung, der mohl auch die Provingbanken felgen werden. Gie dehnt fich auf Berantaffung ber Reichebant auch auf die Effeftenfredite der Runbichaft aus und foll allmählich bis jum Dedio Juni durchgeführt werden. Die Borfenporftande von Frantfurt und Berlin haben in ihren Sigungen beichloffen, nach Doglichkeit die amtlichen Auronotierungen berguftellen. Tropbem lag bas Besaminiveau der Borie sechs bis smansig Brogent niebriger.

Daneben waren Aurseinbrüche bis ju 30 Brogent und mehr gu vergeichnen.

In erfter Linie litten naturgemäß die befannten Spegialitäten, wo Farbenaftien im Freiverfebr bis au 27 Brogent gebrudt lagen. Bei Bablreichen Berten fam es nicht gu einer erften amtlichen Rotierung. Bon Montanmerten verloren Rheinstahl 22, Stahltruft 8, Sarpener 20, Gelienfirden 9,50, Rlodnermerfe 26, Mannesmann 28. Bon Schiffabrismerten verloren Sapag 10,50, Rordbeutich. Rlond 14. Raliaftien maren 10 Prog. niedriger. -Am Bantenmarft verloren Darmftadter Bant 27, Dresdener Bant 18, Metallbant 9,50, Commergbant 10,50, Deutiche Bant 7,50 Brod. Der Cleftromarti hat starfe Kurärüdgänge, so für A.G.G. 12, Licht u. Kraft 11, Lahmeyer 18, Siemens u. Halske 18,25, Felten 18,50 Pros. Auch Bauaktien außerordenilich ichwach. Zement Seidelberg minus 8, Philipp Sol3-mann minus 28. Aichaifenburg 17,50 Prog. niedriger.

Bon Autowerten verloren Rleger 10 Brogent. Der Borjenverlauf blieb fehr nervos und ichwantend und verzeichnete doch feine Erholung, ba man annimmt, daß für die näch iten Tage noch gabireiche Exefutionsverfäufe von der Bankenkundichaft infolge der auch auf das Publikum ansgebehnten Effettenfreditfürzungen erfolgen. - 3.=0. Farben gingen noch in ber erften Stunde bis 288 gurud, verloren alfo bis dabin bereits

30 Progent. Geldmartt ift Tagesgeld weiter leicht, An Geldmarkt ist Tagesgeld weiter leicht, wöhrend Monatsgeld auch beute wieder anzog. Tagesgeld 4 Prozent, Monatsgeld, 1. Adresse 6,23 Prozent, 2. Abresse 71/5—8 Prozent. Barenwechsel 51/5 Proz., Privatdiskonte für beide Sichten 5 Proz. Am Devisen markt ist die Bewegung der Mark weiter erholt. Devisen kann verändert. Psinnde gegen Mark 20.51, Dollar gegen Mark 4.2215. London gegen Paris 124.01. gegen Mask 4.2215. Paris 124.01, gegen Mailand 90%, gegen gegen Rennorf 4.85%.

Reine Erholung an der Frantfurier Abendborje vom 18. Mai. Die Abendbörfe war äußerft nervös und im Ausmaße von 3—5 Prozent nach oben und unien im gangen Berlaufe ichwantend. Dan befür chiet für morgen Exefutionen. Gine Erhofung irat an feinem Markte ein, Anleihen ebenjalls unficher. Der Schluß der Börje war etwas

bernhigter. Denijde Reichsanleibe I 317,5, dito II 318,5, dito III 16,75, Abac mebto 247,5, Commerabant mebto 182, Danatbant 234, Dentiche Bant mebto 171, Distonto 182,75, Dresdener medio 170, Metallbant me-

Gelsenkirchen 169,5, Harpener medio 205, Flie 265, Kali Aschersleben 109,5, Besteregeln medio 178, Klod-nerwerke medio 167, Mannesmann medio 186, Mansfeld med. 123, Phonix 128,5, Brauntoblen 257, Rhein-fiahl 195, Ber. Stabl 145, alles per medio.

hahl 195, Ser. Stabl 145, alles per medio.
Sapag medio 134,5, Nordd. Alond medio 134,5.
Toler Alener 129, N.C.G. med. 177,5, Bergmann
med. 177, Zement Heidelberg med. 165, Chem. Albert
160,5, Daimler med. 108,5, Dentific Erdöl med. 155,
Scheideanitali 218, Onderhoff 48, Cleffr. Kich med.
183,5, Leferung 157, J.-G. Harben med. 283, Velten
128, Goldschmidt 125, Holzmann med. 171, Holzwert. 128, Goldigmtol 120, Polzmank med. 171, Polzderf.
80,5, Junghans 118, Knorr Heilbronn 198, Lahmener
167,5, Ludwigsh. Balzmüble 130, Mainkraft 128, Metalkgeiellschaft med. 192, Mütgers 123, Siemens u. Halske 267, Ber. Chemische Frankfurt 115, Bayk u. Frentag 171, Baldhof 193,5, Süddeutsche Juder 145.

Berlin, 18. Dai. In der Berliner Borfe fam es beute gu dem icon jeit einiger Zeit befürchteten Bujammenbruch. Die Anfündigung bes Beifdluffes der Berliner Stempelvereinigung über die generelle Ginidrantung famtidier Bor. enfredite fam in diefer form überrafchend und rief eine Befturgung bervor, die den

Auftof ju einer ansgebehnien Baiffebewegung an den Aftienmärften gab.

Der Berfaufsandrang nahm icon bei Beginn ber Borje einen ungemöhnlichen Itmfang an und erftredte fich auf famtliche Gebiete mit Cinichlug des Ginheitsmarftes und der festverginslicen Berte. Den Sauptfturm hatten aber Terminafficn aussuhalten, in denen große fpefulative Engagements gur Lofung gelangten. Bei ben vernesmann 25, Drenftein 15 Brog.; andere Bapiere ertenlange Berfaufsauftrage vor, fodaß die ichwargen Tafeln mit Minusgeichen überfett waren. Die Aursverlufte beirngen vielfach über 10 Prozent des ausmachenden Betrages. Bahlreiche Rotierungen fonnten überhaupt nicht feftgefest merden, weil die

außerordentliche Sohe ber Rudgange ein vorläufiges Ausichen der Rurje für angebracht erfceinen läßt.

Auch das Publikum enischloß sich zur Abgabe großer, bisher durchgehaltener Sauffepositionen. Comeit bei diefer fritischen Situation Aursfestjegungen mahrend der erften Giunde erfolgten, ergaben biefe Berlufte bis gu 30 Prozent und mehr.

Das Intereffe fur die Devifenmarftlage war gering, da die Aufmertfamteit allgemein von den Borgangen an der Aftienborje reftlos beaniprucht mar. 3m Balutenhandel hielt fich das Geichait in engen Grengen. Mailand und Mabrid notierten bis 90 beam. 27.67 gegen London ichmacher. Der Dollar notierte in Berlin girta 4.2205. - Am offenen Geldmartt hat fich gegenüber dem Bor-tag nichts geaudert. Tagesgeld 51/2-7 Prozent, Monategeld 7-8 Brogent.

Um nur die wichtigften Aursrudgange anguführen, fei hervorgehoben,

daß Bereinigte Glangftoff mit einer Ginbuge non 143 Progent wohl ben größten Berluft erlitten.

Bembergaftien wurden ausgejett, Danatbantaftien verloren 27,50, Bant für Brauinduftrie 21, Berliner Sandelsanteile 16,50, Dresbener Bant 16,75, Goubert u. Salzer 20, Giemens 25, 21.6.6. 11, mann 20, Gesfürel 17, Eleftr. Lieferungen 22, Sicht u. Rraft 22, Effener Steinfohlen 26, Sarpener 18, 3lfe Bergban 10, Alodner 20, Ludwig Lome 39, Danneslann 25, Orenftein 15 Brog.; andere Paptere eröffneten 15-20 Pros. niedriger. Rur für Schultheiß und Oftwerfe fonnten infolge des fturmifden Ingebotes feine Rotierungen festgeset merden. Schulbeif hatte ichließlich bei ber amtlichen Rurafeftfegung einen Boprogentigen Berluft auf. umeifen. Im Schiffahrtsmartt verloren Dapag 14,50, Samburg. Gud 12,50, Sanja 10,50 Brog. Auch die Rentenwerte blieben von der Baiffe nicht verichont. Die Reubefibanleihe erfuhr einen empfindlichen Abichlag auf 18,75 Prozent.

Berliner Nachborje vom 13. Dai. (Gig. Drahimelbg.) Die Borje ichloß in den Bauptwerten etwas über ben niedrigften Anrien, allerdings zum größten Teil noch erheblich unter den eriten Aurien. Rebenwerte blieben bagegen meiter ichwach. Rheinifde Brauntoften 250, Farbeninduftrie 290,25. Balbhof 275, Glangftoff erholten fich auf 517. Am Eleftrigitätsmartt waren Siemens etwas Bergmann 173,25, A.C.G. 176, Gesfürel 228, ifen ziemlich gehalten. Am Schiffahrtsmartt 208, Bergmann 16,25, A.C.G. 176, Geszurel 228.
Banken ziemlich gebalten. Am Schiffahrtsmarkt waren Hanja-Dampifolifahrt isan, 220, Hamburg-End 206—219,75. Nachbörslich um 2.45 Uhr nannte man Farben 280, Gesfürel 230, A.E.G. 178, Bergmann 175, Mannesmann 187, Rheinftahl 202.

Maunheim, 18. Mai. (Gig. Draftmeldung.) Die ftarke Einschränkung der Börsenreportgelder ver-anlaste einen weiteren rapiden Rüdz gang der Aktienkurse. Farbenindustrie wurgang der Aftienkurfe. Farbenindustrie mur-ben aufangs mit 298 genannt und ichwächten sich ipater auf 286 ab. Bellftoff Balbhof gingen mit 265 um. Es notierten: Babifche Bank 159, Rhein. Ereditbank 188, Rhein. Supothefenbant 200, Farbeninduftrie 287, Rhenania 64, Durlader Sof 189, Sinner 81, Schwarts Siorchen 187, Werger 195, Mannheimer Versicherung 130, Bürtiembergische Transportversicheru, 48, Gebr. Hahr 48, Waggon Huchs 0,40, Karlsruher Wasch. 58, Konserven Braun 75, Zementwerke Heiberg 165, Mheinelektra 170, Süddentsche Zuder 149, Freiburger Ziegelwerke 26, Wanß u. Frentag 178.

Ginichränfung ber Reportgelder. Die Mitglieder der Bereinigung von Berliner Banten und Bantiers (Stempelvereinigung) find beute untereinander übereingekommen, die gu Reportund Lombardzwecken und gur fonftigen Beleihung von Effetten gewährten Gelber allmählich, aber erheblich berabzuseten. Gie werden deshalb sunächst die borsenmäßige Reports und Termingeldhergabe bis dur Medio-Juni-Liquidation um 25 Prozent vermindern und an den darauffolgenden Terminen weitere Ginichränfungen vornehmen. Der Kundichaft gegenüber wird im gleichen Ginne verfahren werden. Der Unichluß außerhalb der genannten Bereinigung stehender Geldgeber wird erwartet.

Die Brengiiche Staatsbant (Geehand: lung) teilt mit, daß fie fich mit ihren Dagnahmen in voller Mebereinstimmung mit dem Borgeben der Stempelvereinigung betreffend Berabetzung der Report- und Lombardgelber befindet.

Ermäßigung bes Brivatbisfontes. Der Privatbistont murbe in Berlin am Freitag für beide Gidten um 18 Progent herabgefest und beträgt jest fur beide

Snort Zurnen e

Das Baden: Badener Tennis. Turnier.

h. Baden-Baden, 13. Mai. Am Bormittag fah man Hemad Kinjen, den bekannten Professional, wit dem Engländer Greig im "Erstöttion". Dann gab es eine Begegnung zwischen Greig und Albrecht, webei der erstere mit 6:2, 6:4 einen wohlverdienten Sieg errang. Das Ereignis des Tages war der Sieg von Oppenheimer (Mannheim) über den Renjeeländer Fisher, der internationale Masse repräsensiert. Oppenheimer benötigte drei Säge, um in Höhliger mit 6:3, 2:6, 8:6 knapp Sieger zu bleiben. Alopfer (Mann-heim) unterlag gegen den Engländer Sughes ohne eine Geminnchance 3:6, 4:6 und Rreu-ger (Frankfurt) benötigte drei Cape, um gegen Ruhlmann 6:3, 6:8, 6:2 die nächfte Runde

Im Berrendoppelipiel lieferten fich die Ber-liner Uhl-Lorenz und Tomilin-Greig einen erbitierten Dreifscampf, den die ersteren mit 6:4, 5:7, 6:2 für sich au enticheiden ver-

Im gomischen Doppelspiel ist der Ersolg von Fräul. Beihe-Matejka über Frau Litt-mann-Hughes (Ewgland) 6:2, 9:7 bemer-

Im Damen-Cingelspiel siegte Fraus. Kallmener (Berlin) über Frau v. Dier-gardt (Köln) 6:3, 6:2.

Hall (Richt) der Ginzeliviel Klasse & brachte dem Holländer Stroink über v. Diergardt (Köln) mit 6:1, 6:4 einen sicheren Sieg.

h. Baden:Baden, 18. Mai. (Gig. Drahtber.) Am Radmittag gestaltete fich der Berlauf des Turniers gu einer fportlichen Genfation. bunter Reihenfolge mechfelte Spiel um Spiel, und die Zuschneige wechselte Spiel um Spiel, und die Zuschauer kamen in sportlicher Kinsicht voll und ganz auf ihre Rechnung. Die Beruss-Tennisspieler Kozeluh und Kinsen lieferten sich ein glänzendes Spiel. Der Amerikaner scheiterte mit seiner Kunst, die darin besteht, seden Ball möglichst zu schneiden, an dem genialen Können des Tichechen, der ihn von einer Ecke des Riches zur anderen isete und Verstellung. Ede des Plates jur anderen jagte, und Punft um Bunft verbuchte, und feine Form des Bortages wesentlich übertraf. Rozeluh siegte mit 6:3, 6:2, 6:2. Dabei ift bemerkenswert, daß er im zweiten Sat erst beim Stand 5:0 seinem

im zweiten Sat erst beim Stand bid seinem Gegner zwei Spiele überließ. Nach dem Eintreffen aller Teilnehmer gab es einige spannende Bettspiele, so im Herren-Doppelspiel, wo das Abschneiden der Karlssthe-Pforzheimer-Kombination Bill Fuchs, Wetzel gegen die österreichischen Davis-Potale vertreter Arten und Mate if a die Senstigen das Tages war Die Potager sieten fation bes Tages mar. Die Badener fiegten mit 0:6, 6:2, 18:11. In drei fpannenden Saben, in benen beibe fich formlich übertrafen, benn bie Defterreicher waren um feinen Deut von ihrer fonftigen Form entfernt und nur ber unglaub= liche Siegeswille bes Gegners brachte fie aus bem Konzept. Der erfte Sat war ohne Kampf an die Defterreicher gegangen, ebenfo leicht bolten fich die nachherigen Sieger ben zweiten Sat und holten bann aus ichier unglaublicher

Berluftposition im dritten Satz immer und immer wieber auf, um bann einen viel bejubelten Sieg gu erringen. Gine weitere Heberraidung war der Sieg von Oppenheimer= Alopfer : Mannheim gegen die ftarfe eng-lifche Kombination Fifber und Sugbes, bie mit 5:7, 6:8, 6:0 fnapp geichlagen wurden. Beitere interessante Ergebnisse waren: Frau Semp=Tomilin gegen Frau Sirvink-Fisher 7:5, 7:5.

Allgemeiner Deutscher Alutomobilflub.

Die Gaufportausschuß-Tagung in Karlsruhe.

Der Gaufportausschuß des D.A.A.C. weilte am vergangenen Sonntag in Karleruhe, um die am vergangenen Sonntag in Karlsruhe, um die motoriportlichen Ereignisse der Sportsaison. In 1927 du besprechen bezw. festzulegen. Im Mittelpunkt der Verhandlungen stand die große Gauveranstaltung, welche vom 9.—11. Sept. vor sich gehen soll. Die Veranstaltung wird die bedeutendste werden, welche vom Gau 13 jemals durchgeführt worden ist. Start und Ziel der Gesamtveranstaltung ist Baden-Baden. Die Wiederung ist solgender Gliederung ift folgende:

9.—11. Cept.: Zielfahrt nach Baden-Baden. (Jeder Teilnehmer erhält eine Plakette.)
Camstag, 10. Cept.: Zuverläffigkeitsfahrt burch den Schwarzwald bis Konstanz und zu-

durch den Schwarzwald dis Konstanz und zu-rück. (Goldene, filberne und bronzene A.D.A. C.=Wedaille und wertvolle Ehrenpreise.) Sonntag, 11. Sept., vorm. 7 Uhr: Berg-prüfungsfahrt auf die Bühlerhöhe (ca. 10 Km.). (Besondere Preise — der Banderpreis des A.-C.-Baden-Baden wird endgültig ausge-tahren.)

Sonntag, 11. Sept., 12 Uhr: Ballonverfolsgung. (Besondere Preise.)
Sonntag, 11. Sept., 6 Uhr: Preisverteilung.
9 Uhr: Festball im Aurhaus.

Die Zuverlässigkeitssahrt geht über 517 Km.; Start nachts 12 Uhr. Fahrt über Oos-Ofsensurg (1. Kontrolle)—Triberg-Dürrheim-Geissingen(2.Kontrolle)—Gngen—Stockach-Ludwigsshafen—Lühelsteiten—Konstanz (3. Kontrolle). Nach zweistündigem Zwangsaufenthalt über Singen—Tengen—Randen—Donaneschingen (4. Kontrolle)—Renstadt—Turner—I. Märgen—Freiburg (5. Kontrolle)—Emmendingen—Zahr—Offenburg (6. Kontrolle)—Bühl (bei Offenburg)—Bodersweier — Lichtenau — Hügelsheim — Baden-Baden (Ziel).

Baden-Baden (Hiel).
In Konstanz wird ein großer festlicher Empfang vorbereitet. Die Bergprüfungsfahrt wird durch das Aussahren des Banderpreises des A.C. Baden-Baden interestant. Die Ballonverfolgung wird in ähnlichem Mahmen wie 1920 abgehalten. Der Festball wird wieder Ueberraschungen bringen. Beiterstin murden die nerschiedenen Linke

Beiterhin murden die verichiedenen Rlub. veranstaltungen besprochen. Den breiteften Raum nahm die am 19. Juni 1927 statt-findende Zuverläffigkeitsfahrt durch den Odenwald ein, welche von der Sport-gemeinschaft Nordbaden durchgeführt wird.

Mit der "Fahrt ins Unbekannte" (Motorsporiklub Karlkruhe) am 24. Juli, der Bergprüfungsfahrt auf den Schauins-land (Automobilklub Freiburg) am 9. Oftober

und dem Flachrennen bei Billingen (A.C.-Billingen) wird fich der Gaufportausschuß in ber nächften Gigung befaffen.

Kußball.

B.f.B.—1. F.E. Birkenield. Am Sonntag, nachmitbags 3 Uhr, sindei auf dem B.f.B.—Svorrdlaß an der verlängerten Hardtfiraße das Aufstiegsfviel Birkenfeldd — B.f.B., statt. Die in Karl kruhe bestebenname Virfenfelder Mannichaft, die neben bekannten Kampfgelt auch in technischer Beziehung auf einer sehr hohen Stufe sieht, tritt zu diesem Sviel in stärfter Aufstellung an und wird alles daran seizen, zwei weitere wertvolle Punkte mit nach Hand sanse nehmen; dies umfo mehr, als bei ihr noch gänktig Ausfichten auf den ersten Tabellenplak vorhanden sind. Der Mittelbadische Metster, der in den leiten Aufstiegsfvielen auf eigenem Plat immer einwandfreie Siege errungen hat, wird alles aufbieten, um gegen die Pirkenfelder Wannichaft siegreich beiteben zu können. Die Boraussebungen für einen temperamentvollen und interestanten Kampf sind daber gegeben, so daß die Justgauer in ten Rampf find baber gegeben, fo bag die Bufchauer in jeder Beziehung auf ihre Roften tommen werden,

Leichtathletit

Sandball im Olympia-Programm. Durch Beichluß bes Olympischen Komirces, anläglich seiner leiten Tagung in Monaco, wurde bas Sandballspiel auf Antrag bes Iriichen Bertreters offisiell in das olymptiche Programm aufgenommen. Es wird somit sum ersten Male im Jahre 1982 bei den Olympischen Spielen in Erscheinung treten. Damit ift dem international von der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletif vertretenen und in Deutschland beionders gewilegten Sandballiviel ber Weg gur plum pifden Beligeltung ericbloffen.

Bogen.

Die Europameistericaften ber Amaienr Boxer. Bei Die Entsbankeiteinfiel der Amateur-Boxer. Bei den Ausscheidungskämpsen für die Ländermannschaft der deutschen Amateur-Boxer, die bei den Europameisterschaften eingeselbt werden soll, gab im Schwersewicht Lung wit 18 - Berlin in der dritten Aunde gegen Iokaper-Stettin wegen Handverleibung auf. Brofazi-Hannver schlug den deutschen Fliegengewichtsweizer Liebers-Chemnis knapp nach Aumsteu

Diener forbert Rindi Bagener. Frang Diener bat Diener fordert Rudt Bagener. Frans Diener hat von seinem Recht, den derzentigen deutschen Schwergewichtsmeister ohne weiteres berauskordern zu dürsen, Eebraud gemacht und die Herauskorderung an Rudt Wagener besw. an die BBD, geleitet. Wagener mird sich num bis zum 12. Juni zu erklären faben, ob er die herauskorderung annimmt. Als vorläusiger Endermin für den Kamps wurde der 12. August angeseit.

Schneling — Paillaux in Samburg. Deutschlands Halbichwergewichseneister Max Sch meling bestreitet seinen nächten Kampt bereits am 17. Mai in Samburg, wo ihm der junge Franzose Paillaux, der anerkannte Bewerder um die stanzösische Halbichwergewichtsmeisterschaft, entgegengestellt wird. Paillaux hat in seiner kurzen Laufbahn ichon eine beträchtliche Anzahl von Siegen aufzuweisen.

Der Rampf Baolino gegen Jad Delanen ift aus bisber unbefannten Gründen von der Boxfommission des Staates Reuport verboten worden.

Literatur.

Woier und Svort, Bogel-Berlag, Böhned, heft 19. Aus dem Indalt: Die Kowendigkeit der fosortigen Berficherung. — Weltwirtschafts-Konserenz und Auto-mobilikung. — Kochfünste im Freien. — Das Wochen-ende des Motorsvortlers. — Bochenend der Wiener. — Pahrrennen in Seide. — Tagung des K. D. M. B. in Handurg. — Bierundswanzigstundenrennen auf der Ovel-Bahn. — Biere Livesfahrt. — Die Osterburen-schrieden des Freiburger A.C. — Julassungsbescheinigun-gen. Kührerscheine und Steuersfarten. — usw. gen, Führericheine und Steuerkarten. — ufw.

Das flaffifde bandbuch organifder Sporipflege! Das Buch von Ferdinand Ragrange, Physiologie der Leides-ibungen, ift soeben im Bertag Eugen Diederich s en Jena in neuer Auflage erschienen. Das Werk findet besonders bei der Ausbildung der Reichswehr und Schukvolizei Verwendung. Auch alle deutschen Svori-freunde, vor allem aber alle Turn- und Gymnastif-

12 5. 13 5.

lehrer, follten fich das Buch, das nicht in dosierender, fondern in erlebter Form Kennings von ben Borgangen des Rorpers mabrend ber fportlichen Bewegungen gibt, su eigen machen,

Amerikanische Getreidenotierungen

Schlübnotierungen (Eigener Funkdienst)							
Chicago	13. Ma		Roggen T. stetig	12.	13.		
Weizen T. stetig	12.	13.	Mai	107%	1081/8		
Mai	1415/8	142	Juli	106%	106%		
Juli	135%	130	Dezember	70	22.18		
Dezember .	132/4	133	Wanna and	40 35	1 107		
Mais T. fest	Strong Barry		Neuyork	, 15. ma			
Mai	82	831/4	Weizen Domest.	12.	18.		
Juli	863/	873/8	Mai	1438/4	143		
September .	863/4 883/4	891/2	Juli	1381/6	1381/4		
Dezember	11	-	September		15 300		
Bater T. stetig	400	403/	Weizen, Bonded .	349000	U.S. P. LE.		
Mai	491/4	493/8	Mai	か上っ	155%		
Juli September	461/4	453/	Juli	-	1533		
Dezember	-073	10 18	Tendenz unr	egelmäß	ig		
THE RESERVE OF THE PARTY OF THE				-	-		

Devisen.

w Berlin, 13. Mai

mile draft the the distance	12.5.	13, 5,	k.f. Brie
Buenos-Aires 1 Pes.	1.783	1.784	+ 0.00
Kanada 1 kanad. Doll.	4.217	4.215	+ 0.01
Japan 1 Yen. Konstantinopel 1 türk. Pf.	21.06	2.21	+ 0.00
London 1 Pf.	20.474	20.474	+ 0.52
London 1 Pf. New-York 1 D.	4.217	4.2150	+ 0.01
Rio de Janeiro I Milreis		0.497	+ 0.00
Uruguay 1 Peso AmsterdRotterd. 100 G.	168.64	4.215	+ 0.01
Athen 100 Drachm.	5.65	5.61	+ 0.02
BrüssAntwerd. 100 Belga	58.60 81.73	58.580 81.74	+ 0.14
Danzig 100 Guld. Helsingfore 100 finn. M.	10.60	10.604	+ 0.20
	02 04	22.80	+ 0.06
Italien 100 Lira Jugoslavien 100 Dinar		7.40	+ 0.02
Kopenhagen 100 Kr.		112.50 21.495	+ 0.28
Lissab, Oporto 100 Escudo Oslo 100 Kr.		108.81	+ 0.05
Paris 100 Eres	16.52	16.515	+ 0.04
Prag 100 Kr.	12.483	12.488	+ 0.04
Prag 100 Kr. Schweiz 100 Frcs Sofia 100 Leva	81.05	81.06	+ 0.20
Spanien 100 Pes.	74.36	74.14	+ 0.01
StockhGothenb. 100 Kr.	112.73	112.73	+ 0.28
Wien 100 Schilling Budapest 100 Pengo		59.30	+ 0.14
Enduncer 100 Letteo	13.49	73.48	+ 0.18

Buller Devilenbörse. Amtliche Mittelfurse vom 13. Wai. (Mitgeteilt von der Basser Jandelsbant.) Paris 20.37%. — Berlin 123.17%. — London 25.26%. — Mailand 28.20. — Brüssel 72.25. — Holon 208.15. — Reuport: Rabel 5.20; Sched 5.10%. — Canada 5.20%. — Argentinien 2.20%. — Madrid und Barcelona 91.60. — Osto 134.25. — Ropenhagen 188.80. — Stockholm 139.05. — Belgrad 9.15. — Busaret 3.27%. — Budapet 90.62% — Bien 78.17%. — Barica 58.— Prag 15.40. — Sotia 3.75.

Berlin, 13. Mai. Oftdevisen: Dansig 81.74 bis 81.94, Butareft 2.64—2.66, Barfcau 46.98—47.22, Kattowig 46.955—47.195, Posen 46.98—47.22, Riga 81.05—81.45, Reval 1.119—1.125, Kowno 41.445 bis 41.655. — Noten: Bosen, große 46.76—47.24, kleine 46.66—47.14, Eftland 1.105—1.115, Litauen 41.19—41.61.

Unnotierte Werte.

Karlsruhe, 13. Mai

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft, Karleruhe,

Alleszirka Adler Kali .
Badenia Druckerei .
Brown Boverie .
Deutsche Lastauto .
Deutsche Petroleum Gasolin .
Grindler Zigarren .
Itterkraftwerke .
Kali-Industrie . 90 Kammerkirsch 110 Karlsr. Lebensversicher. 120 Krügershall 68 Moninger Brauerei 85 Rastatter Waggon 110 Rodi & Wienenberger 20 Spinnerei Kollnau 20 Spinnerei Offenburg 120 Zuckerwaren Speck *) G. = gesucht,

Erst. All. Vers. 165. – 162. – Frankoria Vers. 115. – – – Transportwerte Hapag , 300 145. – 135. – Nordd. Lloyd 40 146.75 137. –

Berliner Kursbericht Die Kurse verstehen sich in Prozent. — Der niedrigste Nennbetrag einer Gesellschaft ist neben deren Namen angegeben:
Reichsbankdiscont 5%. — Reichsbanklombardsatz 1%.

Reichsbankdiscont 5%.— Reichsbanklombardsatz 1%.

Festverzinsliche Werte

12 5. 13 5.

6%. L.-E. Kohle

13 31 ——
6%. Pr. Bddr. E. 100 50 100 50

6%. Pr. Kali

69%. Richspost

77 89 97.70

6%. Pr. Bddr. E. 100 50 100 50

6%

96 - -.-

Pranches | Company | Program | Pr

27.25

Versicherungs-Aktien

19.75

Eisenban-Rational P. A. G. I. Vers. 160 200 — 190. — Hochbahn . 500 84 23 83 50 Sed. Eisenb. 800 99. — 97. — Luxemb. P. H.B. Schantung. 10.37 8.75 Canada-Pacific 69 50 69 — Schliffahrts-Aktien Hapag 800 144 25 133 - Hapag 800 234 - 204 - Hansa 50 220 50 209 50 Kosmos 200 Nord-Lloyd 40 146 - 135 75 Verein Ethe 40 50 23 76 - Banks Aktion

Bank-Aktion

Berl.Han.G. 100 258 - 243 - 243 - 258 - 243 - 258 - 243 - 258 - 243 - 258 - 243 - 258 - 25 Industrie-Aktien

Banken

All,D. Kredit, 20 162. — 157. —

Bad. Bank 100 160. — 180 50

Darmst, Bk. 100 260. — 231. —

Dtsoh, Bank 100 179. — 170. 25

Disconto-G, 180 173.75 163. —

Dresd. Bank 80 184. — 170. —

Metall Bank 100 159. — 161. —

Qest, Creditanst 9.50 9.36

Rb. Credits 40 140. — 137. —

Réichebank 100 170. — 166 50

Sud.Disk.-G. 100 155. — 151. —

Industrie-Aktien

Aach. Leder 60
Accumulat 500 178 — 169 —
Adier & Opp. 250 151 — 142.50
Adlerh. Glas 200 139 — 134 —
Adleg Elok. G. 50 197.37 179.75
Ammendf. P. 50 251 — 230.—
Angl. Con. G. 100 120 — —
Annan. Stein. 300 90.— 92.—
AnnenerGuß 130 25.— 24.50
AnnenerGuß 130 25.— 148 —
Balcke Masch.
Barop. Walz. 140
Basalt A. G. 20 111.75 165.—
Bay. Spiegelg. 30 550 — —
Berg Eveklu. 400
Berger Tiefb. 50 390.— 330.—
Berger Eveklu. 400
Berger Tiefb. 50 390.— 330.—
Berger Eveklu. 400
Berger Tiefb. 50 29. 18. 50 181.—
Bl. Karl. In. 1000 127.— 115.—
Bl. Maschin. 100 127.— 115.—
Bling Nürnb. 50 29. 87 28. 50
Bochum. Guß 50
Gebr. Böhler 100
Braun. Brik. 500 210.25 193.—
Breitenby. Ze. 80 179. 75 165.—
Breitenby. Ze. 80 179. 75 165.—
Brem. Linol. 250 189.— 280.—
Brem. Mik. 1000 169.— 152.—
Brem. Mik. 1000 169.— 152.—
Brem. Mik. 1000 169.— 152.—
Brem. Wilk. 1000 169.— 152.—
Brem. Mik. 1000 169.— 152.—
Brem. Jinol. 250 169.— 152.—
Jinol. 250 169.— 152.— 152.—
Jinol. 250 169.— 152.— 152.— 152.— 152.— 152.— 152.— 152.— 152.— 152.— 152.— 152

157 - Klocknerw. 600 192. - 167. - 170. - 17 Brown Boy. & C. 12 5. 13 5. Buderus . 200 128.— 114.— Busch Wagg. 80 110.— 98 50 Capito & Kl. 124 75 123 — Charl. Wass. 120 160 — 144 — Chm. Buckan 300 140 — 140 — Heyden 40 141 — 132 — , Gelsenk. 1000 100 — — , Albert 300 165 — 163 — Conc. Chem. 400 96 — — — Cont. Cautch 40 133 25 123 75

Gelsenk, Bg, 700 183. — 170. — Harpen, Bg, 1000 226. — 204. — Kall Ascherel, 50 195. — 185. — Kall Satzeet, 180 200.50 185. — Klocknerw, 600 192. — 167. —

Conc. Chem. 400 95.—
Cont. Cautch 40 133.25 123.75

Daimler 60 121.— 102.—
Delm. Linol. 180
Dessauer Gas 80 215.— —
Dsch. At. Tel. 150 123.— 117.—
J. Luxembg. 500
Dsch. Et. Sig. 80 —— ——
Bridol. 400 180.— 151.—
Gustath 80 130.— 128.—
"Kaliw. 200 156.— 133.—
"Spiegeigl. 100 81.— 80.— 61.—
"Ton u. St. 20 176.— 162.—
"Wolle 80 80.— 66.—
"Eisenhdig 80 107.50 100.25
"Maschin. 100 112.— 100.25
Donnersm. 500 137.— 133.—
Dresd. Gard. 50 156.— 150.—
Darkopp. 130 105.— 100.—
Darkopp. 130 105.— 100.—
Darkopp. 130 105.— 100.—
Dyckerhoff. 60 46.— 42.—
Dyn. Nobel 120 153.— 138.—
Eintr. Brk. 600
Eisen. Kraft 250
Elsek. Liefer. 200.— 193.— 163.—
Lichtu. Kr. 60 202.— 180.—
Eil. Bd. Woll. 100
Emaill Ullrich 60
Enzinger W. 100
Esseh. 82. 600
Esseh. 82. 600
Esseh. 82. 600
Esse Steink. 700 198.— 175.—
Faber Bleist. 140 126.— 120.—
Faber Bleist. 140 126.— 120.—
Faber Bleist. 140 126.— 120.—

Faber Bleist. 140 126.— 120.—

Faber Bleist. 140 126.— 120.—

Faber Bleist. 140 126.— 120.—

Faber Bleist. 140 126.— 120.—

Faber Bleist. 140 126.— 120.—

Faber Bleist. 140 126.— 120.—

Faber Bleist. 140 126.— 120.—

Faber Bleist. 140 126.— 120.—

Faber Bleist. 140 126.— 120.—

Faber Bleist. 140 126.— 120.— FaberBleist.140 126 — 120 — 1.0. Farb. in.100 313 — 290 — Feldm. Pap. 60 225 — 190 — Felt. & Guill 300 155 — 140 — Frankt. Zuck. 40 — Frankt. Zuck. 40 — Franktenia. 100 12 50 12 50 Friedrichsh. 300 167 — 170 — R. Frister . 60 110.25 110 — Fuchs Wagg.

lnag Erlang. 20 94. - - . -Faber & Schl. 80 Farbenind, I.G. Fahr Gebr, 100 Fein. Jetter 120 Fr.Pokor&W100 Fuchs Wagg, 25 129.75 — -313.50 293. — 52. — 50. — - — 110. — - — 89. — 0.460 0.46

Gaggen. Eis. 100 74.50 70.—
Geb. & Konig 400 116.— 110.—
Gelsen. Bgw. 400 180.50 169.75
Gelsen. Guß. 400 180.50 169.75
Genschow. 400 89.— 86.—
Germ. Zem. 140 233.50 215.—
Gers. Ges. 1.0 162.50 160.—
Ges. 1.0 10. 10. 251.— 244.87
J. Grimes & C. 100 206.— 201.—
Glockenst. 140 51.25 51.—
Gebr. Geodh. 150 125. 25 121.—
Th. Goldach. 200 146.— 125.—
Th. Goldach. 200 146.— 125.—
Gothace Wag. 60 21.12 20.60
Greppin, W. 100 161.— —
Gritzner . 300 128.— 123.—
Hacketh. Dr. 40 110.87 103.25

 Kahlia Porz. 100
 131
 125
 Phön. Bergb. 300
 136-75
 128
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126
 126

Lahmeyer 150 182-50 170 —
Laurahütte 50 85.50 68 —
Leopoldsgr. 140 128 — 106 —
Linde Eism. 100 172: — 163.50
Lindström. 200 231: — 222 —
Lingner W. 140 132-25 129 —
Linke Hoffm. 20 — 70.75
Ludw. Lowe 300 315: — 275 —
C. Lorenz 60 135. — 115. —
Ladensch. M. 60 118.50 106. —

Jungh.Gebr. 140 119. - 113. -

12. 5. 18. 5.

Magdebg. M. 80 135.25 125. —
O. I. Magirus 50 88 — 80. —
Mannesm. . 600 212. — 188 50
Mannesm. M. 200
Mansf. Bergh. 50 157.75 134. —
Marfienh.b.K. 80 89 — 83. —
M. Fb. Breuer100
Maximilians. 120
Mch. Wb. Lin. 40 — 300. —
M. Web. Zitt. 100 159 50 155. —
Metallbank. 160 157. — 146. —
Miag. 20 178. — 169 50
Motor. Deutz 150 — 69 —
Malh. Bergw. 700 190 — 170. — Meck Fahrz. 100 135 - 128.50 Nieder Kohl 200 193 - 185 - 185 - Nordd Stgt. 500 204 - 190 - 188 - Nord Kraft. 100 119 - 116.87 Nord Kraft. 100 119 - 116.87 Nurab. Herk 80 94.73 88 -Obersch.Ebf. 60 177 - 102 - - ... Kokswerk 400 123.50 - ... Oeking-St. 500 54 - E4 - ... Orenstein .200 139.50 125 -PanzerA.-G 200 117.— 112.— Phon.Bergb 300 136.75 128.— Jul. Pintsch 500 160.— 166.— Pittl Werkz 120 169.— 158.—

Rotecht. Forz. 200 133. — 116. —

Sachsenwerk 20 127.75 110. —

Sachsenwerk 20 127.75 110. —

Sachs Magg. 50 80. — 81. —

Sachs Wagg. 50 80. — 81. —

Sachs Weist. 40 — 232. —

Sangerh. M. 60 167. — 160. —

Sangerh. M. 60 147. — 220. —

Schaffeliech 60 44. 25 — —

Scheideman. 200 33. f. 0 32. —

Scheider 1. 60 141. E0 127. E0

Scheider 1. 60 142. E0 110. —

Scheider 1. 60 143. — 160. — 173. —

Schill Textfl. 100 142. E0 110. —

H. Schneider Sol. 1. 60 113. —

Scholler Eitort — — — —

Schiller Gif. 160 — — — — —

Schuckert 700 216. — 173. 37

Seebeck. 200 — — — — — Siemens Glas200 189. — 179. — Siemens Hal. 700 292. 50 261. 50

Siuner . 100 82. 76 82. — 183. — 179. — 184. — Tafelgias . 00 184 - 140 - Teckienhurg . 60 - 84.75
Telefon Berlinco 80 - 84.75
Terra A.-G. 80 37 - 35 - Thale Elsen 200
Thome, Fr. 400 145 - 140.80
Transradio 150 145.50 121 - Tellf. Floha 200 131.50 117 -

Rutgerswer. 160 130. - 118.-Schn. Frank. 100 115.— 115.— Schn. kert. 121. 700 204.— — — Schf. Berneis 40 81 — 80 — Siem. & Hals. 700 294.— 266.50 Neck, Fahrz, 100 134 50 126. -Rh.El.Mann. 100 187 - 175 - dto. Vorz. 40 912 93 75 Rhena. Aach, 50 73 - 73 - Rodberg Dar, 60 912 912 Röder Darm. 120 157 - 150 -

| 12.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5. | 13.5

Kolonialwerte

BLB LANDESBIBLIOTHEK